



# Gesunder Turnverein Niedersachsen

## Projektbericht



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Hintergründe, Ziele und Maßnahmen</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Projektstart: Planungsprozesse</b>	<b>8</b>
3.1	NTB-AOK-Steuerkreis	8
3.2	Aufgaben- und Rollenverteilung	9
3.3	Auswahl der Pilotregionen	10
3.4	Auftaktveranstaltungen	11
3.5	Bewerbungsphase und Vereinsauswahl	13
3.6	Vorbereitung der regionalen Steuerkreissitzungen	14
3.7	Fragebogenentwicklung	14
<b>4</b>	<b>Projektdurchführung</b>	<b>15</b>
4.1	Zeitplan	15
4.2	Inhalte und Methodik der regionalen Steuerkreissitzungen	16
4.2.1	Erste regionale Steuerkreissitzung	16
4.2.2	Weitere regionale Steuerkreissitzungen	17
4.3	Zielsetzungen der Vereine	17
4.4	Unterstützungsleistungen in den Arbeitsphasen	18
<b>5</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>20</b>
5.1	Projektstart	20
5.2	Auftaktveranstaltungen	21
5.3	Projektphase in den Vereinen	24
<b>6</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>29</b>
6.1	Vereinsstrukturen	29
6.1.1	Angebotsentwicklung	29
6.1.2	Mitgliederentwicklung	31
6.1.3	Personal- und Kompetenzentwicklung	32
6.2	Kommunale Strukturen	33
6.3	Öffentlichkeitsarbeit und Image	34
6.4	Systemische Denk- und Sichtweisen	37
6.4.1	Methodik	37
6.4.1.1	Untersuchungsdesign	37
6.4.1.2	Probanden	37
6.4.1.3	Aufbau des Fragebogens	37
6.4.1.4	Datenauswertung	38

6.4.2	Ergebnisdarstellung .....	42
6.4.2.1	Deskriptive Zusammenfassung der Ergebnisse .....	43
6.4.2.2	Veränderungen zwischen den Testzeitpunkten T1 und T3.....	44
6.4.2.3	Vergleich der persönlichen Meinung mit Vereinsmeinung .....	45
6.4.2.4	Einfluss von Geschlecht, Alter & Vereinsposition .....	46
6.4.2.5	Korrelation Anzahl Steuerkreissitzungen mit Skalen .....	49
6.4.3	Ausblick und Fazit .....	49
6.5	Feedbackfragebogen und qualitative Aussagen der Vereine.....	49
6.6	Nachhaltigkeit.....	53
6.6.1	Online Tools .....	53
6.6.2	Prozess „Anfrage zum Gesundheitssport“ und Support-Team .....	55
6.6.3	Vernetzung .....	56
<b>7</b>	<b>Aus dem Projekt entstandene Materialien und Veranstaltungen .....</b>	<b>57</b>
7.1	Bedarfsgerechtes Material .....	58
7.1.1	Schaubilder .....	58
7.1.2	Web2Print .....	59
7.1.3	Handreichung Kooperationen .....	60
7.1.4	Handreichung Fördermöglichkeiten .....	60
7.2	Veranstaltungen .....	61
7.2.1	Erfahrungsaustausch: Rehabilitationssport und Funktionstraining .....	61
7.2.2	Erfahrungsaustausch: Dein Verein als Partner in der Kommune.....	62
7.2.3	Abschlussveranstaltung .....	63
<b>8</b>	<b>Fazit und Ausblick .....</b>	<b>64</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>66</b>
	<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>67</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>68</b>
	Einladung zur Auftaktveranstaltung für die Pilotregion Osnabrück .....	68
	Bewerbungsformular .....	69
	Checkliste für die Vereine vor der ersten Steuerkreissitzung .....	72
	Fragebogen zur Erhebung verschiedener Sichtweisen .....	73
	Feedbackfragebogen .....	79
	Schaubild „Der Pluspunkt Gesundheit. DTB – Die Vorteile für Deinen Verein“ .....	82
	Schaubild „Pluspunkt Gesundheit – Beantragung von Gesundheitssportangeboten“ .....	83
	Schaubild „Sport in der Prävention – Erstattungsfähige Gesundheitssportangebote“ .....	84
	Schaubild „Sport in der Nachsorge – Gründung einer Rehabilitationssportgruppe“ .....	85
	Schaubild „Sport in der Nachsorge – Gründung einer Herzsportgruppe“ .....	86

Schaubild „Sport in der Nachsorge – Gründung einer Funktionstrainingsgruppe“ .....	87
Pflichtenheft Web2Print-Flyer .....	88
Inhaltsverzeichnis der Handreichung „Mein Weg zu Kooperationen“ .....	94
Inhaltsverzeichnis der Handreichung „Mein Weg zu Fördergeldern“ .....	95
Einladung Erfahrungsaustausch: Rehabilitation und Funktionstraining .....	97
Ablaufplan Erfahrungsaustausch: Rehabilitation und Funktionstraining .....	98
Einladung Erfahrungsaustausch: Dein Verein als Partner in der Kommune .....	99
Einladung Abschlussveranstaltung .....	100
Ablaufplan Abschlussveranstaltung .....	101
Ergebnisplakate der Vereine (Beispielhaft vom SuS Buer) .....	102

## 1 Einleitung

Die niedersächsischen Turnvereine bilden in Niedersachsen eine weit verbreitete Grundstruktur für gesundheitsförderliche Bewegung durch Gesundheitssport. Um die flächendeckende Durchdringung adäquater Gesundheitssportangebote im Sinne qualitätsgesicherter und anerkannter Bewegungsprogramme weiter auszubauen und die Vereine gemäß eines kompetenten Bewegungspartners zur Gesundheitsförderung in der Kommune zu stärken, bedarf es einer gezielten Strukturentwicklung in diesem Bereich. Die Zielsetzungen des Projekts *Gesunder Turnverein Niedersachsen* (kurz GTN) sind demnach die Initiierung und Unterstützung der Turnvereine zu einer Vereinsentwicklung im Gesundheitssport mit dem Aufbau der dazugehörigen Kompetenzen sowie die Etablierung der Vereine als Gesundheitssportanbieter in der kommunalen Struktur.

Das Pilotprojekt GTN, das in Kooperation mit der AOK entstanden ist, wurde vom 1. Mai 2017 bis zum 30. April 2019 durchgeführt. Dieser Projektbericht stellt alle Details von der Initiierungsphase bis zu den Ergebnissen und weiterführenden Schritten umfassend dar:

Im **zweiten Kapitel** werden zunächst die Hintergründe und die Ziele des Projekts sowie die geplanten, allgemeinen Maßnahmen für die Umsetzung näher erläutert. Im **dritten Kapitel** erfolgt die Darstellung der Prozesse der Projektinitiierung. Die konkrete Umsetzung bzw. die Arbeit vor Ort in den Vereinen werden im **vierten Kapitel** beschrieben. Das **fünfte Kapitel** widmet sich der Öffentlichkeitsarbeit, die im Rahmen des Projekts vom NTB initiiert wurde. Im **sechsten Kapitel** werden die Ergebnisse des Projekts dargestellt. Hier liegt der Schwerpunkt zunächst auf der Analyse der Vereinsstrukturen in quantitativer Hinsicht. Anschließend werden die Ergebnisse in Bezug auf die kommunalen Strukturen und die vereinsgesteuerte Öffentlichkeitsarbeit der Vereine zusammengetragen. Die Evaluation des Projekts hinsichtlich der Sicht- und Denkweisen der Vereinsakteure erfolgt ebenfalls im sechsten Kapitel genauso wie die Darstellung der qualitativen Aussagen der Teilnehmer zum Projekt. Den Abschluss des Kapitels bilden die eingeleiteten Schritte und Prozesse zur Sicherung der Nachhaltigkeit. Im **siebten Kapitel** werden alle Unterstützungstools vorgestellt, die aus dem Projekt entstanden sind. Dabei wird einerseits auf die Erstellung bedürfnisgerechter Materialien und andererseits auf durchgeführte Veranstaltungen zu speziellen Themen eingegangen. Das Fazit des Projekts und der Ausblick bilden das **achte** und letzte **Kapitel** dieses Berichts.

## 2 Hintergründe, Ziele und Maßnahmen

Die Gesellschaft entwickelt sich in immer kürzeren Zeiträumen. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist der Verein gefordert, neue Trends aufzugreifen und sich den Herausforderungen, wie z.B. dem demographischen Wandel, der bewegungsarmen Gesellschaft oder der Digitalisierung zu stellen. Die Etablierung privater (Gesundheits-) Sportanbieter, rückläufige Mitgliederzahlen sowie der Modernisierungsbedarf vieler Vereinssportstätten sollten ein weiterer Antrieb für die Vereine sein, sich mit dem Thema der permanenten Veränderungsnotwendigkeit auseinanderzusetzen.

Dabei entwickelt sich Deutschland immer mehr zu einer gesundheitsbewussten sowie sport- und fitnessorientierten Gesellschaft: 80 % der Bevölkerung sind generell an sportlicher Aktivität

interessiert. Und laut den von Statista<sup>1</sup> veröffentlichten Zahlen treiben 75 % der Bevölkerung mit dem Motiv Sport, um gesund zu bleiben (vgl. Abbildung 1).

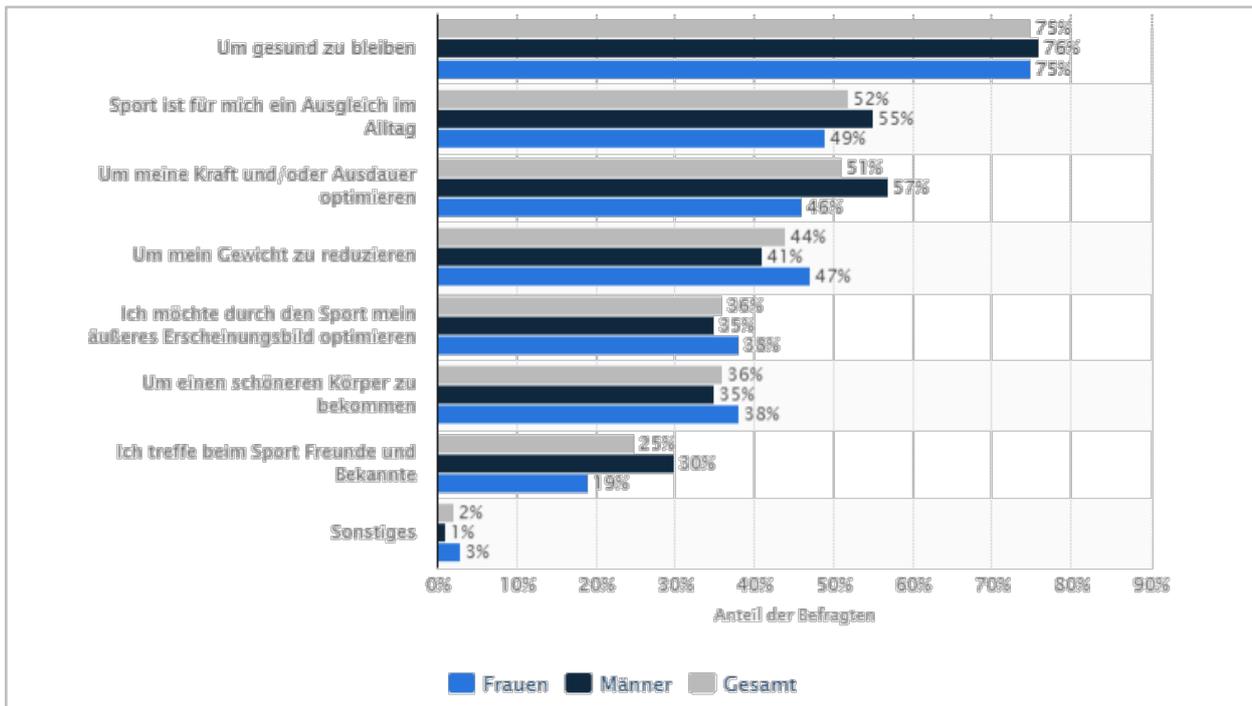


Abbildung 1: Umfrage zu den Gründen des Sporttreibens in Deutschland 2017<sup>1</sup>

Der Blick auf konkurrierende, private Sportanbieter zeigt außerdem einen riesigen Wachstumsmarkt von Fitness-Studios oder vergleichbarer Gesundheitssportanbieter in den letzten Jahren<sup>2</sup> (vgl. Abbildung 2):

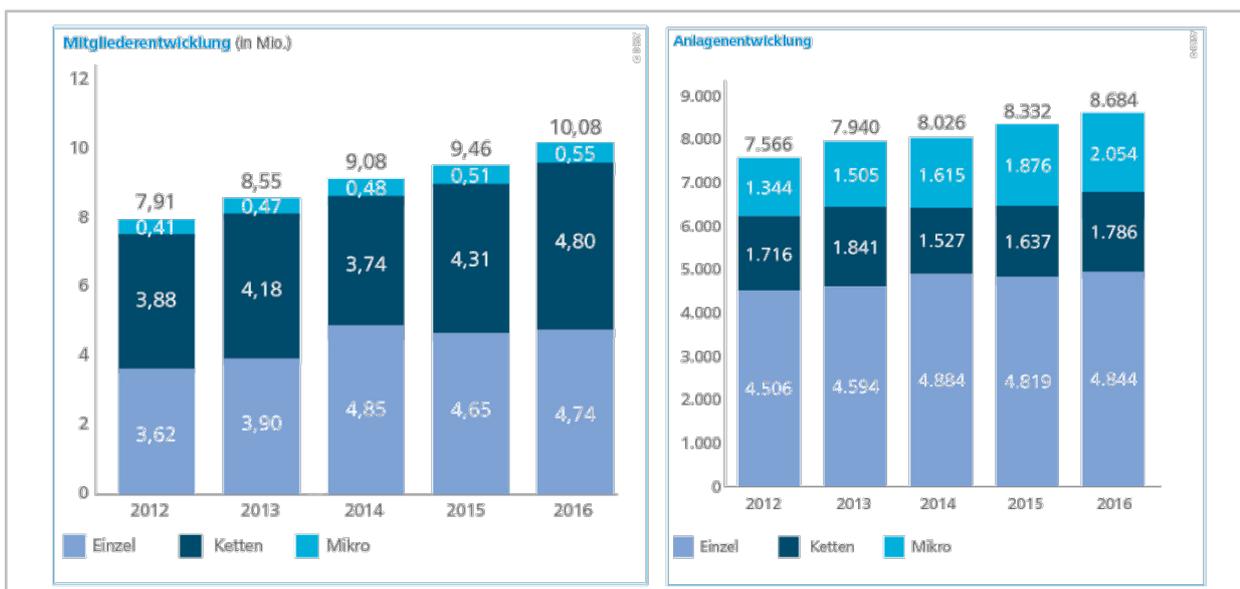


Abbildung 2: Wachstumsmarkt Fitness und Gesundheit<sup>2</sup>

<sup>1</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1675/umfrage/gruende-fuer-sport/>

<sup>2</sup> <https://leistungslust.de/artikel/das-fitnessstudio/>

Es lässt sich zusammenfassen, dass erstens ein immenses Potenzial Sporttreibender vorhanden ist, dass zweitens das Hauptmotiv bzw. der Anreiz für die Bevölkerung die Gesundheit ist und drittens, dass der Bereich Fitness und Gesundheit vermutlich DER Wachstumsmarkt in den nächsten Jahren ist.

Viele der NTB-Vereine haben bereits auf die gesellschaftliche Entwicklung reagiert und bieten zahlreiche Angebote im Bereich der Prävention und Rehabilitation an. Allerdings gibt es auch viele Vereine, die auf diesem Gebiet noch Potenzial aufweisen. Laut Aussagen der in den Turnkreisen aktiven und engagierten Ehrenamtlichen fehlen personelle Ressourcen, um die Themen mit der nötigen Intensität „anzupacken“ und weiterzuentwickeln. Das **gemeinsame Ziel** muss es demnach sein, die Vereine so zu begleiten, dass sie die Chance bekommen, sich verstärkt als niedrigschwellige Gesundheits- und Bewegungszentren aufzustellen und sie bei dem Aufbau der dazugehörigen Kompetenzen zu unterstützen. Auch vor dem Hintergrund der mit dem Land Niedersachsen auf Basis des Präventionsgesetzes konkretisierten Landesrahmenvereinbarung, das eine Gesundheitsförderung in den Lebenswelten vorsieht, ist es oberste Priorität, den Verein als starken Gesundheitspartner im Setting Kommune aufzustellen.

Vor diesem Hintergrund definiert sich auch die Kooperation der AOK mit dem NTB, da eine vor Ort initiierte Vereinsentwicklung mit neuen Angeboten einen direkten Zugang zu gesundheitsförderlichen Maßnahmen für Menschen aller Altersgruppen, jeden Geschlechts und jeden Einkommens hat. Darüber hinaus bietet der Verein optimale Voraussetzungen für Kooperationen mit anderen Lebenswelten wie Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen und Betrieben.

Um die oben angesprochene Entwicklung anzustoßen, zu begleiten und nachhaltig in der Region zu verankern bedarf es verschiedener **Maßnahmen**. An erster Stelle stehen die Sensibilisierung der Vereine für das Thema sowie die individuelle Bestandsaufnahme. Eine weitere Situations- und Bedarfsanalyse mit entsprechender Fach- und Organisationsberatung zu den folgenden Schwerpunkten können außerdem während der Begleitung vor Ort erfolgen:

- Gesundheitssport allgemein
- Präventionssport und seine Möglichkeiten, wie z.B. das Qualitätssiegel „Pluspunkt Gesundheit“
- Kooperationen mit kommunalen Einrichtungen
- das AOK-Kooperationsmodell
- Angebote nach § 20 SGB V
- Rehabilitationssport und Funktionstraining

Hilfe zur Selbsthilfe ist der ganzheitliche Ansatz, den das Projekt bei der Initiierung der Vereinsentwicklung im Gesundheitssport verfolgt. Der Kern dabei ist eine regionale Steuergruppe, die je nach den örtlichen Strukturen und vorhandenem Bedarf mit verschiedenen Personen besetzt sein kann: Mögliche Akteure sind beispielsweise Vereinsvorstände, Abteilungsleiter, Übungsleiter, aktive und sich engagierende Mitglieder, Vertreter der Kommune, Ehrenamtliche aus den Turnkreisen sowie für die Region zuständige Mitarbeiter seitens des Niedersächsischen Turner-Bundes oder der AOK Niedersachsen. Ausgehend von einer Organisations-, Struktur- und Kompetenzentwicklung soll die regionale Steuergruppe gemeinsam erarbeitete Veränderungs- und Verbesserungspläne umsetzen. Die Vorgehensweise entspricht dabei mehreren Arbeitszyklen, in denen einzelne Maßnahmen durchgeführt und evaluiert

werden. Die Arbeitsprozesse werden zunächst extern begleitet und sollen später selbständig erfolgen. Ob der Schwerpunkt einzelner Arbeitszyklen dabei auf die qualitative und quantitative Verbesserung des Gesundheitssports innerhalb des Vereins, auf den Aufbau und der Weiterentwicklung von Kooperationen in der Kommune oder beispielsweise auf die Optimierung der Außendarstellung und der Kommunikation gelegt wird, entscheiden die Mitwirkenden der Steuergruppe.

Weitere Maßnahmen, die nicht vor Ort in den Vereinen, sondern parallel umgesetzt werden, sind die Erstellung unterstützender Materialien in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationsverträge oder Anträge, der langfristige Aufbau eines Beraterpools mit regelmäßigen Schulungen, der Aufbau von Netzwerkstrukturen zwischen den aktiven und (noch) nicht aktiven Vereinen sowie die Förderung von Kooperationen vor Ort. Dies schließt das Aufzeigen von Ansätzen, Möglichkeiten und Partnern im Bereich der Kommunen ein.

### 3 Projektstart: Planungsprozesse

In diesem Kapitel werden die Projektstruktur sowie die Vorgehensweise und Planungsaktivitäten zu Beginn des Projekts erläutert. Konkret geht es dabei um das Steuerorgan, d.h. um den aus NTB- und AOK-Mitarbeitern besetzten Steuerkreis (Kapitel 3.1), die Aufgaben und Rollen der am Projekt mitwirkenden Personen (Kapitel 3.2), die Regionsauswahl (Kapitel 3.3), die Vereinskquise bzw. die Maßnahmen zum offiziellen Auftakt inkl. der Bewerbungsphase (Kapitel 3.4), die Vorbereitungsphase für die in den Regionen stattfindenden Steuerkreissitzungen (Kapitel 3.5) sowie um die Entwicklung eines Fragebogens zur (Teil-) Evaluation des Projekts (Kapitel 3.6). Die Abbildung 3 gibt einen Überblick über die Vorbereitungsphase des Projekts:

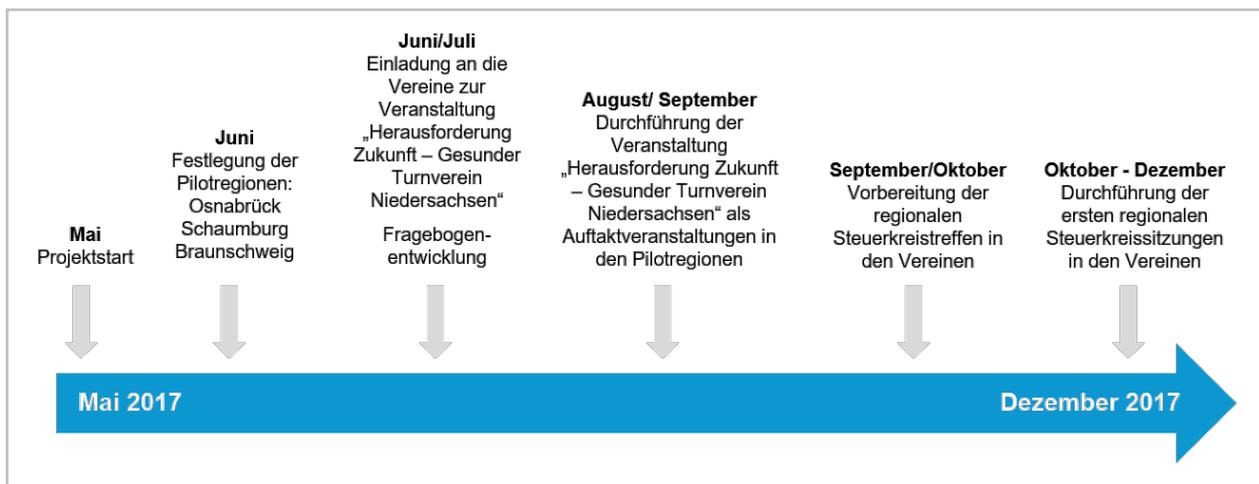


Abbildung 3: Zeitplan der Initiierungsphase des Projekts

#### 3.1 NTB-AOK-Steuerkreis

Der Steuerkreis ist das zentrale Steuerorgan des Projekts. Er setzt sich in der Basis aus je zwei Mitarbeitern des NTB und der AOK zusammen. Von Seiten des NTB sind dies der Projektleiter und der Projektmitarbeiter, der vollumfänglich für die Umsetzung und Durchführung des Projekts zuständig ist, sowie von Seiten der AOK zwei Mitarbeiter aus dem Bereich Gesundheitsmanagement und Prävention. Weitere Personen können je nach Thematik dem

Steuerkreis hinzugezogen werden. Die Aufgaben des Steuerkreises liegen zu Beginn des Projekts vorrangig in der Vorbereitung und Initiierung der Pilotphase. Während der Projektdurchführung in den Vereinen geht es einerseits um die Überwachung der Beratungs- und Entwicklungsprozesse und andererseits um die Planung und Entwicklung neuer Unterstützungstools, Strategien und Veranstaltungen.

### 3.2 Aufgaben- und Rollenverteilung

Die zentralen Akteure des Projekts lassen sich grundsätzlich drei verschiedenen Ebenen zuordnen: einer Steuerungs-, einer Beratungs- und einer Umsetzungsebene (vgl. auch Abbildung 4). Die **Steuerungsebene** obliegt dem in Kapitel 3.1 beschriebenen Steuerkreis aus je zwei NTB- und AOK-Mitarbeitern. Die **Beratungsebene** setzt sich aus dem NTB-Projektmitarbeiter und drei von der AOK für das Projekt bestimmten Mitarbeitern zusammen (pro Region ein Mitarbeiter). Für bestimmte Themen stehen außerdem die dezentralen Bildungsreferenten sowie die ehrenamtlichen NTB-Personen aus den Turnkreisen (z.B. Turnkreisvorsitzende, Fachwarte Gesundheit oder Oberturnwarte) zur Verfügung. Die Personen, die der Beratungsebene zugeordnet sind, sind auch in der Regel bei den regionalen Steuerkreissitzungen anwesend. Zur **Umsetzungsebene** gehören alle Personen, die in irgendeiner Form auf Vereinsebene am Projekt mitarbeiten. D.h. diese Vereinsvertreter nehmen in Form eines vereinsinternen Projektteams an den regionalen Steuerkreissitzungen teil und können auch spezifische Aufgaben übernehmen, die sich aus den Zielen der jeweiligen Vereine ergeben.

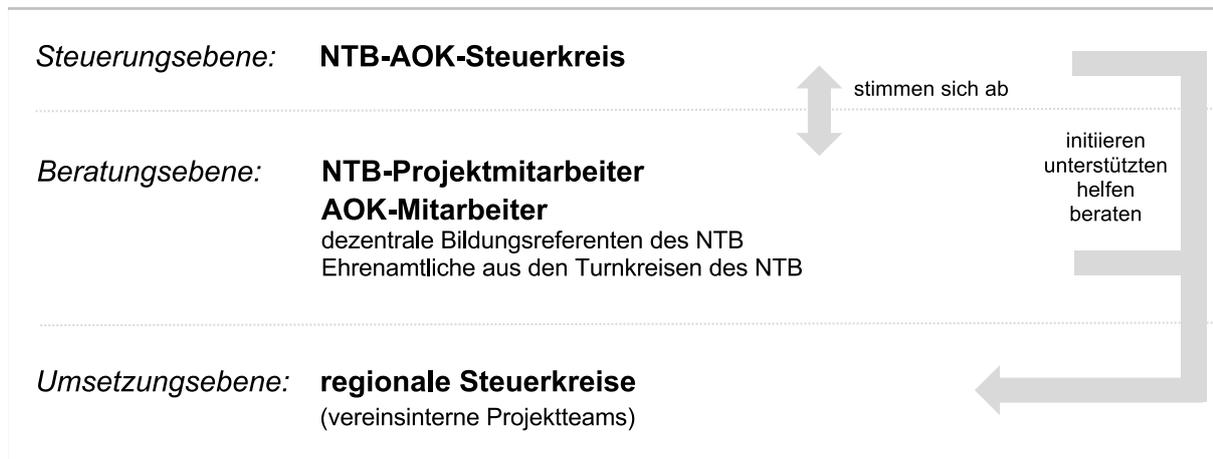


Abbildung 4: Verschiedene inhaltliche Ebenen des Projekts

Die jeweiligen Aufgaben und Rollen der verschiedenen Ebenen sind folgende:

#### **Steuerungsebene:**

- Projektphase im Verein initiieren (relevante Themen erarbeiten)
- Moderation: die einzelnen Projektphasen und Sitzungen leiten und unterstützen
- ggf. Zuarbeit notwendiger Materialien oder Informationen
- Kontrolle und Sicherung der Abläufe
- ggf. Wissenstransfer (Fachebene)
- ggf. Initiierung von regionalen, themenspezifischen Sitzungen mit mehreren Vereinen (horizontaler Erfahrungsaustausch)

**Beratungsebene:**

- Unterstützung bei Steuerungsprozessen
- Vertretung: Leitung und Moderation der vereinsinternen Sitzungen
- Beratungsaktivität bei AOK-relevanten Themen (z.B. AOK-Kooperationsmodell)
- bei Bedarf: aktive Umsetzung AOK-bezogener Themen (z.B. Ältere)
- Unterstützung bei der Initiierung von Kooperationen
- Hilfe beim Herstellen von Kontakten (AOK-intern)

**Umsetzungsebene:**

- strategische Verantwortung für die Entwicklung und erfolgreiche Durchführung des Projekts
- Vereinbarung der Projekthemen bzw. -inhalte (Priorisierung) sowie der Projektziele
- Mitgestaltung des Projektumfelds
- ständige Abstimmung des Projektvorgehens und -fortschritts
- Kommunikation der Projektinhalte im eigenen Umfeld
- aktive, themenbezogene und ergebnisorientierte Mitarbeit
- Gestaltung und Planung von Teilmaßnahmen
- eigenverantwortliche Durchführung und Umsetzung der geplanten Teilmaßnahmen
- Bericht des Projektfortschritts in den vereinsinternen Steuerkreissitzungen

**3.3 Auswahl der Pilotregionen**

Der Steuerkreis hat auf den ersten Steuerkreissitzungen die Regionsauswahl für die Pilotregionen getroffen. Für das Pilotprojekt war es dem Steuerkreis wichtig, für die Projektteilnahme Vereine unterschiedlicher Merkmale zu gewinnen, um möglichst viele Probleme zu identifizieren und Rückschlüsse zu ziehen. Kriterien und Fragestellungen, die bei der Auswahl der Regionen berücksichtigt wurden, liefert Tabelle 1:

*Tabelle 1: Entscheidungsdimensionen inkl. der berücksichtigten Fragestellungen*

<b>Entscheidungsdimensionen</b>	<b>Fragestellungen</b>
Größe und Struktur des Vereins	Haben größere Vereine mehr Potenzial? Oder haben kleinere Vereine mehr (Entwicklungs-) Potenzial? Gibt es eine andere, starke Abteilung (Hochburg) in dem Verein? Wie viele „Turner“ gibt es?
Region, Umfeld	Wie viele andere (auch größere) Vereine gibt es im Umkreis? Wie viele kommerzielle Gesundheitsanbieter gibt es im Umkreis? Einwohnerzahl? Land- oder Stadtverein? Wo sind der NTB stark und die AOK schwach vertreten? Wo anders herum? Gibt es generell „weiße Flecken“? Wollen wir diese angehen?
Verteilung der Mitglieder, Zielgruppe	Wie ist der Verein bisher aufgestellt (Alter, Geschlecht, ...)? Zielgruppe: Kinder? Erwachsene? Ältere? Erschließung/Förderung neuer Zielgruppen, wie z.B. Senioren?
Gesundheitssportangebote	Gibt es Vereine mit wenigen Angeboten? Welche Vereine haben Potenzial zur Verbesserung ihrer Angebotsstruktur? Gibt es bereits viele Angebote in Bezug auf das AOK-Kooperationsmodell? Wird Rehasport/Funktionstraining angeboten? Wie läuft Rehasport (Anzahl der Stunden, Auslastung, Abrechnung, ...)? Anzahl Angebote Pluspunkt Gesundheit?

ehrenamtliche und hauptamtliche Strukturen	Wo gibt es mögliche Ansprechpartner? Wo wissen wir, dass das Engagement/die Präsenz/der Einfluss hoch ist? Wo wissen wir, dass es Probleme gibt?
vorhandene Strukturen, Vernetzung	Welche Initiativen oder Projekte gibt es bereits (z.B. „Gesundheitsregionen Niedersachsen“)? Welche z.B. seitens der AOK, des NTB oder des KSB? Wie sieht die Gesundheitsförderung in den Lebenswelten aus? Welche Kooperationen bestehen bereits?

Bei der Regionsauswahl wurde außerdem das nahezu gleichzeitig durchgeführte Kooperationsprojekt der AOK und des LSB „Aktiv und gesund älter werden“ berücksichtigt. Obwohl die Vorgehensweise der Projekte sich grundlegend voneinander unterscheiden und voraussichtlich keine Überschneidungspunkte und dadurch entstehende Schwierigkeiten zu erwarten sind, sollte es hier lediglich eine Dopplung der Standorte geben.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Entscheidungsdimensionen und Aspekten wurden letztendlich die NTB-Turnkreise Osnabrück Stadt und Land zusammen für eine Region ausgewählt sowie die Turnkreise Schaumburg und Braunschweig (vgl. Abbildung 5).

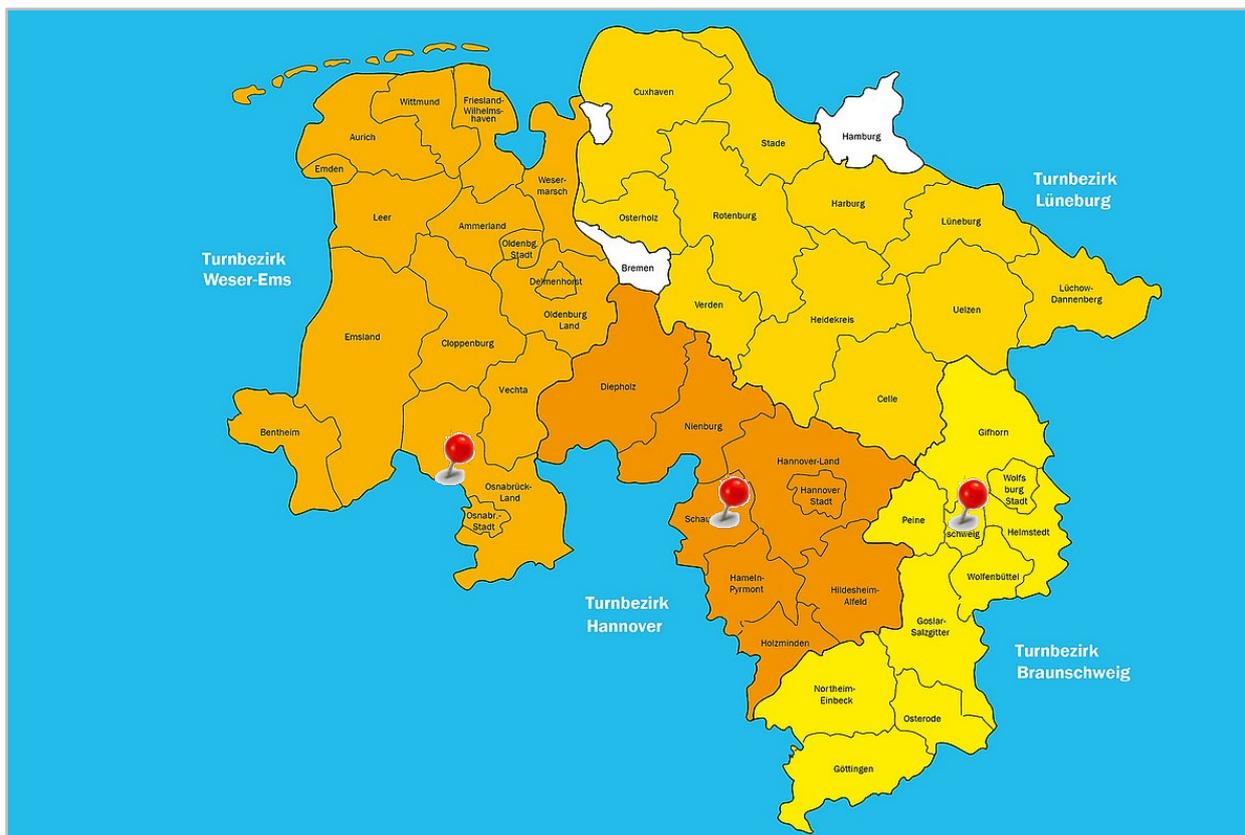


Abbildung 5: Ausgewählte Pilotregionen

### 3.4 Auftaktveranstaltungen

Alle NTB-Vereine aus den jeweiligen Pilotregionen erhielten eine Einladung für eine Veranstaltung mit dem Titel „Herausforderung Zukunft – Gesunder Turnverein Niedersachsen“ (siehe Angang). Diese Einladung ging zunächst per Post an die Vereinsvorsitzenden und ca. drei

Wochen später erneut per E-Mail mit der Bitte um Weiterleitung an die entsprechenden Abteilungsleiter. Eine Übersicht über die Veranstaltungs- und Anmeldedaten gibt Tabelle 2:

Tabelle 2: Veranstaltungs- und Anmeldedaten der Auftaktveranstaltungen

Turnkreis	Veranstaltungs-ort	Datum	Anzahl eingeladener Vereine	Anzahl teilgenommener Vereine	Anzahl teilgenommener Personen
Osnabrück	Melle	17.08.2017	132	19	36
Schaumburg	Rolfshagen	28.08.2017	66	11	22
Braunschweig	Braunschweig	14.09.2017	63	7	10

Themen der Abendveranstaltungen waren, welche Chancen und Möglichkeiten existieren, um Vereine gesundheitsorientiert, attraktiv und zeitgemäß zu gestalten und inwiefern der Gesundheitssport ein Motor für den zukunftsfähigen Verein sein kann. Konkret startete die Veranstaltung mit einer Einführung und Sensibilisierung zum Thema Gesundheitssport in Form eines Impulsvortrags. Hier wurden den Teilnehmern einige Fakten zur gesellschaftlichen Entwicklung aufgezeigt sowie die Chancen, die sich daraus für die Vereine ergeben (vgl. auch Hintergründe Kapitel 2).

Anschließend gab es einen Erfahrungsaustausch in Form eines Word-Cafés. Die Teilnehmer sollten gemeinsam diskutieren und auf den Tischdecken notieren, was in ihren Vereinen gut läuft (Schätze finden) und welchen Problemen und Herausforderungen sie für ihren Verein sehen. Die Ergebnisse wurden im Anschluss zusammengetragen und gemeinsam diskutiert (vgl. die Ergebnisse dazu in den Abbildungen 6 und 7).

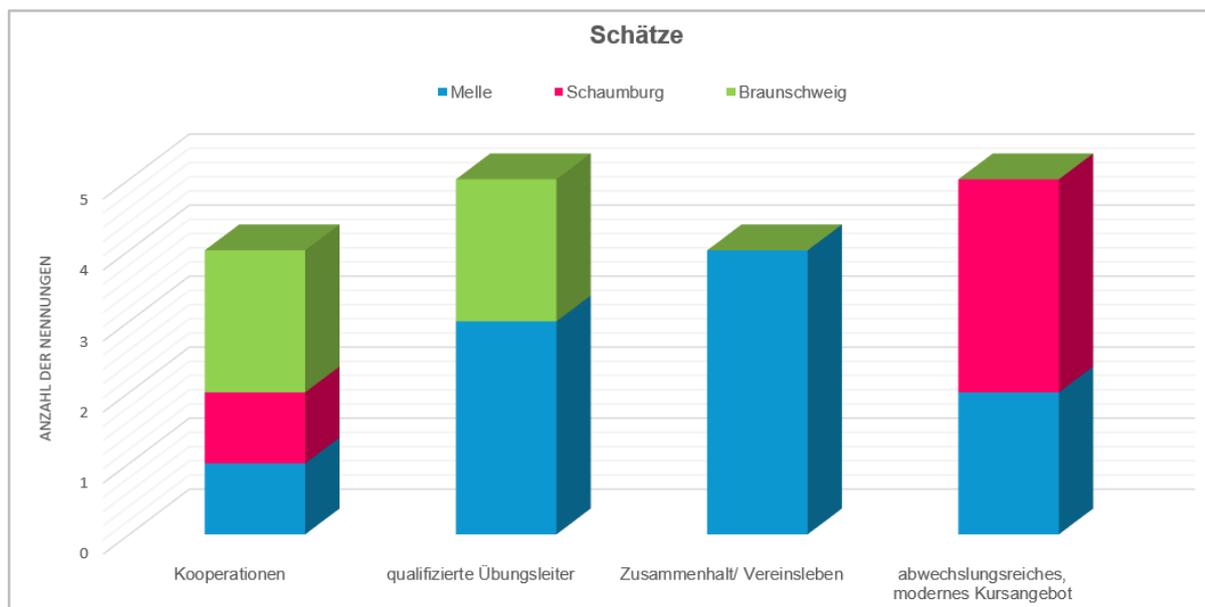


Abbildung 6: Genannte Schätze

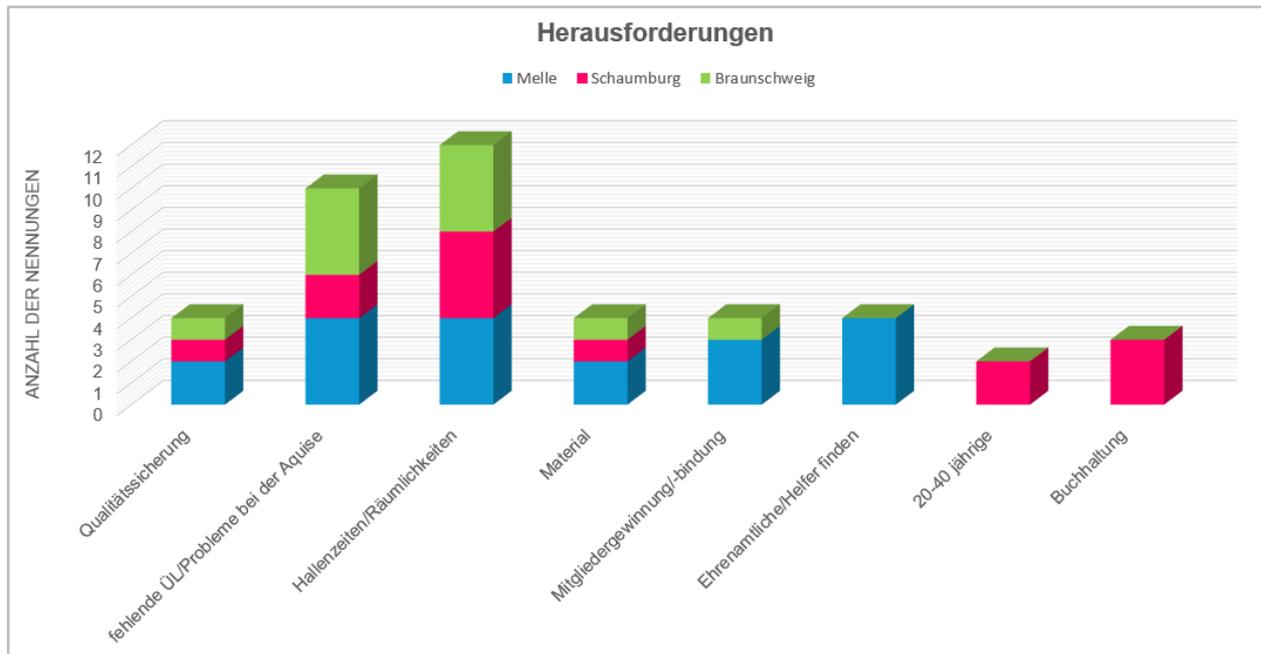


Abbildung 7: Genannte Herausforderungen

Nach der Sensibilisierungsphase und dem World Café wurden den Teilnehmern die Einzelheiten des Projekts GTN vorgestellt, ebenso wie die Möglichkeit der Teilnahme. Es wurde ausdrücklich erwähnt, dass das Projekt kostenlos ist, die Vereinsvertreter jedoch dafür sorgen müssen, dass zur Umsetzung für das Projekt ausreichend personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Den für die Bewerbung erforderlichen Bogen (siehe Anhang) konnten sich die Teilnehmer am Ende der Veranstaltung mitnehmen.

### 3.5 Bewerbungsphase und Vereinsauswahl

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltungen reichten insgesamt 16 Vereine ihre Bewerbung für das Pilotprojekt ein, davon 10 Vereine aus der Region Osnabrück, 4 Vereine aus Schaumburg und 2 Vereine aus Braunschweig. Ein Verein aus der zuletzt genannten Region hat allerdings seine Bewerbung auf Grund mangelnder personeller Ressourcen wieder zurückgezogen.

In der Projektplanung war vorgesehen, 3-4 Vereine pro Region für die Beratungsphase aufzunehmen. Die freie Kapazität, die sich aus der geringen Bewerberanzahl in Braunschweig ergibt, wurde auf die Region Osnabrück umgelagert, so dass lediglich 2 Vereinen eine Absage erteilt werden musste.

Tabelle 3 zeigt übersichtlich alle ausgewählten Vereine inklusive der lt. Bewerbungsbogen angegebenen Kennzahlen zur Vereinsgröße sowie zur Struktur im Hinblick auf die Gesundheitssportangebote:

Tabelle 3: Kennzahlen der für das Projekt ausgewählten Vereine

Region	Name des Vereins <sup>3</sup>	Mitgliederzahl	PP	Reha	FKT	§ 20
Osnabrück	Teutonia Aschendorf	160	-	-	-	-
	SuS Buer	1002	-	-	-	-
	SV Belm Powe	1100	3	-	-	-
	Eickener Spielvereinigung	530	-	-	-	-
	SC Melle	6100	18	24	19	3
	TSV Osnabrück	800	0	7	0	-
	SuS Vehrte	850	1	-	-	-
	TV Wellingholzhausen	1400	-	-	-	-
Schaumburg	SC Deckbergen	600	0	6	6	2
	TSV Krankenhagen	570	10	8	2	4
	VT Rinteln	1850	1	8	-	3
	TuSG Wiedensahl	680	3	-	-	-
Braunschweig	SCE Gliesmarode	720	-	-	-	-

### 3.6 Vorbereitung der regionalen Steuerkreissitzungen

Die Ansprechpartner der für das Projekt ausgewählten Pilotvereine wurden zunächst telefonisch kontaktiert, um einen Termin für die erste regionale, d.h. im Verein stattfindende Steuerkreissitzung, zu vereinbaren. Die Ansprechpartner bekamen die Aufgabe, möglichst viele Personen (z.B. Übungsleiter, Vorsitzende, Abteilungsleiter, interessierte Mitglieder) zu akquirieren, die am Projekt mitarbeiten und bei den Steuerkreissitzungen teilnehmen wollen sowie einen Termin mit allen Beteiligten und dem NTB-Mitarbeiter abzustimmen. In der Zeit bis zum ersten Treffen bekamen sie eine E-Mail mit weiteren Informationen zum Projekt bzw. zur Vorbereitung des ersten Termins mit folgenden Inhalten:

- Bestätigung des vereinbarten Termins
- Abstimmung des Durchführungsorts bzw. der Adresse
- Einplanung von Vorbereitungszeit vor dem Termin für den Aufbau
- ungefähre Ablauf, Inhalte, Vorgehensweise und Ziele des Termins
- Hinweis, dass sie vor dem ersten Termin einen Fragebogen erhalten, den möglichst alle Teilnehmer vor dem ersten Termin ausfüllen sollen
- eine Checkliste (siehe Anhang) mit einer kurzen Bestandsaufnahme sowie Informationen hinsichtlich Materials und Verpflegung

### 3.7 Fragebogenentwicklung

Um den Erfolg des Projekts nicht nur anhand quantitativer Daten zu messen, sondern prozessorientierte Kriterien mit einzubeziehen, entstanden zu Beginn der Initiierungsphase Überlegungen, wie die Einstellungen und Wahrnehmungen der Teilnehmer, verschiedene Sichtweisen sowie deren Veränderungen durch das Projekt ermittelt werden können. Der Grundgedanke bzw. die Hypothese zu Beginn war, dass sich durch die Sensibilisierung sowie durch die Fach- und Organisationsberatung während der Steuerkreissitzungen Veränderungen hinsichtlich der Einstellungen zu bestimmten Themen wie z.B. zur Bedeutsamkeit von qualifizierten Übungsleitern oder zu Kooperationen und ihre Möglichkeiten ergeben. Um diesen

<sup>3</sup> Zur besseren Lesbarkeit werden die Vereine hier und im gesamten Bericht nicht mit vollständigem Vereinsnamen genannt.

Umdenkprozess messbar zu machen, wurde ein eigener Fragebogen entwickelt (siehe Anhang), der die Dimensionen *Qualität, Altersstruktur, Angebote allgemein, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Ehrenamt* und *Kooperation* beinhaltet. Diese Bereiche sollten aus drei verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden: aus der persönlichen Sicht, aus der Vereins- und aus der externen Sicht.

Da der Fragebogen als Messinstrument für die Auswertung des Projektes dienen soll, wurde mit der Rohfassung ein Vortest an der Landesturnschule Melle (LTS) durchgeführt. Als Probanden fungierten die Mitarbeiter, die nicht im engeren Kreis des Projektes GTN involviert waren. Insgesamt haben an diesem Vortest 21 Mitarbeiter der LTS teilgenommen. Um zu überprüfen, ob die Fragen innerhalb der verschiedenen Skalen dasselbe messen, wurde eine Reliabilitätsanalyse durchgeführt. Insgesamt wurden 14 Skalen untersucht, von denen acht Skalen den Mindestwert von  $r = 0.7$  erreicht und somit den Test bestanden haben. Bei den übrigen 6 Skalen wurde überprüft, ob durch Itemelimination die Reliabilität erreicht werden kann. Die dabei eliminierten Items wurden für die Endfassung des Fragebogens noch einmal überarbeitet, wobei auf die Anmerkungen der Mitarbeiter, welche am Vortest teilgenommen haben, zurückgegriffen wurde.

Als zusätzlicher Test wurde eine Trennschärfeanalyse durchgeführt, um zu überprüfen, ob Personen mit einer niedrigen Merkmalsausprägung von Personen mit einer hohen unterschieden werden können. Hierzu wurde allerdings nur auf die reliablen Skalen und ihre Items zurückgegriffen, da dies für die Trennschärfeanalyse vorausgesetzt wird. Die Analyse ergab, dass mit Ausnahme von nur zwei Items eine gute Trennschärfe  $r \geq 0.5$  vorlag. Aber auch die beiden anderen Items bestanden die Trennschärfeanalyse.

Der Fragebogen sollte außerdem im Rahmen einer Masterarbeit der Universität Hildesheim eingesetzt werden. Allerdings hat sich der Zeitplan der Absolventin geändert, so dass die Ergebnisse nicht vorliegen.

## **4 Projektdurchführung**

Dieses Kapitel befasst sich mit allen Details der Projektdurchführung vor Ort in den Vereinen. In Kapitel 4.1 wird zunächst der Zeitplan für die weitere Vorgehensweise im Projekt dargestellt. Eine genaue Beschreibung der Inhalte und der methodischen Ansätze in den regionalen Steuerkreissitzungen erfolgt in Kapitel 4.2. Die aus der Methodik hervorgegangenen und damit selbst gesteckten Ziele der Vereine werden thematisch geclustert und übersichtlich in Kapitel 4.3 abgebildet. In Kapitel 4.4 geht es anschließend um die Unterstützungsleistungen in den Arbeitsphasen der vereinsinternen Projektteams bzw. um die unterschiedlichen Formen der Zuarbeit, die aus den Bedarfen der Vereine ergeben, um die Themen zu bearbeiten und die Ziele zu erreichen.

### **4.1 Zeitplan**

Auf Grund der zeitlich versetzten Auftaktveranstaltungen wurden die ersten regionalen Steuerkreissitzungen zunächst in der Region Osnabrück, anschließend in Schaumburg und als letztes in Braunschweig durchgeführt. Zu Beginn der Projektdurchführung in den Vereinen war es das Ziel, die erste Steuerkreissitzung noch vor dem Jahreswechsel in 2017 stattfinden zu

lassen (vgl. auch Abbildung 8). Die anschließenden Termine wurden je nach Bedarf der Vereine alle zwei bis vier Monate gelegt. Entscheidend für unterschiedlich langen Zeitspannen zwischen den Sitzungen waren beispielsweise die gesetzten Ziele und damit einhergehende Aufgaben und Fristen. Außerdem spielte die Anzahl der Steuerkreisteilnehmer sowie deren zeitliche Kapazitäten eine Rolle. Im Durchschnitt fanden im gesamten Projektzeitraum vier Sitzungen statt.

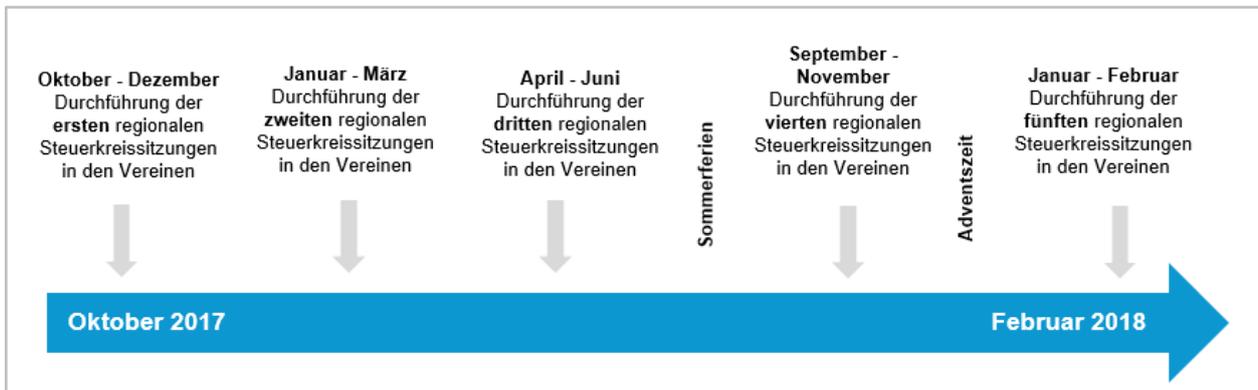


Abbildung 8: Zeitplan der Projektdurchführung

## 4.2 Inhalte und Methodik der regionalen Steuerkreissitzungen

Da sich die erste regionale Steuerkreissitzung inhaltlich und methodisch von den darauffolgenden etwas unterscheidet, werden nachfolgend beide Vorgehensweisen skizziert.

### 4.2.1 Erste regionale Steuerkreissitzung

Die erste der insgesamt drei bis fünf regionalen Steuerkreissitzungen vor Ort im Verein startete mit einer Vorstellungsrunde sowohl der NTB- und AOK-Mitarbeiter als auch aller Personen aus dem Verein. Anschließend erfolgte eine Sensibilisierungsphase in Form eines Vortrags, um ein Bewusstsein für das gemeinsame Anliegen zu schaffen, zu motivieren und alle Teilnehmer über die Projektdetails in Kenntnis zu setzen. Es wurde darauf geachtet, einen Bezug zu den Themen aus dem Word Café herzustellen. Der eigentliche Entwicklungsprozess wurde durch eine individuelle Situations- und Bedarfsanalyse angestoßen (vgl. Abbildung 9). Dazu wurde ein Brainstorming zu den Überbegriffen Bedarfe, Herausforderungen und Hürden, Ziele und Ideen sowie Wünsche durchgeführt. Die gesammelten Punkte wurden auf Metaplankarten notiert und den Überbegriffen auf einer Metaplanwand zugeordnet. Um herauszufinden, welche Themen für die Teilnehmer besonders wichtig und relevant sind, bekam jeder zwei Klebepunkte, mit denen sie die jeweiligen Karten markieren sollten. Nach dieser Priorisierung erfolgte eine thematische Clusterung, um am Ende die inhaltlichen Schwerpunkte für die weitere Projektarbeit zu identifizieren. Ein Wer-macht-was-bis-wann-Schema gab allen Beteiligten konkrete Arbeitsaufträge bis zur nächsten Steuerkreissitzung. Um von allen Teilnehmern eine Rückmeldung zur ersten Steuerkreissitzung zu erhalten, wurde zum Abschluss eine Feedbackrunde durchgeführt.

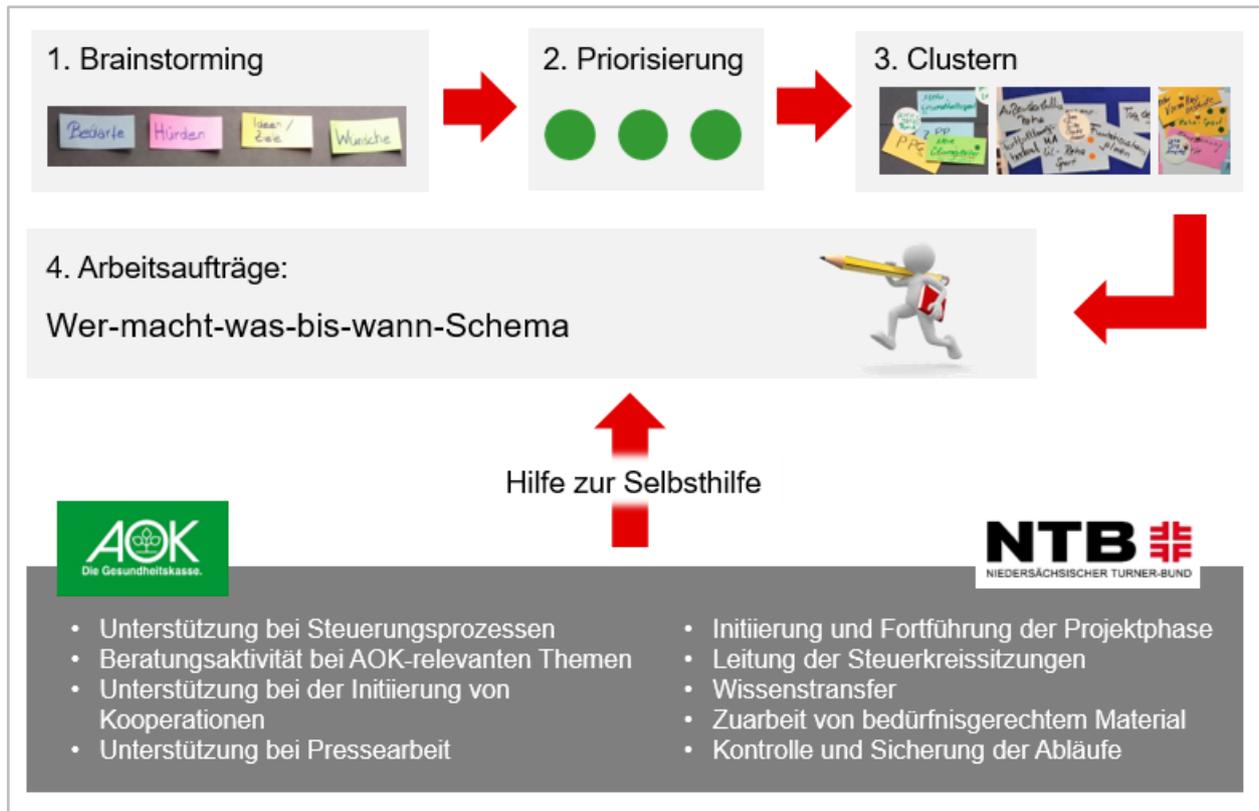


Abbildung 9: Methodik der ersten regionalen Steuerkreissitzung

Sowohl nach der ersten aber auch nach jeder weiteren Steuerkreissitzung wurde vom Projektmitarbeiter ein Protokoll verfasst und dem Ansprechpartner des Vereins mit weiteren Materialien zugearbeitet.

#### 4.2.2 Weitere regionale Steuerkreissitzungen

Die Vorgehensweise aller weiteren regionalen Steuerkreissitzungen waren vom inhaltlichen Aufbau ähnlich: Sollten thematisch weitere Personen in die Gruppe hinzugezogen worden sein, startete die Sitzung neben der Begrüßung mit einer kurzen Vorstellung der neuen Steuerkreisteilnehmer. Nach der Besprechung allgemeiner und aktueller Angelegenheiten wurden die auf der oder den letzten Sitzungen festgelegten Themen und Arbeitsaufträge zielführend bearbeitet. Die Ergebnisse wurden auf einer Metaplanwand in den Bereichen „erledigt“ und „to do“ dokumentiert. Eine Feedbackrunde sowie das im Anschluss verfasste Protokoll mit bedarfsgerechter Zuarbeit rundeten auch alle weiteren Sitzungen ab.

#### 4.3 Zielsetzungen der Vereine

Die am Ende der ersten Steuerkreissitzung gemeinsam erarbeiteten Veränderungs- und Verbesserungspläne unterscheiden sich je nach Ausgangslage und Ressourcen der Vereine. Abbildung 10 zeigt eine Übersicht der verschiedenen thematischen Arbeitsschwerpunkte, wobei sich die Zielsetzungen teilweise gegenseitig bedingen. Beispielsweise müssen sich viele Vereine zunächst mit der Übungsleitersuche auseinandersetzen oder vereinseigene Übungsleiter ausbilden, um neue Angebote im Verein oder im Rahmen einer Kooperation zu schaffen.

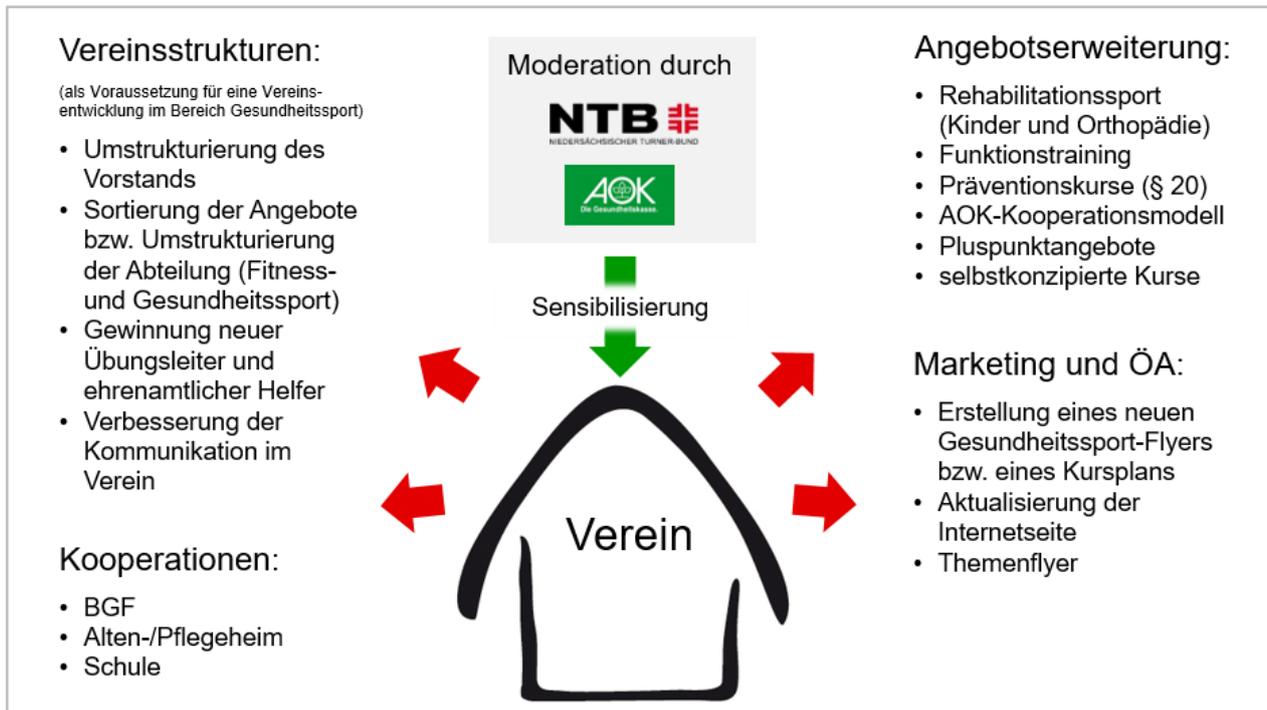


Abbildung 10: Übersicht über die Themenfestlegung der Vereine

#### 4.4 Unterstützungsleistungen in den Arbeitsphasen

Zwar existieren auf der NTB-Homepage sowie auf anderen Websites bereits zahlreiche Unterstützungsmaterialien wie z.B. Vorlagen und Informationen, allerdings wurde während der Beratungsphase deutlich, dass ein „In-die-Hand-drücken“ zum passenden Zeitpunkt und mit entsprechenden Hinweisen die anschließenden Bearbeitungsprozesse deutlich beschleunigt. D.h. die Steuerkreisteilnehmer mussten ihre Zeit nicht in die Suche nach den benötigten Materialien und Formularen investieren, sondern konnten sich gezielt mit der Erledigung ihrer Aufgaben befassen. Nach einigen Beratungen kristallisierte sich zunehmend heraus, welche Materialien, Infos und Hilfestellungen die Projektteilnehmer generell benötigen. Um während der Steuerkreissitzungen stets die passenden Unterlagen parat zu haben, wurde ein Materialordner mit folgenden Inhalten erstellt, um sie bei Bedarf während der Sitzungen auszuhändigen:

##### **Gesundheitssport allgemein:**

- Förderungsmöglichkeiten im Gesundheitssport (Präsentation)
- Fitness- und Gesundheitssport (Flyervorlage)
- Welche Lizenz? Welches Angebot (Schaubild)

##### **Pluspunkt Gesundheit:**

- Die Vorteile für Deinen Verein (Schaubild)
- Pluspunkt-Onlinebeantragung von Gesundheitssportangeboten (Infoschreiben und Schaubild)
- Antrag auf Verleihung des Qualitätssiegels Pluspunkt Gesundheit.DTB
- Erläuterungen zum Antrag auf Verleihung des Qualitätssiegels Pluspunkt Gesundheit.DTB
- Informationen zum Pluspunkt Gesundheit.DTB (GYMWELT-Flyer)
- Gesundheits-Check – Eingangsfragebogen für Sporttreibende (PAR-Q Test)
- Pluspunkt Gesundheit.DTB – Tipps und Anregungen zur Anwendung (Handreichung)

### **Präventionskurse nach § 20:**

- Sport in der Prävention – Erstattungsfähige Gesundheitssportangebote (Schaubild)
- Primärpräventionsförderung nach § 20 SGB V (Handreichung)
- Übersicht der aktuell von der ZPP zertifizierten Kursprogramme
- Antrag auf Bezuschussung des Versicherten – Teilnahmebescheinigung und Verpflichtungserklärung des Anbieters – Individuelle Maßnahmen (Kurse, Seminare) der Primärprävention nach § 20 SGB V
- AOK Präventionspartner (Flyer)
- Übersicht über die AOK-Konzepte (Einzelflyer)
- Ausfüllhilfe AOK-Gutscheinmodell
- AOK-Kooperationsvertrag

### **Rehabilitationssport und Funktionstraining:**

- Übersicht Sport in der Nachsorge im NTB – Rehabilitationssport und Funktionstraining
- Sport in der Nachsorge – Gründung einer Rehabilitationssportgruppe (Schaubild)
- Sport in der Nachsorge – Gründung einer Herzsportgruppe (Schaubild)
- Sport in der Nachsorge – Gründung einer Funktionstrainingsgruppe (Schaubild)
- Übersicht der Vergütungen und Infoschreiben zur Abrechnung
- Gründung einer orthopädischen Rehabilitationssportgruppe (Präsentation)
- Gründung einer Rehabilitationssportgruppe für Kinder (Präsentation)
- Gründung einer Herzsportgruppe (Präsentation)
- Fragen und Antworten zur Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining (Informationsbroschüre)
- Merkblatt über die Vergabe von Institutionskennzeichen und Verwendung der gespeicherten Daten
- Antrag auf Anerkennung von Rehabilitationssportgruppen
- Antrag auf Anerkennung von Funktionstrainingsgruppen
- Ärztliche Verordnung für Rehabilitationssport/Funktionstraining
- Teilnahmebescheinigung Rehabilitationssport
- Übersicht der Abrechnungszentren der Krankenkassen im Rahmen des Rehabilitationssports/ Funktionstrainings

### **Fördermöglichkeiten und Unterstützung:**

- Kreissportbund Osnabrück: Sportförderung 2018 – Vorantrag auf Zuwendung
- LSB: Sie fördern Bewegung – wir Ihre Ideen (Flyer, Richtlinien und Antragsformulare für die Bereiche *Zielgruppenspezifisches Sportangebot, Projekte und Prozesse* sowie *Besondere Veranstaltung*)
- LSB: Sport braucht Räume – Wir sind für Sie da! (Flyer)
- LSB: Seminare für Führungskräfte in Sportvereinen (Flyer)
- Sportjugend Niedersachsen: Aktionsprogramm Kindertagesstätte/Sportverein (Flyer, Richtlinie und Antrag auf Genehmigung zur Durchführung und Förderung einer Kooperationsmaßnahme)
- LSB: Organisationsentwicklung – Unser Angebot auf einen Blick
- LSB: Übersicht der Qualifix-Bausteine
- LSB: Engagementberatung Freiwilligenmanagement – leicht gemacht (Flyer)
- LSB: Schlüsselfaktoren/Keyfacts für eine attraktive Homepage

**Bildung:**

- Ausbildungen auf der 2. Lizenzstufe (Schaubild)
- aktuelle Lehrgangstermine (Übersicht)

**Sonstiges:**

- GYMWELT-Arbeitsmaterial: Kursangebote in der GYMWELT – Organisation von Gesundheitssport im Verein (Handreichung)
- GYMWELT-Arbeitsmaterial: Übungsleiter und Trainer gewinnen und für die Vereinsarbeit langfristig binden
- GYMWELT-Arbeitsmaterial: Verein als Gesundheitspartner – gesundes Setting, Netzwerke und Kooperationen
- GYMWELT-Angebotscheck: Für welche Zielgruppen unterbreitet mein Verein GYMWELT-Angebote? (Handreichung)
- GYMWELT: Bezahlung von Übungsleitern – Steuern, Sozialabgaben, Freibeträge
- Informationen der Veröffentlichung von Personenbildnissen (Handreichung)
- DTB: Erfolgsfaktoren für Männersportgruppen – Handlungsempfehlungen

Während der Beratungen wurde allerdings auch deutlich, dass zu bestimmten Themen auf kein vorhandenes Material zurückgegriffen werden konnte. Deshalb war der oben beschriebene Prozess gleichzeitig der Initiator für die Erstellung weiterer passgenauer Materialien, auf die in Kapitel 7.1 näher eingegangen wird.

## **5 Öffentlichkeitsarbeit**

In diesem Kapitel werden die projektbezogenen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit beschrieben. Kapitel 5.1 befasst sich schwerpunktmäßig mit der Phase der Projektinitiierung, Kapitel 5.2 mit der Pressearbeit im Rahmen der Auftaktveranstaltungen und Kapitel 5.3 mit Artikeln, die während der Projektphase platziert wurden.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit, die im Zusammenhang mit den zum späteren Zeitpunkt durchgeführten Veranstaltungen entstanden ist, ist unter den jeweiligen Kapiteln (7.2.1 und 7.2.3) zu finden. Auf die Berichte, die im Rahmen der Außenkommunikation, der Imageverbesserung sowie der Bewerbung neu eingerichteter Angebote von den Vereinen verfasst wurden, wird im Rahmen der Ergebnisdarstellung in Kapitel 6.3 näher eingegangen.

### **5.1 Projektstart**

Zu Beginn des Projekts ging es im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in erster Linie darum, allgemein auf das Projekt aufmerksam zu machen. Speziell die zur Auftaktveranstaltung eingeladenen Vereine sollten die Möglichkeit haben, sich vor und nach der Auftaktveranstaltung weitere Informationen über das Projekt einzuholen. Auf der NTB-Homepage wurden deshalb ein allgemeiner Text über die Hintergründe, Ziele und Maßnahmen, Informationen über die ausgewählten Regionen und die Bewerbungsphase inkl. dem Bewerbungsformular sowie die Kontaktdaten des Projektmitarbeiters eingestellt. Ein Artikel zum Start des Projekts erschien im NTB-Magazin (vgl. Abbildung 11):

## Kooperationspartner

### AOK und NTB starten Pilotprojekt

**AOK Niedersachsen-Geschäftsführer (Gesundheitsmanagement) Carsten Hammler und NTB-Präsident Heiner Bartling geben mit der gemeinsamen Vertragsunterzeichnung den Startschuss zur gezielten Unterstützung der Gesundheitsförderung durch und mit den Turn- und Sportvereinen in den Kommunen.**



Carsten Hammler und Heiner Bartling unterzeichnen den Vertrag für das Pilotprojekt

Ziel des Pilotprojektes Gesunder Turnverein ist es, Vereine bzw. Vereinsstrukturen so zu begleiten, dass sie die Chance bekommen, sich verstärkt als niedrigschwellige, kommunale Gesundheits- und Bewegungszentren aufzustellen. An ausgewählten Standorten sollen dazu Methoden entwickelt und

erprobt werden, um sie dann langfristig für ganz Niedersachsen nutzbar zu machen. Es soll ein Baustein für den verstärkten Vereinsservice des Niedersächsischen Turner-Bundes werden.

Vereine aus den Turnkreisen Schaumburg, Braunschweig sowie Osnabrück-Stadt und

-Land haben die Chance, sich für das Projekt zu bewerben und sich mit Hilfe der AOK und des NTB im Bereich des Gesundheits-sports stärker zu positionieren. Alle Vereine dieser Regionen erhalten eine Einladung zu einer Abendveranstaltung, die in dem jeweiligen Turnkreis Ende August mit dem Thema „Herausforderung Zukunft! – Gesunder Turnverein Niedersachsen“ stattfinden wird. Der genaue Termin ist der Einladung zu entnehmen. Anmeldeschluss ist der 01. August 2017. Neben weiteren Informationen zum Projekt inklusive der Bewerbungsmodalitäten wird ein weiterer Schwerpunkt auf den Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinsvertretern gelegt. Verschiedene Facetten des Gesundheitssports, dessen Chancen und Herausforderungen sowie daraus hervorgehende Perspektiven sollen thematisiert und gemeinsam diskutiert werden.

AOK Geschäftsführer Hammler und NTB-Präsident Bartling heben die langjährige Zusammenarbeit zwischen der mitgliederstärksten Krankenkasse (fast 2,6 Millionen Versicherte) und dem mitgliederstärksten Sportfachverband in Niedersachsen (775.000 Mitglieder) hervor.

Ansprechpartnerin beim NTB für das Projekt ist Claudia Nolden, E-Mail: Claudia.Nolden@NTB-infoline.de .

Abbildung 11: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 07/2017

## 5.2 Auftaktveranstaltungen

Zu den Auftaktveranstaltungen wurde die örtliche Presse eingeladen, um einerseits das Projekt in den Pilotregionen weiter bekannt zu machen und um andererseits der Gesellschaft das Thema Gesundheit näher zu bringen sowie gleichzeitig auf die Möglichkeiten in den Vereinen hinzuweisen. Am 01.09.2017 erschien daraufhin in Schaumburg ein Printartikel in den Schaumburger Nachrichten (vgl. Abbildung 12). In Braunschweig wurde ein digitaler Artikel der Auftaktveranstaltung in den Sportnachrichten „regionalsport.de“ veröffentlicht<sup>4</sup>. Außerdem wurde im NTB-Magazin auf die Region Aufmerksam gemacht (vgl. Abbildung 13).

<sup>4</sup> <https://regionalsport.de/ein-blick-in-die-zukunft-der-turn-und-sportvereine/>

# Fit und gesund in die Zukunft

Pilot-Region Schaumburg: Turner-Bund bietet Beratung an

**ROLFSHAGEN.** „Herausforderung Zukunft – Gesundheitssport in den Vereinen“ hat der Titel einer Veranstaltung des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB) gelautes, die kürzlich viele Vertreter hiesiger Vereine nach Rolfschagen gebracht hat.

Hinter dem Titel steht ein Pilotprojekt, mit dem der NTB Vereine auf die Anforderungen vorbereiten möchte, die heute auf sie einströmen. Zu den drei Pilot-Regionen, die der NTB bestimmte, zählt auch der Turnkreis Schaumburg. Weitere sind Osnabrück und Braunschweig.

„Grundsätzlich sind die Deutschen so aktiv wie nie“, stimmte Claudia Nolden, die das NTB-Projekt „Gesunder Turnverein“ verantwortet, die Besucher auf das Thema ein. Ein Indiz seien die zehn Millionen Menschen, die in Fitnessstudios gehen. Die Turnvereine, die ohnehin den demografischen Wandel verarbeiten müssten, seien in der Pflicht, mit passgenauen Angeboten auf das veränderte Sportverhalten der Menschen einzugehen, sagte Nolden.

In Kleingruppen unter Lei-



Thomas Held von der AOK Stadthagen (von links), Sebastian Gräber (NTB) und Claudia Nolden (NTB) haben das Projekt in Rolfschagen präsentiert. FOTO: AB

tung von Thomas Held (AOK Stadthagen) wurde anschließend von den Vereinsvertretern der Region erarbeitet, was in den Vereinen gut läuft und wo die Probleme liegen.

Drei Beispiele:

» So gut wie alle Vereine kämpfen damit, dass die 20- bis 40-Jährigen – stark eingespannt in Beruf und Familie – nicht leicht zum Sport zu kriegen sind.

» Engagierte Übungsleiter sind nicht leicht zu finden, vor allem solche, die außerhalb der Kernzeiten Sport anbieten können.

» Einige Vereine leiden darunter, dass sie nicht genügend Platz und Zeit in Sporthallen zur Verfügung haben.

Projektleiterin Nolden, die den Rolfschäger Workshop zusammen mit Sebastian Gräber aus der Landesturnschule Melle leitete, sieht eine der Möglichkeiten in einer stärkeren Vernetzung auf lokaler Ebene, zum Beispiel mit Kitas, Betrieben, Schulen, Altenheimen, Kommunen oder Krankenkassen.

Im Rahmen des „Projektes Gesunder Turnverein“ können sich NTB-Mitgliedsvereine von dem Team um Nolden beraten lassen; dazu werden Arbeitsgruppen und Steuerkreise eingesetzt. Bis Februar 2019 sollen die Ergebnisse aus den drei Pilot-Regionen präsentiert werden. ab

Abbildung 12: Regionaler Artikel über die Auftaktveranstaltung in Schaumburg

## NTB-AOK-Projekt wählt Braunschweig zur Pilotregion

**„Herausforderung Zukunft! – Gesunder Turnverein Niedersachsen“ lautete der Titel der Veranstaltung, die am 14. September viele Vertreter der Braunschweiger Vereine im AOK-Servicezentrum zusammengebracht hat. Gesellschafts- und gesundheitspolitische Veränderungsprozesse sind der Anlass, um sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Chancen existieren, um Vereine gesundheitsorientiert, attraktiv und zeitgemäß zu gestalten.**



(v.l.) Claudia Nolden (NTB), Susann Hensel, Thomas Held (AOK)

Grundsätzlich sind die Deutschen so aktiv wie nie: 80 Prozent der deutschen Bevölkerung sind an sportlicher Aktivität interessiert, und 60

Prozent treiben mindestens einmal pro Woche Sport. Das Hauptmotiv, etwas für die eigene Gesundheit zu tun, steht dabei im Vordergrund. Diese Statistiken sollten für die Vereine Motivation sein, sich mit dem Wandel auseinanderzusetzen und den Blick in die Zukunft zu richten. In einem World-Café diskutierten die Vereinsvertreter, was in den Vereinen gut läuft und welchen Herausforderungen sie gegenüberstehen. Kernthemen dieser Runde waren engagierte Übungsleiter, die immens wichtig aber schwer zu finden sind, sowie der Mangel an geeigneten Räumlichkeiten.

Anschließend stellte Claudia Nolden – Pro-

jektleiterin des NTB – ein Pilotprojekt vor, das der NTB zusammen mit der AOK entwickelt hat, um Vereinen eine gezielte Unterstützung bei ihrer Vereinsentwicklung anzubieten. Die Inhalte des Projekts richten sich nach der individuellen Situation der teilnehmenden Vereine. In der Projektphase soll außerdem die Möglichkeit bedacht werden, den Verein auf lokaler Ebene stärker zu vernetzen, d.h. Kooperationen mit Kitas, Altenheimen, Schulen, Kommunen oder Krankenkassen zu fördern. Das Projekt erstreckt sich über ein Jahr und wird mit engagierten Ehrenamtlichen aus den Vereinen vor Ort durchgeführt. CLAUDIA NOLDEN

Abbildung 13: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 10/2017

Um den Projektstart rund um die Auftaktveranstaltungen auch überregional zu veröffentlichen, wurden Posts auf die Facebook Seite der Landesturnschule Melle gestellt (vgl. Abbildung 14):



Abbildung 14: Facebook-Posts der Auftaktveranstaltungen

### 5.3 Projektphase in den Vereinen

Zu Beginn der Betreuungsphase in den Vereinen wurde das Ziel verfolgt, das Projekt in den Regionen in den Printmedien bekannt zu machen. In der Region Osnabrück interviewte ein Mitarbeiter der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ) den Projektmitarbeiter und besuchte für ein Foto den teilnehmenden Verein SuS Buer. Der Artikel erschien am 20.12.2017 (vgl. Abbildung 15). Ein Folgeartikel erschien am 11.09.2018 in der NOZ, für den ein Mitarbeiter der NOZ sowohl erneut den Projektmitarbeiter als auch den teilnehmenden Verein Teutonia Aschendorf befragte (vgl. Abbildung 16).

## Pilotprojekt als „Hilfe zur Selbsthilfe“

Niedersächsischer Turnerbund will Vereinen bei Angeboten im Gesundheitssport helfen

Von David Hausfeld

**MELLE.** Wenn es nach dem Niedersächsischen Turnerbund (NTB) geht, werden die Sportvereine künftig immer mehr zu Gesundheitspartnern in den Kommunen. Am Pilotprojekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ nehmen auch Vereine aus Stadt und Landkreis Osnabrück teil, die ihr Gesundheitsangebot erweitern und verbessern wollen.

Laut Projektleiterin Claudia Nolden von der Landesturnschule Melle leistet der NTB in erster Linie „Hilfe zur Selbsthilfe“, damit Sport- und Turnvereine aus der Region Osnabrück, Braunschweig und Schaumburg ihre selbst gesteckten Ziele im Gesundheitssport im Laufe eines Jahres umsetzen können. Mal geht es um die Gründung einer Rehasportgruppe, mal um das Angebot eines zuschussfähigen Präventionskurses, die Ausbildung passender Übungsleiter oder die Erschließung einer neuen Zielgruppe durch Freiluftangebote.

Das Ziel des NTB ist laut Nolden, die Vereine bei der Etablierung von Gesundheitssport und der Qualifizierung



**Klassischer Gesundheitssport:** In der Rückenschule beim SuS Buer trainieren Teilnehmer den Rückenmuskelaufbau und Entspannung.  
Foto: Stefan Geilho

von Trainern zu unterstützen. Die aktuelle Situation und ein möglicher Bedarf wurden vorab analysiert. Noch bis Ende 2018/Anfang 2019 werden sich die teilnehmenden Vereine in Arbeitsgruppen zusammenfinden, um ihre Ziele und Projekte umzusetzen. Am Ende sollen die Gesundheitssportangebote möglichst nachhaltig in den Vereinen verankert werden. Auch ein Expertennetzwerk soll auf diese Weise entstehen.

Das Projekt ist vor dem Hintergrund des „Gesetzes zur Gesundheitsförderung und der Prävention“ in Kooperation mit der Krankenkasse AOK entstanden, erklärt Nolden. Das „Präventionsgesetz“ verpflichtet unter anderem Krankenkassen, aktive Präventionsarbeit im Gesundheitsbereich zu leisten.

„Die Krankenkassen wollen die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen erreichen und dort

„tun“, sagt die Projektleiterin. Der NTB möchte fördern, dass diese Angebote durch Turn- und Sportvereine vorgehalten werden. Die Klubs sollen ein starker Partner von kommunalen Einrichtungen, Betrieben, Pflegeeinrichtungen, Schulen und Kindergärten werden. „Wenn die überlegen, an wen wenden wir uns?“, sollen sie in dem Moment an den Turnverein denken“, sagt Nolden. Der Landesverband begleitet die teilnehmenden Vereine mit sei-

ner Expertise und hilft in Sachen Werbung und dem Finden von Kooperationspartnern.

Das Angebot des Verbandes nahmen die Klubs eher verhalten an. Rund 160 Vereine aus der Region Osnabrück schrieb der NTB an. Bei einer Informationsveranstaltung waren 19 vertreten. Womöglich sei es schon an den Kommunikationswegen gescheitert, vermutet Nolden als Grund für die verhältnismäßig geringe Teilnahme. „Ich habe kurz vorher ein Feedback erhalten, dass die Einladung nur kurz oder auch gar nicht weitergeleitet wurde“, sagt Nolden. Andere hätten vielleicht auch einfach kein Interesse gehabt.

Aus den Bewerbungen wurden acht Vereine ausgewählt. Der TV Wellingholzhausen, die Eickener Spielvereinigung, Condordia Belm-Powe, Teutonia Aschendorf, der SuS Vehrte, der SuS Buer, der SC Melle und der TSV Osnabrück nehmen an dem Pilotprojekt teil. In einem Jahr wird sich zeigen, ob die Hilfe zur Selbsthilfe fruchtet – und vielleicht auch noch andere Vereine darauf kommen, mit dem Gesundheitssport neue Zielgruppen anzusprechen.

Abbildung 15: Printartikel in der NOZ über das Projekt in der Region Osnabrück

In der Region Schaumburg fand ein Interview mit der Vereinsvorsitzenden und Ansprechpartnerin für das Projekt des TSV Krankenhagen statt. Der Artikel erschien am 10.04.2018 in den Schaumburger Nachrichten (vgl. Abbildung 17).

## Sportvereine investieren in Gesundheitssport

Pilotprojekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ ist in der Region Osnabrück erfolgreich gestartet

Von Lea Becker

**MELLE/BAD ROTHENFELDE** Seit Mai 2017 läuft das Pilotprojekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“, bei dem Sportvereine in den Kommunen zum Gesundheitspartner werden sollen. Mittlerweile sind die ersten neuen Kurse in den 13 beteiligten Vereinen angelaufen.

Durch die kleine Sporthalle in Aschendorf schallt stimmungsvolle lateinamerikanische Musik. Acht Männer und Frauen wuseln umher und prellen Bälle auf den Boden. Der jüngste ist 30, die Älteste ist 66. Sie kommen zusammen, um gemeinsam Sport zu machen, um gesund zu bleiben. Dafür hat der RV Teutonia Aschendorf den neuen Präventionskurs „Bewegen statt schonen“ auf die Beine gestellt. „Wir sind nur ein kleiner Verein und woll-



Mit Spaß dabei: Beim RV Teutonia Aschendorf wird neuerdings auch ein Präventionskurs angeboten. Foto: Jörn Martens

ten etwas Neues machen und Schwung in den Verein bringen“, sagt Elke Meyer zu Theenhausen, zweite Vorsitzende des Radsportvereins. Bei der Suche nach Ideen seien sie auf das Pilotprojekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“, das vom Niedersächsischen Turner-Bund

(NTB) in Kooperation mit der Krankenkasse AOK initiiert wurde, gestoßen.

Dabei sollen die Vereine bei der Weiterentwicklung und Etablierung von qualitativ hochwertigem Gesundheitssport über die Qualifizierung von Trainern unterstützt werden. „Wir leisten

Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt Projektleiterin Claudia Nolden von der Landesturnschule Melle. Auch Netzwerke für mögliche Kooperationen mit Kommunen, aber auch anderen Vereinen sollen aufgebaut und gestärkt werden.

Die teilnehmenden Sport- und Turnvereine aus der Region Osnabrück, Braunschweig und Schaumburg werden bei dem Pilotprojekt in der Planung und Umsetzung ihrer Konzepte in Arbeitsgruppen unterstützt. Es geht nach Angaben von Nolden aber nicht nur um die konkrete Schaffung von Angeboten, sondern auch darum, gesunde Strukturen in den Vereinen zu schaffen und Hilfestellungen bei Problemen zu leisten. „Die Vereine nehmen die Hilfe gut an“, sagt die Projektleiterin. Jeder Verein habe mindestens schon ein Angebot initiiert.

In Aschendorf ist der neue Präventionskurs schon das zweite Angebot, das durch das Projekt entstanden ist. Vor den Sommerferien gab es bereits einen Cardio-aktiven Kurs. „Die Resonanz von den Teilnehmern ist sehr positiv“, erklärt Meyer zu Theenhausen. Allerdings hatte sie sich die Umsetzung etwas leichter vorgestellt. Daher sei es „gut zu wissen, dass wir einen festen Ansprechpartner haben, der sich umgehend kümmert, wenn wir Hilfe brauchen“. Jetzt müsse es sich nur noch rumsprechen, dass „unser kleiner Verein so etwas auch anbietet“, hofft die 59-Jährige auf weitere Interessierte. Denn fortsetzen will der RV die Präventionskurse auf jeden Fall. Ob das Pilotprojekt, das bis Ende April 2019 geplant ist, fortgesetzt wird, ist nach Angaben von Nolden noch offen.

Abbildung 16: Printartikel der NOZ über das Projekt in der Region Osnabrück

## Besser vernetzen und werben

Sportvereine werden für Gesundheit und Prävention immer wichtiger

VON MARIELOUISE DENECKE

**RINTELN.** Dass Sportvereine Probleme haben, ist nichts Neues. Die alternde Gesellschaft, die breitflächige Ablenkung der Jungen, das nachlassende Gemeinschaftsgefühl – all das stellt Vereine vor Herausforderungen.

Um sie zu unterstützen und zu stärken, hat der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) jetzt das Projekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ ins Leben gerufen. Hierdurch sollen Vereine gestärkt und vor Ort „als Gesundheitspartner Nummer 1“ etabliert werden.

Beteiligt sind bereits drei Rintelner Vereine: die Vereinigte Turnerschaft, der TSV Krankenhagen und der SC Deckbergen-Schaumburg.

„In Vereinen wird Gesundheitssport mehr und mehr nachgefragt“, sagt Christel Struckmann vom TSV Krankenhagen. Daher sei es wichtig, ein flächendeckendes Netzwerk anzubieten.

Durch das Projekt des NTB sollen Vereine in ihrer Angebotspalette unterstützt werden. Denn viele Vereine seien zu klein, um mehrere Kurse aus den Bereichen Gesundheit und Prävention anzubieten und selber Kompetenzen hierin aufzubauen.

Um dies zu ändern, wird vor Ort eine „regionale Steuergruppe“ gegründet, die mit Vertretern der Kommune und der Vereine besetzt wird und Pläne zur Verbesserung und Veränderung des Angebots umsetzen soll. Möglich ist dabei der Ausbau des Angebots von Gesundheitssport, die Weiterentwicklung von Kooperationen oder die Verbesserung der Außendarstellung,



Damit Vereine nicht nur für Sport, sondern auch für Gesundheitsangebote bekannt werden, schließen sie sich über das Projekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ nun zusammen. FOTO: ARCHIV/TO

so dass Interessierte auf Angebote stoßen, die für sie infrage kommen.

Daraus können laut NTB zum Beispiel regionale Stammtische oder ein stärkeres Netzwerk unter den Vereinen sowie verbesserte Öffentlichkeitsarbeit entstehen. Die Hoffnung dabei: Vereine werden nicht nur als Anlaufstellen für den Sport angesehen, sondern auch für die Bereiche Gesundheit und Prävention.

Dies sei nicht nur für die Vereine, sondern auch für Bevölkerung wichtig, so Christel Struckmann. Für viele Menschen würden Gesundheits-

und Präventionskurse immer wichtiger.

„Menschen werden früher krank“, sagt sie – auch im Kindes- und Jugendalter schon. Die Ursachen: zu wenig Bewegung, viel Herumsitzen, viel aufs Smartphone sehen.

Zusammen mit dem SC und der VTR habe sich der TSV bei diesem niedersachsenweiten Projekt gemeldet, um künftig „flächendeckend“ Gesundheitskurse anzubieten. Auf diesem Gebiet kooperierten die drei Vereine sowieso schon, außerdem biete sich das neue VTR-Heim als Sportstätte an.

Nur über die Vernetzung der Vereine lasse sich ein hoher „Qualitätsstandard“ aufrechterhalten. Die Übungsleiter, die die entsprechenden Kurse geben, hätten schließlich eine mehrjährige Ausbildung durchlaufen. Außerdem gebe es Zuschüsse von den Krankenkassen.

Das Projekt läuft seit Oktober 2017. Nach den Auftaktveranstaltungen folgten zwei Workshop-Sitzungen. Hierbei sollen „erste Ergebnisse“ gesichert und „das weitere Vorgehen“ festgelegt werden, so der NTB. Dieses Vorgehen soll bis Frühjahr 2019 wiederholt werden.

den; dann erfolgt die Abschlussphase des Projekts. Insgesamt wurden in der ersten Bewerbungsphase 13 Vereine aus Niedersachsen ausgewählt. Neben den drei Rintelner Vereinen ist beispielsweise auch die TuSG Wiedensahl mit von der Partie.

**Bewerbung:**

Der Niedersächsische Turner-Bund sucht weiterhin Vereine, die sich am Projekt beteiligen. Infos bei Ansprechpartnerin Laura Schulz unter (054 22) 94 91 30 oder per E-Mail unter laura.schulz@NTBwelt.de.

Abbildung 17: Printartikel in den Schaumburger Nachrichten über das Projekt

Um die Erfolge des Projekts insgesamt sichtbar zu machen, weiteres Verständnis und Sympathie für das Projekt zu erzielen sowie die Leistungen der Vereine anzuerkennen, wurden regelmäßig Artikel im verbandsinternen NTB-Magazin veröffentlicht (vgl. die Abbildungen 18 bis 21).

## Gesunder Turnverein Niedersachsen: Eine Zwischenbilanz

*Gesellschafts- und gesundheitspolitische Veränderungsprozesse sind der Anlass, um sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Chancen existieren, um Vereine gesundheitsorientiert, attraktiv und zeitgemäß zu gestalten. Das Projekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ greift diese Thematik auf und bietet Vereinen eine gezielte Unterstützung bei Ihrer Vereinsentwicklung im Bereich Gesundheitssport.*

Bei den Auftaktveranstaltungen in den Pilotregionen Osnabrück, Schaumburg und Braunschweig hatten die Teilnehmer zunächst die Chance, ihre Erfahrungen im Rahmen eines World-Cafés auszutauschen. Anschließend wurde das Pilotprojekt, das der NTB zusammen mit der AOK entwickelt hat, vorgestellt. Interessierte Vereine konnten sich danach für die Teilnahme an dem Projekt bewerben.

Den Startschuss für die Vereine bildete eine regionale Steuerkreissitzung beim SuS Buer. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus verschiedenen Vereinsvertretern, wie z.B. Vorstandsmitgliedern, Abteilungs- und Übungsleitern sowie hauptamtlichen Mitarbeitern, zusammen. Neben einem Kennenlernen und einer Sensibilisierung, die alle Teilnehmer hinsichtlich des Projekts auf den gleichen Wissensstand brachte, stand ein Brainstorming im Mittelpunkt. Es wurden gemeinsam Themenbereiche und Ziele festgelegt, die im Verlauf der gut einjährigen Projektphase angegangen werden sollen. Für die konkrete Bearbeitung wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich selbstorganisiert verabreden und je nach Thematik entsprechende Konzepte erstellen oder gesundheitsorientierte Kursprogramme ausarbeiten. Auf den nächsten regionalen Steuerkreissitzungen werden die Ergebnisse vorgestellt und weitere Schritte festgelegt, um den Verein langfristig als kompetenten Gesundheitspartner in der Kommune aufzustellen.

CLAUDIA NOLDEN



Die Teilnehmer der ersten Steuerkreissitzung des SuS Buer: (v.l.) Mirco Bredenförder, Lukas Paech, Heide Linge, Patrick Büscher, Bianca Hartwig, Jana Fahrenkamp, Claudia Nolden, Laura Schulz

Abbildung 18: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 12/2017

## Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN): Bedarfe, Hürden, Ziele und Wünsche der Vereine

*Der Titel des Projekts bezieht sich nicht nur darauf, dass ein Verein in seinen Strukturen „gesund“ sein soll, sondern vor allem darauf, dass er sich im Bereich Gesundheitssport weiterentwickelt und von außen als Gesundheitspartner Nr. 1 wahrgenommen wird – sowohl für zukünftige Mitglieder, als auch von verschiedenen Einrichtungen, wie Schulen, Pflegeeinrichtungen oder Betrieben.*

Einige Vereine berichten über rückläufige Mitgliederzahlen in einzelnen Sparten, wie beispielsweise den Ballsportarten, können dieses Defizit aber mit einer wachsenden Fitness- und Gesundheitssportabteilung kompensieren. Für manche Vereine erscheinen allerdings die Hürden, sich mit der Zertifizierung von Präventionskursen oder mit abrechnungstechnischen Aufgaben im Bereich Rehabilitationssport zu beschäftigen, zu hoch. Außerdem fehlen für weitere Angebote oftmals Hallenzeiten und/oder ausgebildete Übungsleiter. Und sowieso mangelt es an allen Ecken und Enden an ehrenamtlichen Helfern – gerade auch für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, mit der Gesundheitssportangebote entsprechend beworben und präsentiert werden sollen.

Der Wunsch, gezielte Hilfestellung vor Ort zu bekommen, wird mit dem Pilotprojekt erstmals initiiert und umgesetzt. Der gemeinsame Auftakt in Form einer regionalen Steuerkreissitzung, bei der es in erster Linie um die gemeinsame Festlegung der zu bearbeitenden Themenbereiche und Ziele ging, wurde als sehr motivierend und hilfreich wahrgenommen. Dies lag laut Aussagen der Teilnehmer einerseits an dem Anstoß von außen und andererseits an der Verbindlichkeit, mit der diverse Aufgaben nun angegangen werden. Außerdem wurde die Regelmäßigkeit der Tref-

fen, die sich über ein Jahr erstrecken werden, als wichtig wahrgenommen, um langfristig und nachhaltig etwas zu bewegen. Ein Verein äußerte sich in der Form, dass es ohne das Projekt nicht zu einer Auseinandersetzung mit diesen Themen und dieser Runde gekommen wäre.

Im ersten Quartal des nächsten Jahres werden die Vereine die ersten Ergebnisse ihrer Arbeitsgruppen vorstellen.

CLAUDIA NOLDEN



Die Teilnehmer der Steuerkreissitzung

Abbildung 19: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 01/2018

## NTB und AOK ziehen positive Bilanz

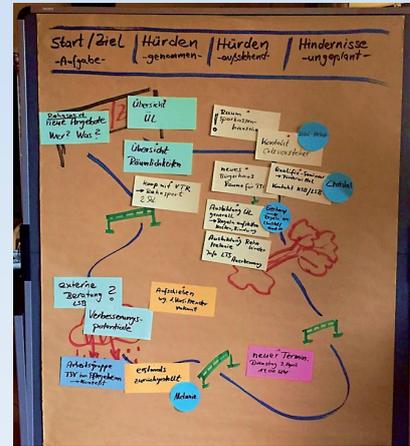
Das im Mai 2017 gestartete Kooperationsprojekt „GTN – Gesunder Turnverein Niedersachsen“ unterstützt derzeit 13 Pilotvereine des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB) bei der Weiterentwicklung des Gesundheitssports.



Steuerkreis der TuSG Wiedensahl bei der dritten gemeinsamen Sitzung: (v.l.) Andreas Walter, Lena Walter, Uwe Bulmahn, Lara Horstmann, Annette Harmening, Tanja Pause, Thomas Zander und Laura Schulz (LTS). Es fehlt Gerhard Schramm (AOK)

Auf den regelmäßig stattfindenden regionalen Steuerkreissitzungen erarbeiten die Vereinsvertreter gemeinsam mit den NTB-Projektmitarbeiterinnen sowie der jeweils regional zuständigen AOK-Fachkraft konkrete Strategien im Bereich der gesundheitssportlich orientierten Vereinsentwicklung. Der Großteil der am Projekt teilnehmenden NTB-Vereine strebt eine quantitative und qualitative Verbesserung ihrer Gesundheitssportangebote an. In der aktuellen Phase des Projekts werden die ersten Erfolge sichtbar: Viele Vereine wurden hinsichtlich der nötigen Lehrgänge bzw. Schulungen individuell beraten und haben daraufhin ihre Übungsleiterinnen und Übungsleiter beim NTB qualifizieren lassen. Diese frisch ausgebildeten Personen übernehmen nun neu gegründete Rehabilitationssport- oder Funktionstrainingsgruppen in ihren Vereinen. Mehrere Vereine bieten seit einigen Wochen zudem standardisierte Präventionskurse nach §20, wie zum Beispiel

„Bewegen statt schonen“ oder „Cardio-Aktiv“, an. Die Krankenkassen erstatten den Teilnehmern dieser zertifizierten Kurse 80 bis 100 Prozent der Kursgebühren. Bei der Etablierung der Vereine als Gesundheitspartner Nr. 1 in der Kommune spielen insbesondere die Themen „Kooperationen“ und „Öffentlichkeitsarbeit/Marketing“ eine besondere Rolle. Ein Großteil der teilnehmenden Vereine hat beispielsweise seine Vereinshomepage überarbeitet, um die Angebote übersichtlicher darzustellen, oder Flyer erstellt, um die neuen Gruppen und Kurse offensiv zu bewerben. Durch diese und viele weitere Maßnahmen, wie die Durchführung eines „Tag der offenen Tür“, wird die Außenkommunikation der Pilotvereine deutlich verbessert. Zeitgleich schärfen die Turnvereine so ihr Image als hochwertiger Gesundheitspartner. Alles in allem kann bereits jetzt festgehalten werden, dass die gewählte Herangehenswei-



Dokumentation einer Steuerkreissitzung

se und die damit verbundene individuelle Betreuung vor Ort im Sinne der Zielsetzung des Projekts geeignet ist. Die regelmäßigen, von NTB-Mitarbeiterinnen initiierten Arbeitstreffen sowie die aus dem Projekt entstandenen Arbeitshilfen und Handreichungen werden von den Vereinen dankbar angenommen. Als nächstes Highlight ist im August für alle teilnehmenden Vereine ein gemeinsames Event zum horizontalen Lernen im Bereich „Rehabilitationssport und Funktionstraining“ in der Landesturnschule Melle geplant. Hier können die Vereinsvertreter sich austauschen und von den Erfahrungen der anderen profitieren. Die Pilot-Vereine auf einen Blick: TV Wellingholzhausen, SuS Buer, Eickener Spielvereinigung, SVC Belm Powe, RV Teutonia 07 Aschendorf, SuS Vehrte, SC Melle 03, TSV Osnabrück, TSV Krankenhagen, SC Deckbergen-Schaumburg, TuSG Wiedensahl, VT Rinteln, SC Einigkeit Glesmarode. Der NTB bedankt sich an dieser Stelle bei der AOK für die gute Zusammenarbeit!

Laura Schulz



Abbildung 20: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 08/2018

**Gesunder Turnverein Niedersachsen**

**Vereine arbeiten intensiv an Ausweitung des Gesundheitssports**

**Das im Mai 2017 gestartet AOK-Kooperationsprojekt geht in die nächste Runde. Nachdem in der Zeit von Oktober bis Dezember 2017 Auftaktveranstaltungen in den 13 ausgewählten Pilotvereinen stattgefunden haben, startete die Phase intensiver inhaltlicher Arbeit.**

Seit Januar 2018 hat Laura Schulz die Rolle der Projektleiterin von Claudia Nolden (Mutterschutz) übernommen und bereits den Großteil der Vereine für einen zweiten Workshop besucht. Die gemeinsam festgelegten Arbeitsschwerpunkte wurden von den Mitgliedern der Steuerkreisgruppen in den Vereinen angegangen. Ihnen werden gezielt die nötigen Materialien und Informationen zugearbeitet. Sowohl Laura Schulz als auch die Präventionsfachkräfte der AOK sind in beratender Funktion jederzeit ansprechbar. Ziel des Projektes ist es, die Vereine darin zu unterstützen, ihren Gesundheitsbereich quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln. Konkret sollen beispielsweise Rehasport-Angebote eingeführt oder Präventionskurse nach §20 eingerichtet werden. Auch die Themen Außendarstellung und Vernetzung in der Kommune stehen in vielen Vereinen auf der To-Do-Liste.



(v.l.) Lukas Paech (Freiwilligendienstleister), Heide Linge (SuS Buer), Inge Westermann (AOK), Laura Schulz (NTB), Jana Fahrenkamp (ÜL), Mirco Bredenförder (SuS Buer), Claudia Freese (ÜL), Katja Schimweg (ÜL)

Abbildung 21: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 03/2018

Um einerseits das Projekt weiterhin in den digitalen Medien zu präsentieren und andererseits die Vereine bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, wurden regelmäßig Facebook-Posts erstellt (vgl. Abbildung 22). Diese Information wurde den Vereinen zugearbeitet mit der Möglichkeit, den Post zu teilen oder den Artikel als Vorlage für die eigene Gestaltung eines Artikels zu nehmen.

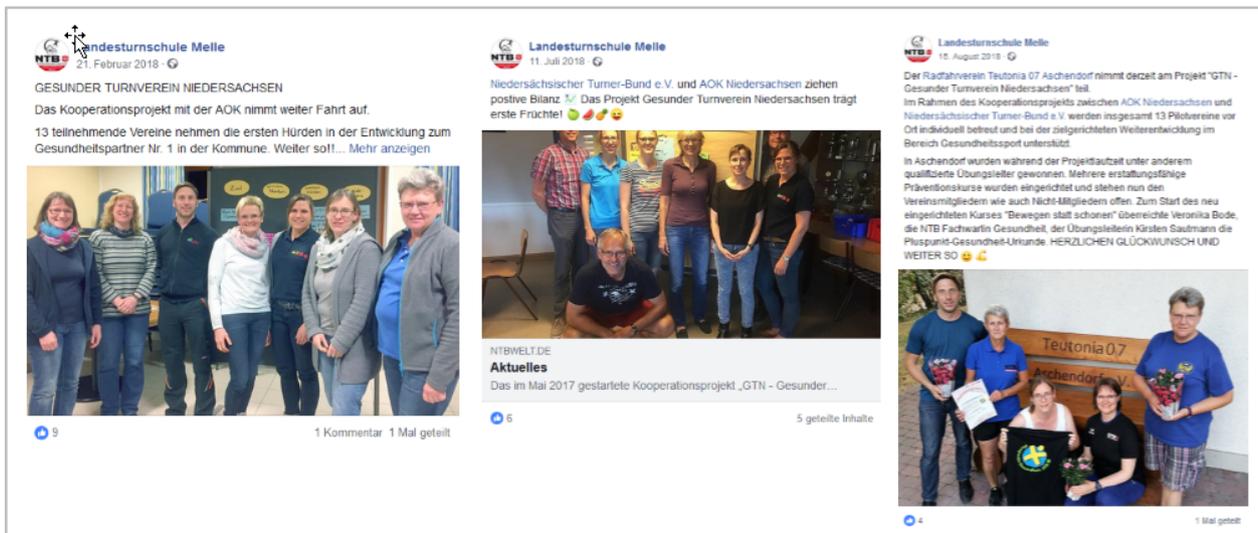


Abbildung 22: Facebook Posts (beispielhaft) zur Projektphase in den Vereinen

## 6 Ergebnisse

Sportvereine sind kein starres Gebilde. Sie sind ein Konglomerat aus verschiedensten internen und externen Einflüssen. Die internen können z.B. Wünsche und Ziele der Mitglieder sein, die externen eine veränderte Kommunalpolitik oder gesellschaftliche Veränderungen. Somit steht eine Entwicklung in einem Sportverein niemals still. Deshalb ist es wichtig, jene Ergebnisse genau zu definieren und herauszufiltern, welche direkt mit dem Projekt verknüpft sind. In der Ergebnisdarstellung liegt der Fokus daher nicht nur auf den Ergebnissen, die lediglich mit der Beratung an sich, sondern auch mit dem Einberufen der Steuerkreissitzungen im Zusammenhang stehen. Das heißt, alle Entwicklungen, die durch die Anwesenheit von NTB und AOK entstanden sind, werden als Ergebnisse mit in den Projektbericht aufgenommen. Wichtigstes Kriterium ist dabei eine einfache Überprüf- und Messbarkeit der Ergebnisse.

Das Projekt GTN ist u.a. mit der Ausrichtung an die Vereine herangetreten, sie beim Aufbau von Gesundheitssportangeboten zu unterstützen. Deshalb werden in Kapitel 6.1 zunächst die Entwicklung der Vereinsstrukturen in den Bereichen Angebotsentwicklung, Mitgliederentwicklung sowie Personal- und Kompetenzentwicklung analysiert. Die Darstellung entstandener kommunaler Prozesse – ebenfalls ein Teilziel des Projekts – erfolgt in Kapitel 6.2 gefolgt von der Präsentation diverser Vereinsaktionen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Image in Kapitel 6.3. Kapitel 6.4 befasst sich mit den Ergebnissen der systemischen Denk- und Sichtweisen bzw. mit der Auswertung des Fragebogens. Qualitative Aussagen zum Projekt sowie verschiedene Aspekte des Feedbackfragebogens werden in Kapitel 6.5 beschrieben.

Im anschließenden und letzten Kapitel wird ein Perspektivwechsel vorgenommen. Die bisher erläuterten Kapitel behandeln die Ergebnisse auf der Vereinsebene. Durch die Arbeit in und mit den Vereinen sind aber auch auf Verbandsebene Strukturen und Maßnahmen entstanden, um die Erfolge der betreuten Vereine zu sichern und sie in die selbständige Arbeitsweise zu überführen. Diese nachhaltigen Strukturen und Formen der Weiterentwicklung werden in Kapitel 6.6 dargestellt.

### 6.1 Vereinsstrukturen

#### 6.1.1 Angebotsentwicklung

Im Projektzeitraum (2018 und Anfang 2019) wurden insgesamt 36 neue Angebote im Gesundheitssport, d.h. Pluspunktangebote, Prävention, Rehabilitation oder Funktionstraining in den Pilotvereinen beantragt und durchgeführt (vgl. Tabelle 4). 2017 hatten diese Vereine lediglich 14 neue Gesundheitssportangebote beantragt. D.h. im Vergleich zum Vorjahr haben die Vereine 257 % mehr neue Angebote geschaffen.

Tabelle 4: Anzahl neuer Angebote durch das Pilotprojekt

Region	Verein	PP	§ 20	Reha	FKT	gesamt
Osnabrück	SuS Buer	0	0	2	0	2
	Eickener Spielvereinigung	1	0	0	0	1
	TV Wellingholzhausen	2	2	0	0	4
	Teutonia Aschendorf	0	6	0	0	6
	SV Belm Powe	0	0	0	0	0
	TSV Osnabrück	2	0	5	0	7
	<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>20</b>
Schaumburg	VT Rinteln	0	0	2	4	6
	TuSG Wiedensahl	0	1	3	0	4
	TSV Krankenhagen	0	1	4	0	5
	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>15</b>
Braunschweig	SCE Gliesmarode	0	1	0	0	1
	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>GESAMT</b>		<b>5</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>36</b>

Um die Höhe der Angebotsentwicklung noch besser einschätzen und bewerten zu können, wird die Gesamtangebotszahl mit anderen Vereinen ähnlicher Struktur hinsichtlich Gesamtmitgliederanzahl, gemeldete NTB-Mitglieder, Vereinszweck, Einwohnerzahl der Kommune sowie vergleichbarer Anzahl an Gesundheitssportangeboten<sup>5</sup> verglichen (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Vergleich der Angebotsentwicklung Pilotvereine vs. Vergleichsvereine

Region	Pilotvereine	Vergleichsvereine	Angebotsentwicklung Pilotvereine	Angebotsentwicklung Vergleichsvereine
Osnabrück	SUS Buer	TUSG Ovelgönne	+2	0
	Eickener SV	SV Dungenbeek	+1	0
	TV Wellingholz.	TUSG Ahlten	+4	+4
	Teutonia 07 Aschendorf	MTV Rodenkirchen	+6	0
	SVC Belm Powe	TV Scheeßel	0	0
	TSV Osnabrück	SC Schölerberg	+7	0
Schaumburg	VT Rinteln	MTV Nienburg	+6	0
	TUSG Wiedensahl	- <sup>6</sup>	+4	-
	TSV Krankenhagen	TSV Danndorf	+5	0
Braunschweig	SCE Gliesmarode	MTV Hohenkirchen	-6 <sup>7</sup>	-1
<b>gesamt</b>			<b>29</b>	<b>3</b>
<b>prozentuale Entwicklung</b>			<b>37,7 %</b>	<b>7,9 %</b>

<sup>5</sup> Bei der Anzahl der Gesundheitssportangebote gab es teilweise deutliche Unterschiede. Während die Pilotvereine 2017 eine Gesamtzahl von 78 Angeboten aufwiesen, waren die Vergleichsvereine mit 38 Angeboten schlechter aufgestellt. Die Vermutung liegt nahe, dass sich die Pilotvereine schon länger mit dem Gesundheitssport beschäftigen und sie damit auch teilweise schon mehr Angebote in der Vergangenheit bereitgestellt haben.

<sup>6</sup> Hier konnte kein Vergleichsverein gefunden werden, da sich ähnlich große Vereine in der örtlichen Struktur deutlich vom Pilotverein unterscheiden.

<sup>7</sup> SCE Gliesmarode hatte in der Pilotphase ein neues Angebot, durch den Weggang eines Übungsleiters sind allerdings 7 Angebote nicht verlängert worden.

Die Pilotvereine steigerten die Gesamtanzahl der Angebote von 77 auf 106 und die Vergleichsvereine von 38 auf 41. Die Angebotsentwicklung der Pilotvereine liegt mit 37,7 % somit deutlich über der der Vergleichsvereine. Diese haben lediglich eine Entwicklung von 7,9 % aufzuweisen. Somit kann in den durch das Projekt GTN betreuten Vereinen eine überdurchschnittlich hohe Angebotsentwicklung festgestellt werden.

### 6.1.2 Mitgliederentwicklung

Die Anzahl der Mitglieder der Pilotvereine ist im Durchschnitt von 474,9 NTB-Mitglieder auf 509,0 NTB-Mitglieder gestiegen (vgl. Abbildung 23). Dies ist eine prozentuale Verbesserung von 7,1 %. Allerdings kann nicht genau festgestellt werden, in welchen Bereichen die neuen Mitglieder akquiriert wurden. Werden jedoch erneut die Vergleichsvereine wie im vorherigen Kapitel herangezogen, kann vermutet werden, dass die Betreuung durch die Projekt- und AOK-Mitarbeiter Einfluss auf diese Mitgliederentwicklung der Vereine hatte.

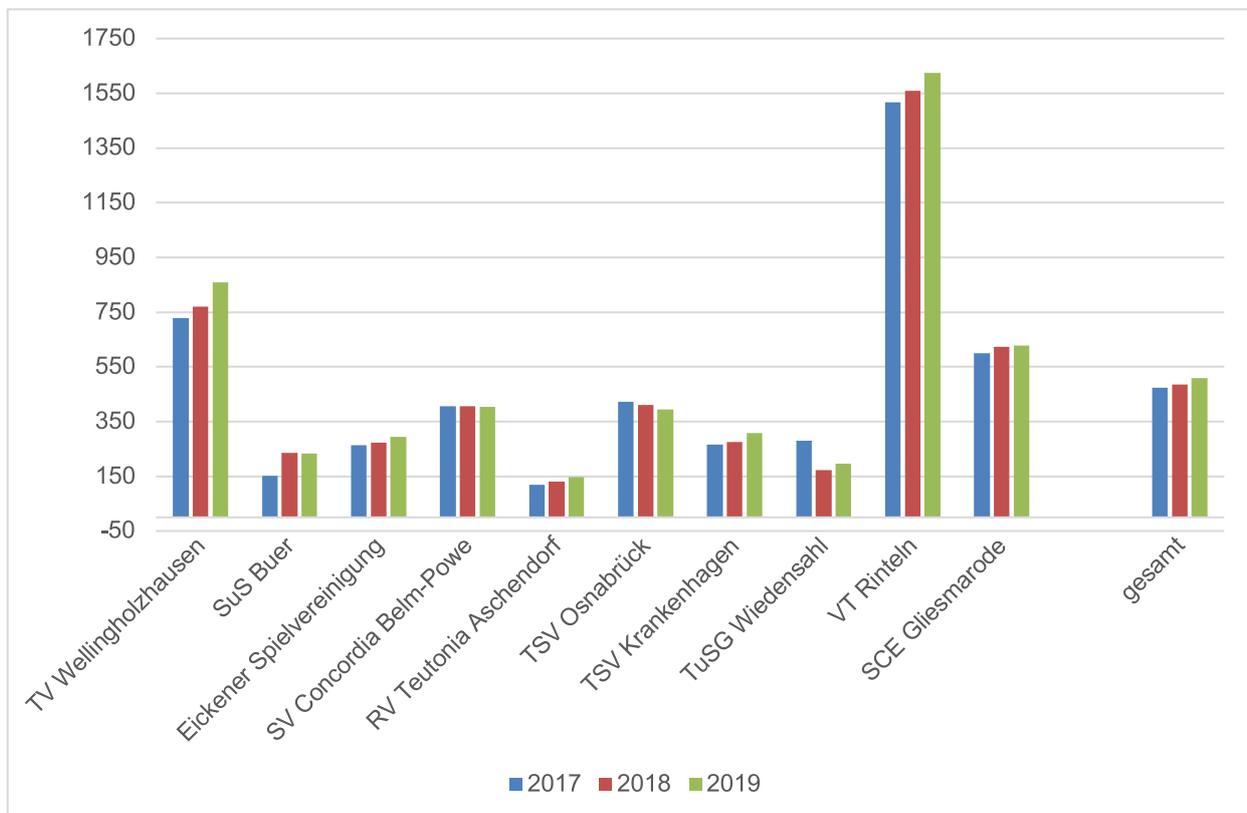


Abbildung 23: Entwicklung der NTB-Bestandsdaten von 2017 bis 2019 der Pilotvereine

Die Abbildung 24 zeigt die Durchschnittswerte der NTB-Mitglieder der Pilotvereine (orange), der Vergleichsvereine (blau) sowie aller NTB-Vereine (inkl. der Pilotvereine). Es ist deutlich zu erkennen, dass die GTN-Vereine mit 4,9 % den größten Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen.

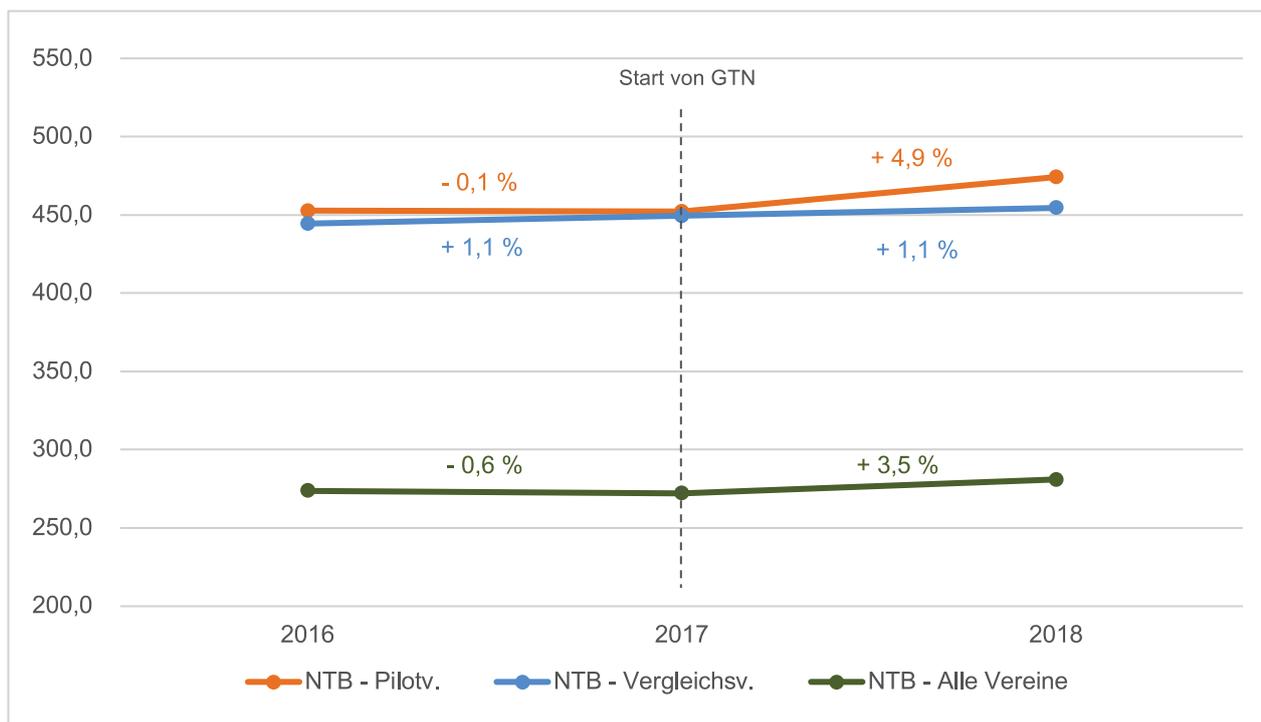


Abbildung 24: Vergleich der Mitgliederentwicklung

Abschließend kann im Hinblick auf die Mitgliederzahl festgehalten werden, dass die GTN-Vereine eine überdurchschnittlich positive Entwicklung aufweisen, die über den Betreuungszeitraum von 2017 bis Anfang 2019 hinausgeht.

### 6.1.3 Personal- und Kompetenzentwicklung

Voraussetzung für neue (Gesundheitssport)-Angebote, mit denen sich der Verein als relevanter Partner für Gesundheitssport in der Kommune entwickeln und Mitglieder gewinnen kann, sind ausgebildete Übungsleiter. Somit ist die Personalentwicklung neben der Personalgewinnung eines der wichtigsten Themen für einen gut aufgestellten und gut funktionierenden Sportverein.

Im Pilotzeitraum haben 23 Personen an 45 Aus-, Fort- und Weiterbildungen (mit und ohne Lizenzabschluss) teilgenommen<sup>8</sup>.

<sup>8</sup> Eine Gegenüberstellung der Gesamtzahl mit den Vergleichsvereinen ist an dieser Stelle nicht möglich, da im System nicht nachvollzogen werden kann, welche Übungsleiter für den Verein welche Aus-, Fort- und Weiterbildungen absolviert haben. Bei den Pilotvereinen war dies hingegen machbar, da durch den persönlichen Kontakt mit den Vereinen die entsprechenden Personen bekannt waren und die Daten im System personenbezogen kontrolliert werden konnten.

## 6.2 Kommunale Strukturen

Unter dem Stichwort „Lebensweltbezogene Gesundheitsförderung und Prävention nach § 20 a SGB V“ lassen sich Maßnahmen zusammenfassen, welche gesundheitsfördernde Strukturen in der Kommune aufbauen, im besten Falle langfristige Kooperationen mit kommunalen Gesundheitspartnern. Aber auch Veranstaltungen oder Infotage für spezielle Zielgruppen, Sport in der Natur oder an für einen Verein ungewöhnlichen Orten gehören zum Maßnahmenpaket Lebensweltbezogene Gesundheitsförderung.

Im Projektzeitraum entwickelten sich durch die Beratung in den Vereinen folgende Angebote und Entwicklungen im kommunalen Setting:

- Teutonia 07 Aschendorf hat die Veranstaltung „Gym & Breakfast“ ins Leben gerufen. Einmal im Quartal bietet der Verein an einem Wochenendtag eine Schnupperstunde zu einem sich abwechselnden Thema mit anschließendem Frühstück an.
- Der SVC Belm Powe hat Kontakt mit einem Altenheim aufgenommen und übernimmt dort 10 Aqua-Fitness-Kurse. Außerdem ist der Verein eine Kooperation mit dem Familienzentrum in Belm eingegangen und führt dort ein Angebot für Schwangere durch.
- Die Eickener Spielvereinigung bietet regelmäßige Informationsabende zum Thema Gesundheit (z.B. Vitamin D) an.
- Der TSV Krankenhagen hat neue Räumlichkeiten erschlossen: In einem alten Frisörsalon befindet sich nun der TSV Treff (zusammen mit dem TSV Exten). Beide Vereine erhöhen damit ihr Angebot und sind den Bewohnern der Kommune jetzt sichtbar. Zudem wurde die bereits bestehende Kooperation mit den Kitas und Schulen intensiviert.
- Die TusG Wiedensahl eröffnete ein neues Angebot für die Zielgruppe Ältere im Gemeindehaus der Kirche. Dieses liegt sehr zentral in der Ortsmitte und ist daher für die angesprochene Zielgruppe gut zu erreichen. Der Verein ist außerdem mit der Dorfjugend im Gespräch, um mögliche Formen der Zusammenarbeit zu diskutieren.
- Die VT Rinteln konnte schon bestehende Kooperationen mit Betrieben vor Ort weiter ausbauen.
- Der TSV Osnabrück plant, einen afrikanischen Gesundheitstag in den Räumlichkeiten eines afrikanischen Cafés durchzuführen. Angedacht ist außerdem ein Angebot im Bereich „Entspannung für Frauen aus Afrika“. Der Verein ist bestrebt, mit dem Stadtteiltreff Kontakt aufzunehmen und eine mögliche Zusammenarbeit auszuloten.

### 6.3 Öffentlichkeitsarbeit und Image

In vielen Vereinen läuft die Öffentlichkeitsarbeit quasi „nebenbei“. Es gibt wenig Strukturen und keine klar festgelegten Ziele über die Botschaft, das Medium, die Methode oder die Wirkung von Öffentlichkeitsarbeit in Sportvereinen. Im Projekt haben zwei Vereine die Öffentlichkeitsarbeit als zu behandelndes Themenfeld in der ersten Steuerkreissitzung herausgestellt. Bei allen weiteren Vereinen begleitete Public Relation jedes neu geschaffene Angebot. Berichte über das Projekt im Allgemeinen haben die Vereine unterschiedlich aufgenommen und umgesetzt. Die folgende Auflistung beinhaltet Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die in mehreren Vereinen umgesetzt wurden:

- Aktualisierung und Verbesserung der Homepage
- Erstellung eines allgemeinen Flyers „Fitness- und Gesundheitssport“
- Flyererstellung für neu initiierte Angebote
- Angebotsbewerbungen/Handzettel für diverse Aktionen, wie z.B. „Gym + Breakfast“ oder verschiedene Themenabende
- Links zu den NOZ-Artikeln
- Beiträge in den Vereinsheften
- regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit auf der Homepage und Facebook über GTN
- öffentlichkeitswirksame Darstellung von Pluspunkt-Übergaben
- Schaltung dauerhafter Anzeigen in der lokalen Zeitung, in der Vereinszeitung und der Homepage

Die Abbildungen 25 bis 29 stellen exemplarisch diverse Aktivitäten der Vereine im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit dar:

---

FREITAG,  
19. OKTOBER 2018

**LOKALES**

**19**

## Dampf ablassen und aus sich rauskommen

**Neue Reha-Sport-Gruppe für Vier- bis Siebenjährige beim SuS Buer / Nur nach Verschreibung**

**Der SuS Buer bietet eine Reha-Gruppe für Vier- bis Siebenjährige mit Auffälligkeiten an. Das heißt, eigentlich geht SuS-Vorstandsmitglied Mirco Bredenförder davon aus, dass die Nachfrage die Gründung von zwei Gruppen erfordern wird.**

*Von Michael Hengehold*

**BUER** Zielgruppe für das neue Spiel- und Sportangebot sind, Kinder, die in Bewegung ängstlich oder gemotzt erscheinen, motorisch unruhig sind, wenig Selbstvertrauen oder Konzentrationsschwierigkeiten haben, sich oft stoßen, schnell stolpern oder ungeschicklich sind, erklärt Bianca Prause, die die Gruppe mit Claudia Freese leiten wird. Außerdem Kinder mit Bewegungsbeeinträchtigungen

wegen einer Erkrankung oder Behinderung, mit Wahrnehmungsstörungen, Sprach- oder Verhaltensauffälligkeiten sowie adipoöse (übergewichtige) Kinder. Beide Übungsleiterinnen sind Motopäden, also Fachfrauen für Wechselwirkungen zwischen dem Körper in Bewegung und der Psyche des Menschen und hauptsächlich als Pädagogen tätig. Daher kennen sie Kinder, bei denen die (Spielkonsole) Wii „die einzige Sportbetätigung“ (Prause) darstellt, aus ihrer täglichen Arbeit. Oder Kinder, denen die Eltern verbieten, im Sand zu spielen, „weil sie sich dort dreckig machen können“ (Freese). Für das neue Rehaangebot, das am 7. November startet, haben beide Fortbildungen absolviert.

Die Gruppe mit zehn Kids trifft sich zukünftig mittwochs von 17 bis 18 Uhr in der Turnhalle Beckerskamp (hin-

ter dem Busbahnhof), dann sollen die Kinder „Dampf ablassen und aus sich rauskommen“, ist sich das Übungsleiter-Duo einig.

**Geld in die Hand nehmen**

Erste Anfragen gebe es bereits, berichtet Mirco Bredenförder, Vorstand Sport, im SuS. Sollte eine zweite Gruppe gebildet werden, müsste ein Termin dafür gefunden werden. Der Verein nehme „Geld in die Hand“, wird unter anderem eine Schaukel anschaffen, Matten, eine Rollerrutsche.

Die Kinder brauchen eine Verschreibung des Haus- oder Kinderarztes für die Teilnahme, die dann kostenlos ist. Die Verschreibung umfasst 50 Stunden, die in anderthalb Jahren genommen werden können, erläutert Claudia Nolden von der Landesturnschule in Melle. Deren Träger ist der Niedersächsische Turner-Bund, der

zusammen mit der AOK das Pilotprojekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ ins Leben gerufen hat. Für die Teilnahme konnten Vereine sich bewerben. In einem Steuerungskreis wurde geschaut, was es im Verein gibt und was gebraucht wird. Das erste Ergebnis und mithin für den SuS der Einstieg in den Gesundheitssport, ist die Reha-Gruppe für junge Kinder. Ein zweites soll ab Anfang 2019 umgesetzt werden, eine Gruppe für progressive Muskelentspannung, die sich an Erwachsene richtet.

Interessierte Eltern werden gebeten, zunächst mit den Übungsleiterinnen Kontakt aufzunehmen: Bianca Prause, b.prause@susbu-er.de, Tel. 0176 /42966402, Claudia Freese, c.frees- se@susbu-er.de, 0176/99018840.

**Weitere Informationen auf susbu-er.de**



**Stellen das Reha-Sport-Angebot für Kinder beim SuS Buer vor:** (von links) Claudia Nolden (Landesturnschule), die Übungsleiterinnen Claudia Freese und Bianca Prause sowie Sportvorstand Mirco Bredenförder.

Foto: Michael Hengehold

Abbildung 25: Vereinsinitiiertes Artikel vom SuS Buer im Meller Kreisblatt vom 19.10.2019

## Teutonia wird "gesunder Sportverein"

31.10.2017 19:00

**Wir bewegen uns - damit wir Euch bewegen können...**



Wir wollen uns auch weiterhin verbessern, deshalb nehmen wir in Kooperation mit dem NTB und der AOK an einem Pilotprojekt teil: Im kommenden Jahr wird hier einiges für Euch passieren. Wir werden uns für weitere Präventionsangebote stark machen und schauen, was wir Euch darüber hinaus anbieten können.

Ein erstes Steuerkreistreffen hat bereits jetzt stattgefunden. Eine Analyse unseres Programmes ist gemacht, erste Ziele besprochen.

Wer Interesse hat, Ideen und Wünsche umsetzen oder ins Gespräch kommen möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Am Besten per Mail \*klick\*

07.08.2018

### Besuch und Ehrung

Am Dienstag hatten wir Besuch von Claudia Nolden und Veronika Bode. Claudia Nolden ist vom NTB in Melle und begleitet uns durch das Pilotprojekt Gesunder Sportverein. Veronika Bode als Fachwartin Gesundheit übergab eine Urkunde an Kirsten Saubmann, die mit dem Kurs "Bewegen statt Schonen" nun einen weiteren Pluspunkt bekam. Es gab Blumen für unsere bisherigen Leistungen und neue T-shirts, die den Pluspunkt tragen.



Wieder ein Schritt, den wir im Rahmen des Pilotprojektes erreichen konnten. Wir haben in diesem Jahr einige Übungsleiter zertifizieren können und sind immer weiter daran, neue Ideen für den Verein umzusetzen. Wir werden berichten!



**AKTUELL sind im Kurs "Bewegen statt Schonen" noch Plätze frei: Wer Interesse hat, schaut [hier](#).**

[WEITERLESEN ...](#)

Abbildung 26: Beispiele der ÖA von Teutonia Aschendorf

**TSV Osnabrück**  
7. Mai 2018

TSV ist „Gesunder Turnverein Niedersachsen“: Zweite Steuerkreissitzung des Niedersächsischen Turnerbundes

Ende April fand die zweite Steuerkreissitzung beim TSV statt. Gemeinsam mit den TSVern Anke Badtke, Dirk Koentopp und Gerd Koch (nicht im Bild) diskutierten Veronika Bode (AOK), Claudia Nolden und Laura Schulz (beide Landesturnschule) die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitssport.

Ausgehend von den Arbeitsschwerpunkten, die auf der letzten Steuerkreissitzung im Novemb. [Mehr anzeigen](#)



**TSV Osnabrück**  
30. November 2017

Der erste Workshop "Gesunder Turnverein Niedersachsen" des NTB fand im Klubheim des TSV Osnabrück statt. Unter Leitung von Claudia Nolden (Landesturnschule Melle, auf dem Foto zweite von rechts) wurden Bedarfe, Ziel, Hürden und Wünsche bezogen auf den Gesundheitssport beim TSV erarbeitet.

In den kommenden Wochen werden die Gruppenleiter (auf dem Foto von rechts) Anke Badtke (Physiotherapeutin), Gerd Koch (3. Vors.) und Dirk Koentopp (1. Vors.) erste Meilensteine erarbeiten, die im März dann gemeinsam mit dem NTB ausgewertet werden.

Der TSV Osnabrück wurde als Pilotverein im Turnkreis Osnabrück Stadt und Land für das Projekt "Gesunder Turnverein Niedersachsen" ausgewählt.



**JANUAR 30, 2019**

### GTN-Steuerkreissitzung

Auf der letzten Sitzung des Steuerkreises „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ (GTN) am 28. Januar 2019 wurden die Ergebnisse der einjährigen Projektlaufzeit zusammengetragen und das weitere Vorgehen besprochen. Claudia Nolden vom Niedersächsischen Turner-Bund (Bildmitte) lobte die gute Entwicklung im Gesundheitssport des TSV und die Aufnahme als GYMWELT-Verein.



Für 2019 werden nun regelmäßige Sitzungen terminiert, um auch die Kontakte zu andern Vereinen und Einrichtung im Bereich „Gesundheit“ zu verstetigen. Der Projektabschluss findet im Mai in der Landesturnschule in Melle statt.

Abbildung 27: Beispiele der Öffentlichkeitsarbeit des TSV Osnabrücks



## Auf dem Weg zum „Gesunden Turnverein“

**P**ilotprojekt: Weil die Gesellschaft immer älter wird, müssen sich auch Sportvereine anpassen. Der WTV ist einer von wenigen Vereinen, die in Kooperation mit der Krankenkasse AOK und der Landesturnschule in Melle das Projekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ umsetzt. Innerhalb eines Jahres will der WTV ein Programm für den Gesundheitssport aufbauen.

Aktive Menschen leben gesünder. Deshalb unterstützen Krankenkassen

ihre Versicherten bei Sport und Bewegung. Gemeinsam mit der Landesturnschule hat die AOK ein Projekt entwickelt, um Sportvereine zu starken Gesundheitspartnern weiterzuentwickeln. Dabei werden zum Beispiel Mitarbeiter weitergebildet oder neue Kursangebote konzipiert.

In einem Auswahlverfahren konnten sich Vereine aus Stadt und Landkreis Osnabrück, Braunschweig und dem Landkreis Schaumburg bewerben. Mitte Oktober bekam der WTV neben einigen anderen Vereinen den Zuschlag, um innerhalb von etwa einem Jahr zum „Gesunden Turnverein Niedersachsen“ zu werden.

Um einen Verein zukunftsfähig zu machen, bedarf es vieler zupackender Hände. Sieben Mitglieder des WTV bilden die Arbeitsgruppe, die die Ideen erarbeitet und umsetzt: Die Übungsleiterinnen Gunda Ackermann und Michaela Kaumkötter, die Abteilungsleiterinnen Janine Allewelt sowie Carina und Sarah Schmiing und die beiden Vorstandsmitglieder Heinz-Kurz Münchow und Günter Komesker. Die ersten Aufgaben, denen sich die Arbeitsgruppe widmet, sind die Einführung von Präventionsangeboten, die von Krankenkassen unterstützt werden und der Entwicklung neuer Sportkurse für Frauen über 65 Jahren sowie für junge Männer unter 40 Jahren.

Abbildung 28: Artikel über GTN im Vereinsheft WTV Journal



Abbildung 29: Vereinsinitiierte Artikel von der TuSG Wiedensahl

## **6.4 Systemische Denk- und Sichtweisen**

### **6.4.1 Methodik**

Im folgenden Kapitel wird das Vorgehen innerhalb dieser Studie erläutert. Zunächst erfolgt die Darstellung des Untersuchungsdesigns, anschließend die Beschreibung der Datenerhebung sowie das Vorgehen bei der Datenauswertung.

#### **6.4.1.1 Untersuchungsdesign**

Im Rahmen des Projektes GTN wurde an die Vereine ein Fragebogen ausgeteilt mit dessen Hilfe Daten für eine Querschnittstudie erhoben wurden. Die Datenerhebung erfolgte zu drei Testzeitpunkten: am Anfang der Zusammenarbeit mit den Vereinen, nach drei Monaten und am Ende. Für die Studie relevant sind allerdings nur die Testzeitpunkte T1 und T3, da T2 ausschließlich für die Masterarbeit von Teresa Rovelli erhoben wurde. Aus diesem Grund werden im Folgenden nur die Testzeitpunkte T1 und T3 aufgeführt. Durchgeführt wurde die Studie an der Landesturnschule in Melle. Das Ziel des Fragebogens ist zu überprüfen, in wieweit sich die Punkte Qualität, Altersstruktur, Angebote allgemein, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Ehrenamt und Kooperation im Verlauf des Projektes verändern und wo die (Vereinsangehörigen) Probanden vielleicht Schwerpunkte setzen. Außerdem soll mit Hilfe dieses Fragebogens ermittelt werden, ob es zwischen den drei Gesichtspunkten -persönliche Meinung, Vereinsmeinung und externe Meinung- Unterschiede gibt.

#### **6.4.1.2 Probanden**

Befragt wurden N = 83 Probanden aus 13 verschiedenen Vereinen des Landes Niedersachsen. Von diesen N = 83 Probanden sind N = 34 Probanden in die Auswertung eingeflossen, da N = 49 Probanden den Fragebogen nicht zu T1 und T3 ausgefüllt haben. Von den N = 34 Probanden, welche in die Auswertung eingeflossen sind, waren N = 11 weiblich ( $54.64 \pm 13.38$  Jahre) und N = 23 männlich ( $46.91 \pm 12.21$  Jahre). Des Weiteren muss gesagt werden, dass auf Grund von fehlenden Angaben, auch von diesen N = 34 Probanden nicht immer alle bei den folgenden Berechnungen berücksichtigt wurden. Dies wird allerdings im Ergebnisteil angemerkt.

#### **6.4.1.3 Aufbau des Fragebogens**

Am Anfang des Fragebogens wurden alle Teilnehmer über den Nutzen aufgeklärt und mussten eine Einverständniserklärung unterschreiben. Neben den Angaben zur Person (Alter, Geschlecht, Vereinsname) wurde auch die Funktion im Verein (Vorstand/Geschäftsführung, Abteilungsleiter, Übungsleiter, Mitglied, Sonstiges) erfasst. Sowohl zur persönlichen Sicht als auch zur Vereinsmeinung wurden den Teilnehmern jeweils 25 Fragen gestellt. Zur externen Sicht wurden 17 Fragen gestellt. Alle Fragen waren auf einer 7-stufigen Likertskala zu beantworten. Bei der persönlichen Meinung mussten die Teilnehmer die Fragen danach beantworten, ob ihnen das Erfragte „total unwichtig“ (1) bis „sehr wichtig“ (7) ist. Bei der Vereinsmeinung mussten die Teilnehmer entscheiden ob die Aussage zu ihrem Verein „trifft gar nicht“ (1) bis „trifft voll zu“ (7) zutrifft. Bei der externen Meinung mussten die Teilnehmer die Aussagen mit dem Grad ihrer Zustimmung beantworten von „stimme gar nicht zu (1) bis „stimme vollkommen zu (7)“.

Bei den Sichtweisen „persönliche Meinung“ und „Vereinsmeinung“ wurden die Fragen in 6 Skalen eingeteilt (Qualität, Altersstruktur, Angebote allgemein, Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing, Ehrenamt, Kooperation). Im Rahmen der „externen Meinung“ entfallen die Skalen „Altersstruktur und Ehrenamt“. Zusätzlich wurde im Bereich der persönlichen Meinung und der Vereinsmeinung

eine Frage zum Image des Vereins und zum horizontalen Lernen gestellt. Die Einteilung der Fragen in die eben genannten Skalen kann den Tabellen 6 bis 8 entnommen werden.

Tabelle 6: Aufschlüsselung der Skalen zur persönlichen Sicht

Skala	Items
Qualität	1.4, 1.6, 1.9, 1.11, 1.18
Altersstruktur	1.3, 1.10, 1.14, 1.17, 1.23
Angebote allgemein	1.1, 1.2, 1.22
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	1.5, 1.8, 1.25
Ehrenamt	1.7, 1.16
Kooperation	1.12, 1.13, 1.15, 1.20, 1.24

Tabelle 7: Aufschlüsselung der Skalen zur Vereinssicht

Skala	Items
Qualität	2.7, 2.16, 2.18, 2.19
Altersstruktur	2.3, 2.8, 2.17, 2.20, 2.25
Angebote allgemein	2.1, 2.2, 2.13
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	2.24, 2.11, 2.21
Ehrenamt	2.4, 2.12
Kooperation	2.5, 2.9, 2.10, 2.14, 2.15, 2.23

Tabelle 8: Aufschlüsselung der Skalen zur externen Sicht

Skala	Items
Qualität	3.1, 3.8, 3.10, 3.17
Altersstruktur	-
Angebote allgemein	3.4, 3.6, 3.9, 3.12
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	3.3, 3.7, 3.14
Ehrenamt	-
Kooperation	3.2, 3.5, 3.11, 3.13, 3.15, 3.16

#### 6.4.1.4 Datenauswertung

In diesem Kapitel sollen die durchgeführten statistischen Analysen erläutert werden. Außerdem werden hier auch die Tests zur Überprüfung der Anwendungsvoraussetzungen der genutzten Analysen aufgeführt. Bei allen durchgeführten Analysen wurde die Irrtumswahrscheinlichkeit auf 5% festgelegt, so dass die Null-Hypothesen nur bei Werten  $\leq .05$  abgelehnt worden sind. Im Rahmen dieser Arbeit wird bei einem  $\alpha$ -Niveau von 5% von signifikanten Ergebnissen gesprochen und bei einem  $\alpha$ -Niveau von 1% von hochsignifikanten. Für die statistischen Analysen wurde die Statistiksoftware *Statistical Package for the Social Sciences* (SPSS; Version 23, IBM) genutzt.

### Reliabilitätsanalyse Fragebogen

Zur Überprüfung der Reliabilität des Fragebogens wurde eine Trennschärfeanalyse für die Dimensionen Qualität, Altersstruktur, Angebote allgemein, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Ehrenamt und Kooperation durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurde die Item-Total-Korrelation zur Bestimmung der Trennschärfe berechnet, welche Auskunft darüber gibt wie gut ein Item mit der Skala korreliert und somit Probanden mit einer geringen Merkmalsausprägung von Probanden mit einer hohen Merkmalsausprägung unterschieden werden können (Kuckartz, Rädiker, Ebert & Schehl, 2010). Kuckartz et al. (2010) empfehlen eine untere Grenze festzulegen, ab wann Items in die Skala übernommen werden dürfen. In dieser Arbeit wurde diese Grenze gemäß den Empfehlungen von Kuckartz et al. (2010) auf  $r = .30$  festgelegt. Zur Bestimmung der Reliabilität der Skala wurde der Cronbachs Alpha-Koeffizient berechnet. Dabei werden Alpha-Werte zwischen 0.7 und 0.8 als brauchbar, Werte ab 0.8 als gut und Werte ab 0.9 als sehr gut interpretiert (Kuckartz et al., 2010). Die Tabellen 9 und 10 zeigen zunächst die Ergebnisse der Reliabilitätsanalyse der Testzeitpunkte T1 und T3. Zur besseren Übersicht sind die Felder grün markiert, bei denen die Skalen die Reliabilitätsanalyse bestanden haben.

Tabelle 9: Reliabilitätsanalyse T1

Skala	Item gelöscht	persönliche Meinung	Vereinsmeinung	externe Meinung
Qualität	nein	.626	.675	.401
	ja	-	.735 (Ø Item 2.16)	-
Altersstruktur	nein	.781	.511	-
	ja	-	.727 (Ø Item 2.20)	-
Angebote allgemein	nein	.244	.631	.605
	ja	-	-	-
Marketing/ÖA	nein	.650	.680	-.189
	ja	.720 (Ø Item 1.25)	-	-
Ehrenamt	nein	.411	-.141	-
	ja	-	-	-
Kooperation	nein	.828	.744	.646
	ja	-	.855 (Ø Item 2.9)	-

Tabelle 10: Reliabilitätsanalyse T3

Skala	Item gelöscht	persönliche Meinung	Vereinsmeinung	externe Meinung
Qualität	nein	.725	.764	.433
	ja	-	-	-
Altersstruktur	nein	.766	.564	-
	ja	-	-	-
Angebote allgemein	nein	.334	.734	.627
	ja	-	-	-
Marketing/ÖA	nein	.737	.634	-.026
	ja	-	.865 (Ø Item 2.11)	-
Ehrenamt	nein	.694	-.104	-
	ja	-	-	-
Kooperation	nein	.884	.767	.813
	ja	-	-	-

Wie der Tabelle 9 zu entnehmen ist, musste für die Skalen *Öffentlichkeitsarbeit* (*persönliche Meinung*), *Qualität* (*Vereinsmeinung*) und *Altersstruktur* (*Vereinsmeinung*) jeweils ein Item eliminiert werden, damit der Wert von  $\geq 0.7$  erreicht wird. Bei der Skala *Kooperation* (*Vereinsmeinung*) wurde ein Item ausgeschlossen, weil so die Reliabilität der Skala deutlich verbessert werden konnte. Zu T3 wurde dagegen nur ein Item in der Skala *Öffentlichkeitsarbeit*

(Vereinsmeinung) eliminiert, dies kann Tabelle 10 entnommen werden. Da bei der externen Meinung nur zu T3 die Skala *Kooperation* reliable ist, wurde der Beschluss gefasst, die externe Meinung nicht in die Auswertung mit aufzunehmen. Als mögliche Ursache hierfür wird vermutet, dass es für die Probanden zu Abstrakt war sich vorzustellen wie eine außenstehende Person das Ganze beurteilen würde.

Für die folgende Trennschärfenanalyse werden nun noch die Items aus den reliablen Skalen geprüft. Abbildung 30 stellt die Trennschärfe der Items, bezogen auf die persönliche Meinung dar und Abbildung 31 bezieht sich auf die Vereinsmeinung. Die rote Linie in den beiden Abbildungen markiert die Grenze für den minimal Wert, damit ein Item als trennscharf gilt.

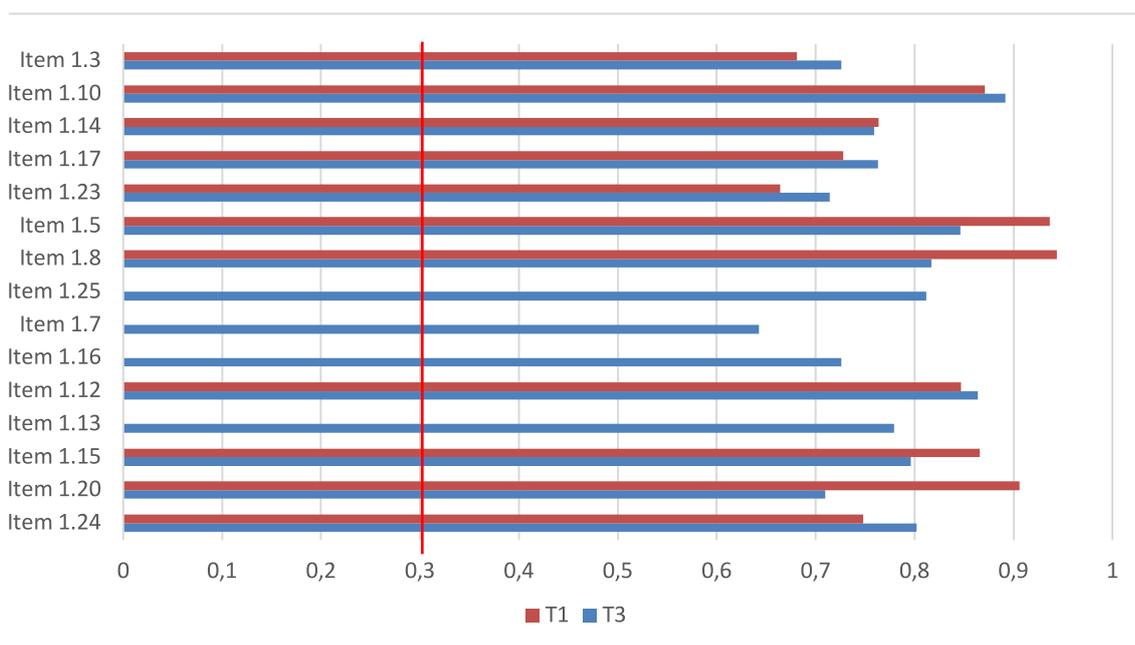


Abbildung 30: Item Trennschärfe persönliche Meinung

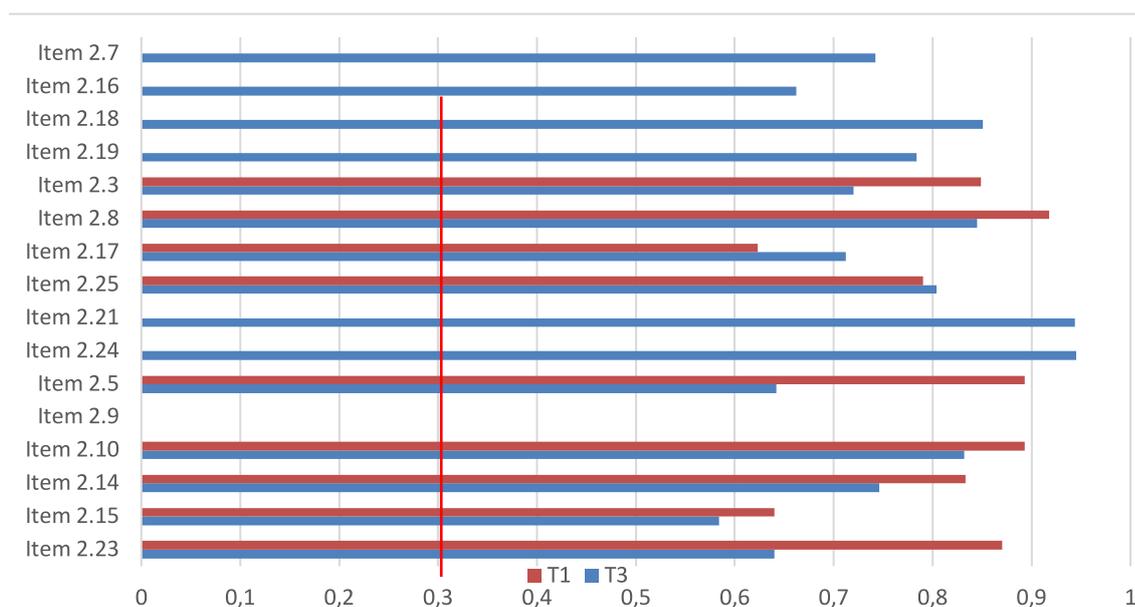


Abbildung 31: Item Trennschärfe persönliche Meinung

Da alle Items in beiden Abbildungen (30 und 31) den minimal Wert von 0.3 deutlich überschritten haben, darf davon ausgegangen werden, dass die Items Personen mit einer niedrigen Merkmalsausprägung von Personen mit einer hohen Merkmalsausprägung trennen können. Somit dürfen die in den Tabellen 9 und 10 markierten Skalen statistisch ausgewertet werden.

#### Überprüfung der Anwendungsvoraussetzungen

Bevor im Rahmen dieses Projektes die Daten auf Unterschiede bzw. Zusammenhänge untersucht wurden, mussten zunächst die Anwendungsvoraussetzungen für die jeweiligen Testverfahren überprüft werden. Dies soll im Folgenden vorgestellt werden.

#### *Veränderung zwischen den Testzeitpunkten*

Um zu überprüfen, ob es zwischen den Testzeitpunkten T1 und T3 Veränderungen gegeben hat, wurde eine Unterschiedsprüfung durchgeführt. Zur Klärung der Normalverteilung der Daten fand der Shapiro-Wilk Test statt, da die Probandenzahl  $< 50$  war. Dieser ergab, dass nur die Skalen zur Kooperation zu beiden Testzeitpunkten normalverteilt sind, da hier der Signifikanzwert  $> .05$  ist. Aus diesem Grund wurde für diese Skalen der t-Test für abhängige Stichproben durchgeführt und die übrigen Skalen wurde mit dem Wilcoxon-Test auf Unterschiede geprüft. Untersucht wurden nur die Skalen, die die Reliabilitätsanalyse sowohl zu T1 als auch zu T3 bestanden haben.

#### *Unterschiede zwischen persönlicher Meinung und der Vereinsmeinung*

Im Rahmen dieser Unterschiedsprüfung mussten die Daten der jeweiligen Skalen sowohl bei der persönlichen als auch bei der Vereinsmeinung normalverteilt sein, damit der T-Test durchgeführt werden durfte. Auch hier erreichten nur die Skalen zur Kooperation den kritischen Wert  $> .05$ , weshalb diese Skalen mit dem t-Test für abhängige Stichproben untersucht wurden und die übrigen erneut mit dem Wilcoxon-Test. Geprüft wurden nur die Skalen, die die Reliabilitätsanalyse sowohl zur persönlichen Meinung als auch zur Vereinsmeinung bestanden haben.

#### *Einfluss des Geschlechts auf die Skalenwerte*

Um dies zu überprüfen, musste die Stichprobe zwischen Männern und Frauen aufgeteilt werden, weshalb sowohl für die männliche als auch für die weibliche Stichprobe die Normalverteilung der Daten geprüft wurde. Der Shapiro-Wilk Test ergab, dass zu T1 die Skalen *Qualität (Vereinsmeinung)*, *Altersstruktur (Vereinsmeinung)*, *Image (persönliche Meinung)*, *Kooperation und Horizontaler Lerntransfer (Vereinsmeinung)* sowohl für die männliche als auch für die weibliche Stichprobe normalverteilt sind. Aus diesem Grund wurden diese Skalen mit dem t-Test für unabhängige Stichproben überprüft und die übrigen Skalen wurden mit dem Mann-Whitney-U-Test untersucht. Zusätzlich fand bei den eben genannten Skalen der Levene-Test zur Überprüfung der Varianzhomogenität Anwendung, da diese Voraussetzung des t-Tests für unabhängige Stichproben ist. Ergebnis dieses Tests war, dass nur für die Skala *Image (persönliche Meinung)* die Homogenität der Varianzen nicht gegeben ist, weshalb in SPSS die zweite Zeile ausgelesen wurde. Diese beinhaltet die Welch-Korrektur, welche die Auswertung des Tests trotz heterogener Varianzen erlaubt.

Bei Überprüfung der Skalen auf Normalverteilung zu T3 ergab der Shapiro-Wilk-Test, dass die Skalen *Qualität*, *Kooperation und Horizontaler Lerntransfer (Vereinsmeinung)* normalverteilt sind. Somit wurde für diese Skalen der t-Test für unabhängige Skalen genutzt und für die nicht normalverteilten Skalen der Mann-Whitney-U-Test. Der Levene-Test zeigte, dass für o.g. Skalen die Varianzhomogenität angenommen werden durfte, so dass hier nicht auf die Welch-Korrektur zurückgegriffen werden musste.

#### *Einfluss des Alters auf die Skalenwerte*

Um zu überprüfen, ob das Alter einen Einfluss auf die Skalenwerte hat, wurde die Stichprobe in zwei Gruppen aufgeteilt. Gruppe eins umfasste mit N = 16 die jüngeren Probanden (23-51 Jahre) und Gruppe zwei mit N = 18 die älteren Probanden (53-76 Jahre). Zuerst wurde überprüft, ob die Daten innerhalb der Gruppen normalverteilt sind. Gemäß des Shapiro-Wilk-Tests darf sowohl für die Gruppe der jüngeren als auch für die Gruppe der älteren Probanden zu T1 die Normalverteilung bei den Skalen *Altersstruktur (Vereinsmeinung)*, *Image (persönliche Meinung)*, *Kooperation und Horizontaler Lerntransfer (Vereinsmeinung)* angenommen werden. Des Weiteren ergab der Levene-Test, dass für die eben genannten Skalen auch die Homogenität der Varianzen angenommen werden darf. Somit wurde für diese der t-Test für unabhängige Stichproben durchgeführt und die übrigen reliablen Skalen wurden mit dem Mann-Whitney-U-Test untersucht.

Zu T3 darf die Normalverteilung für die Skalen *Qualität (Vereinsmeinung)*, *Allgemeine Angebote (Vereinsmeinung)*, *Öffentlichkeitsarbeit (Vereinsmeinung)*, *Image (Vereinsmeinung)* und *Kooperation* angenommen werden. Außerdem zeigt der Levene-Test, dass von homogenen Varianzen ausgegangen werden darf, so dass der t-Test für unabhängige Stichproben angewendet werden durfte. Wie zu T1 wurden auch hier die übrigen reliablen Skalen mit dem Mann-Whitney-U-Test untersucht.

#### *Einfluss der Vereinsposition auf die Skalenwerte*

Im Rahmen der Untersuchung zum Einfluss der Vereinsposition auf die Skalenwerte, wurden die Vorstände mit den Übungsleitern verglichen. Die anderen erfassten Positionen, Mitglied und Sonstiges, sind nicht in die Auswertung eingeflossen, da sie mit jeweils N = 3 nicht häufig genug aufgetreten sind.

Zu T1 ergab der Shapiro-Wilk-Test, dass für die Skalen *Qualität (Vereinsmeinung)*, *Altersstruktur (Vereinsmeinung)*, *Kooperation (persönliche Meinung)* und *Horizontaler Lerntransfer* von einer Normalverteilung ausgegangen werden durfte. Für T3 darf eine Normalverteilung bei den Skalen *Qualität*, *Allgemeine Angebote (Vereinsmeinung)*, *Öffentlichkeitsarbeit*, *Image (persönliche Meinung)* und *Kooperation* angenommen werden. Außerdem zeigt der Levene-Test, dass sowohl zu T1 als auch zu T3 die Homogenität der Varianzen gegeben ist. Somit darf der t-Test für unabhängige Stichproben bei den o.g. Skalen angewendet werden, für die übrigen reliablen Skalen wird wieder der Mann-Whitney-U-Test verwendet.

#### *Zusammenhang zwischen der Anzahl an Steuerkreissitzungen und den Skalenwerten*

Für diese Untersuchung wurde eine Korrelations-Rechnung zwischen der Anzahl an Steuerkreissitzungen und den reliablen Skalen durchgeführt. Dabei wurde die Korrelation bei den normalverteilten Skalen mit dem Pearson-Korrelationskoeffizienten berechnet und die nicht normalverteilten Skalen mit dem Spearman-Korrelationskoeffizienten. Zu T1 waren die Skalen *Qualität (Vereinsmeinung)*, *Altersstruktur (Vereinsmeinung)*, *Image (persönliche Meinung)* und *Kooperation* normalverteilt, während zu T3 nur die Skalen *Allgemeine Angebote (Vereinsmeinung)* und *Kooperation* normalverteilt waren.

### **6.4.2 Ergebnisdarstellung**

Im Rahmen dieses Kapitels sollen zunächst die Ergebnisse deskriptiv vorgestellt werden. Im weiteren Verlauf sollen dann mögliche Unterschiede zwischen den Testzeitpunkten und Meinungen untersucht werden. Auch soll überprüft werden, ob die Faktoren Geschlecht, Alter und Vereinsposition einen Einfluss auf die Beantwortung der Fragen gehabt haben. Zuletzt soll

dann noch untersucht werden, ob es einen Zusammenhang zwischen der Teilnahme an Steuerkreissitzungen und der Höher der Skalenwerte gibt.

#### 6.4.2.1 Deskriptive Zusammenfassung der Ergebnisse

Zunächst sollen die Ergebnisse der reliablen Skalen vorgestellt werden, welche Tabelle 11 entnommen werden können. Die rot markierten Werte weisen auf nicht reliable Skalen hin, welche der Übersicht halber aufgeführt, aber bei der Auswertung nicht beachtet werden. Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Mittelwerte der Skalen zu T1 recht hoch ausfallen. Nur die Skalen *Altersstruktur (Vereinsmeinung)* und *Horizontales Lernen (Vereinsmeinung)* sind < 4. Außerdem ist zu beobachten, dass die persönliche Meinung, mit Ausnahme der Skala *Image*, über der Vereinsmeinung liegt. Des Weiteren zeigt die Standardabweichung, dass die Meinungen der Probanden, in Bezug auf die Relevanz der Themen, z.T. weit auseinander liegen. Bei Betrachtung der Skalenwerte, welche zu T3 erhoben wurden, fällt auf, dass alle Skalenwerte >4 sind. Die persönliche Meinung ist, mit Ausnahme der Skala *Image*, auch zu T3 über der Vereinsmeinung. Die Standardabweichungen sind weiterhin hoch, welches dafürspricht, dass sich die Probanden, bezogen auf die Relevanz der Themen, uneinig sind.

Tabelle 11: Skalenmittelwerte T1 & T3

Skala	N	MW ± SD	Prozentuale Veränderung
Qualität (persönliche Meinung)	T1 = 34 T3 = 34	6.20 ± .59 6.11 ± .71	-1.45%
Qualität (Vereinsmeinung)	T1 = 33 T3 = 33	5.20 ± 1.33 5.68 ± 1.14	+9.33%
Altersstruktur (persönliche Meinung)	T1 = 34 T3 = 34	6.28 ± .74 6.06 ± .64	-3.37%
Altersstruktur (Vereinsmeinung)	T1 = 25 T3 = 25	2.84 ± 1.36 3.54 ± 1.08	+24.51%
Angebote allgemein (persönliche Meinung)	T1 = 34 T3 = 34	5.96 ± .67 5.89 ± .69	-1.17%
Angebote allgemein (Vereinsmeinung)	T1 = 34 T3 = 34	4.86 ± 1.11 5.31 ± .80	+9.26%
Öffentlichkeitsarbeit (persönliche Meinung)	T1 = 34 T3 = 34	6.07 ± 1.08 6.10 ± .77	+0.39%
Öffentlichkeitsarbeit (Vereinsmeinung)	T1 = 34 T3 = 34	5.22 ± 1.05 5.33 ± 1.34	+2.11%
Image (persönliche Meinung)	T1 = 33 T3 = 33	5.00 ± 1.41 4.97 ± 1.47	-0.61%
Image (Vereinsmeinung)	T1 = 31 T3 = 31	5.13 ± 1.61 5.45 ± 1.29	+6.29%
Ehrenamt (persönliche Meinung)	T1 = 33 T3 = 33	5.98 ± .91 5.86 ± .82	-2.03%
Ehrenamt (Vereinsmeinung)	T1 = 33 T3 = 33	3.98 ± 1.09 4.20 ± 1.10	+5.53%
Kooperation (persönliche Meinung)	T1 = 33 T3 = 33	5.07 ± 1.03 4.88 ± 1.27	-3.74%
Kooperation (Vereinsmeinung)	T1 = 33 T3 = 33	4.25 ± 1.34 4.48 ± 1.09	+5.49%
Horizontales Lernen (persönliche Meinung)	T1 = 32 T3 = 32	5.34 ± 1.07 5.34 ± 1.04	0.00%
Horizontales Lernen (Vereinsmeinung)	T1 = 32 T3 = 32	3.97 ± 1.28 4.59 ± 1.46	+15.75%

Werden die prozentualen Veränderungen zwischen den beiden Testzeitpunkten in Tabelle 11 betrachtet, ist zu erkennen, dass die Skalenwerte zur Vereinsmeinung überall angestiegen sind und dies zum Teil deutlich. Hier sticht besonders die Skala *Horizontales Lernen (Vereinsmeinung)* heraus. Der Anstieg liegt hier bei 15.75%. Dagegen verzeichnen die Skalenwerte zur persönlichen Meinung zum Teil sogar einen Rückgang, welcher bei der Skala *Kooperation (persönliche Meinung)* mit -3.74% am höchsten ausfällt. Außerdem kann in der Abbildung 4 beobachtet werden, dass der prozentuale Verlust der Subskalen *Altersstruktur (persönliche Meinung)* (-3.37%) und *Kooperation (persönliche Meinung)* (-3.74%) im Vergleich zu den anderen relativ hoch ist. Unter Umständen haben die Probanden hier erkannt, dass ihre Erwartungen in diesen Bereichen zu hoch sind. Dass die Skalenwerte bei der Vereinsmeinung zum Teil stark angestiegen sind, kann vielleicht bedeuten, dass die Vereine bereits mehr in diesen Bereichen getan haben, als die Probanden dachten, welches wiederum durch die Steuerkreissitzungen aufgeklärt wurde. Aber vielleicht haben auch erste Umsetzungen von Ergebnissen aus den Steuerkreissitzungen zum Anstieg der Vereinsmeinung geführt. Letzteres könnte noch einmal überprüft werden, indem die Vereine befragt werden, ob vor dem letzten Testzeitpunkt Umstrukturierungen innerhalb des Vereins stattgefunden haben.

#### 6.4.2.2 Veränderungen zwischen den Testzeitpunkten T1 und T3

Die durchgeführten Unterschiedsprüfungen zeigen, dass in den Subskalen *Qualität (Vereinsmeinung)* ( $p = .011$ ), *Altersstruktur (persönliche Meinung)* ( $p = .022$ ) und *Horizontales Lernen (Vereinsmeinung)* ( $p = .017$ ) signifikante Unterschiede zwischen T1 und T3 vorhanden sind (vgl. Abbildung 32). Dementsprechend kann bei diesen drei Skalen davon ausgegangen werden, dass vermutlich ein Umdenken bei den Probanden von T1 zu T3 stattgefunden hat, welches mit den Steuerkreissitzungen zusammenhängen könnte. Dass nur bei drei Skalen signifikante Unterschiede vorliegen, könnte unter Umständen mit der niedrigen Probandenzahl von  $N = 34$  zusammenhängen oder an den bereits zu T1 recht hohen Skalenwerten.

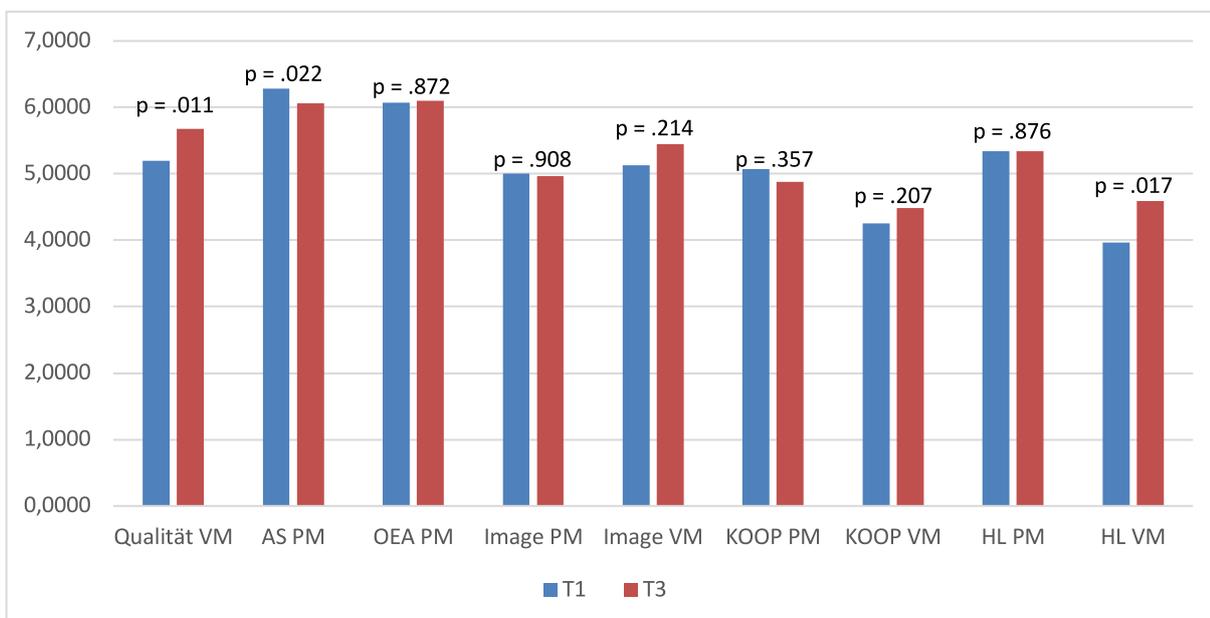


Abbildung 32: Unterschiedsprüfung (Mittelwerte) T1 zu T3 inkl. der statistischen Kennzahlen

### 6.4.2.3 Vergleich der persönlichen Meinung mit Vereinsmeinung

Ob signifikante Unterschiede zwischen persönlicher Meinung und Vereinsmeinung vorliegen, soll im Folgenden überprüft werden. Hierzu werden nur die Skalen untersucht, die sowohl im Rahmen der persönlichen als auch bei der Vereinsmeinung reliable sind. Die durchgeführte Unterschiedsprüfung ergab, dass sich die hier zu beobachteten Werte, mit Ausnahme vom Image ( $p = .609$ ), hochsignifikant voneinander unterscheiden (vgl. Abbildung 33). Hieraus kann gefolgert werden, dass zu Testzeitpunkt 1 die Probanden die Themen Altersstruktur ( $p = .000$ ), Kooperation ( $p = .000$ ) und Horizontales Lernen ( $p = .000$ ) von der Bedeutung her höher eingeschätzt haben als es ihrer Meinung nach die Vereine getan haben.

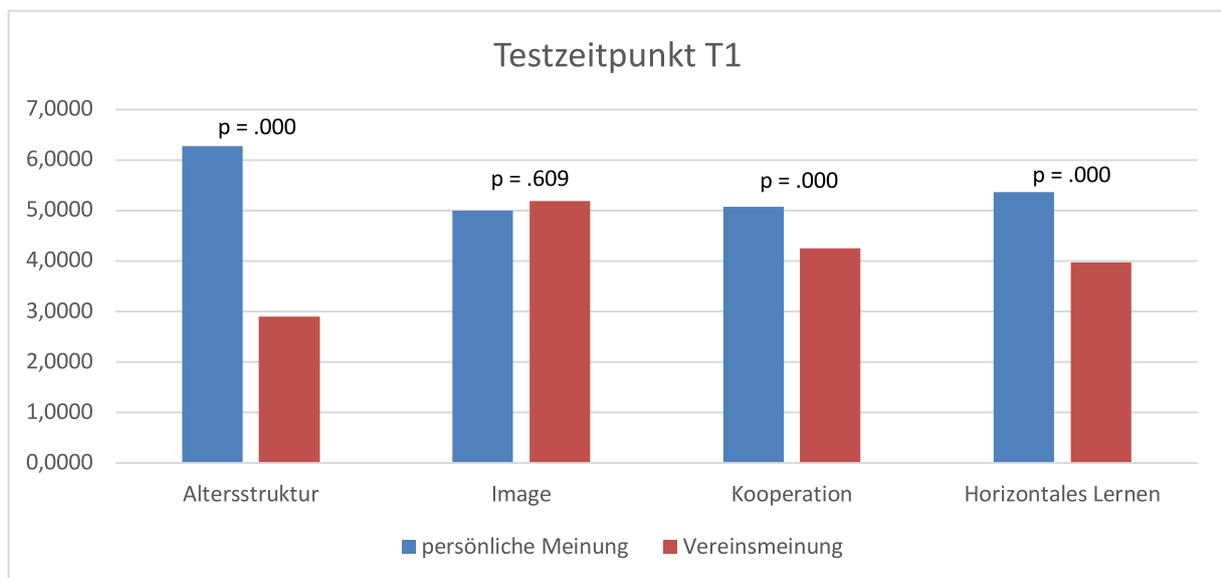


Abbildung 33: Vergleich persönliche Meinung mit Vereinsmeinung T1

Bei Betrachtung des dritten Testzeitpunktes können mit der Qualität und der Öffentlichkeitsarbeit zwei weitere Skalen mit in die Auswertung aufgenommen werden. Allerdings fällt die Skala Altersstruktur heraus, da die Subskala *Altersstruktur (Vereinsmeinung)* zum Testzeitpunkt T3 nicht reliable ist. Wie bereits zum Testzeitpunkt T1 fallen die Unterschiede zwischen der persönlichen Meinung und der Vereinsmeinung für die Skalen Kooperation ( $p = .025$ ) und Horizontales Lernen ( $p = .001$ ) signifikant bis hochsignifikant aus. Des Weiteren liegen auch bei der Skala Qualität hochsignifikante Unterschiede vor. Dagegen sind bei der Skala Image ( $p = .291$ ), wie schon zum ersten Testzeitpunkt und bei der Skala Öffentlichkeitsarbeit ( $p = .054$ ) keine signifikanten Unterschiede zu beobachten. Dementsprechend haben die Probanden auch zum Testzeitpunkt T3 die Bedeutung der o.g. Themen höher eingeschätzt als es ihrer Meinung nach die Vereine tun.

Auch wenn zum Testzeitpunkt T3 signifikante bis hochsignifikante Unterschiede zu beobachten sind, so ist beim Vergleich der Abbildungen 2 & 3 zu erkennen, dass sich die beiden Meinungen etwas angenähert haben. Unter Umständen ist dieser Effekt dem Austausch der Probanden, welcher im Rahmen der Steuerkreissitzungen stattgefunden hat, zu erklären. Innerhalb dieser Sitzungen haben Vorstände und Übungsleiter miteinander diskutiert und gearbeitet, welches zu einem regen Austausch geführt hatte. Ob der Austausch der Probanden untereinander im Rahmen der Steuerkreissitzungen für Veränderungen verantwortlich sein kann, soll nun näher

überprüft werden. Hierzu werden erst einmal die beiden Testzeitpunkte miteinander verglichen, um zu überprüfen, ob es eine bedeutsame Veränderung gegeben hat. Sofern es keine signifikanten Unterschiede gibt, würde dies bedeuten, dass die Steuerkreissitzungen zu keiner Umstrukturierung geführt haben.

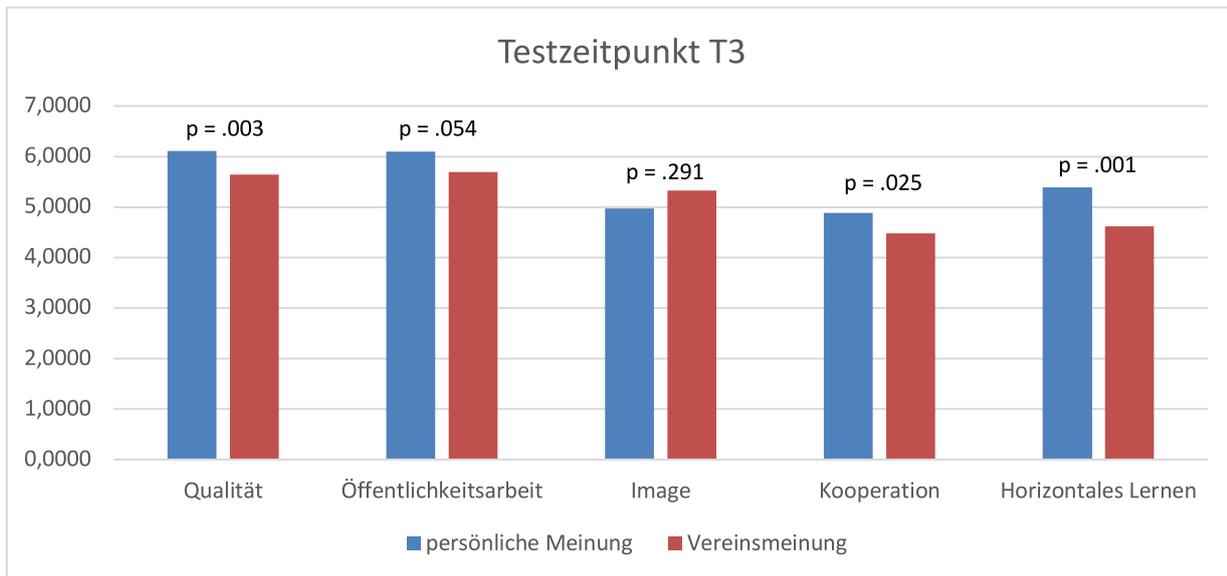


Abbildung 34: Vergleich persönliche Meinung mit Vereinsmeinung T3

#### 6.4.2.4 Einfluss von Geschlecht, Alter & Vereinsposition

Als nächstes soll nun noch der Einfluss der Faktoren *Geschlecht*, *Alter* und *Vereinsposition* auf die Skalenwerte untersucht werden. Bevor auf die Inhalte der Tabellen 12 und 13 eingegangen wird, soll zunächst darauf hingewiesen werden, dass die rot markierten Werte die nicht reliablen Skalen darstellen. Diese werden nur zur Übersicht aufgeführt, aber nicht ausgewertet oder interpretiert.

Obwohl der Faktor *Geschlecht* oft einen Einfluss auf Ergebnisse hat, konnten im Rahmen dieses Projektes keine signifikanten Unterschiede zwischen Frauen und Männern beobachtet werden. Bei der Umsetzung neuer Ideen und Umstrukturierungen sollte dies eine Erleichterung für die teilnehmenden Vereinen sein.

Beim Faktor *Alter* sind dagegen z.T. signifikante bis hochsignifikante Unterschiede zwischen jungen und alten Probanden zu beobachten, welches den Tabellen 12 und 13 entnommen werden kann. Die jüngeren und älteren Probanden haben scheinbar die gleichen Ansichten, da bis auf wenige Ausnahmen keine signifikanten Ergebnisse zu beobachten sind. Ausnahmen, bezogen auf T1, sind die Skalen *Qualität (Vereinsmeinung)*, *Kooperation (persönliche Meinung)* und *Kooperation (Vereinsmeinung)*. Bezogen auf T3 liegen signifikante Unterschiede in den Skalen *Qualität (persönliche Meinung)*, *Öffentlichkeitsarbeit (persönliche Meinung)* und *Horizontales Lernen (persönliche Meinung)* vor. Interessanterweise sind die Skalen, die zu T1 signifikante Unterschiede zwischen jung und alt aufgewiesen haben zu T3 nicht mehr signifikant, was dafürspricht, dass sich hier innerhalb der Steuerkreissitzungen die Meinungen angenähert haben müssen. Allerdings haben sich zu T3 drei Themengebiete (*Qualität*, *Öffentlichkeitsarbeit*, *Horizontales Lernen*) ergeben, in denen sich jung und alt jetzt nicht mehr einig sind. Dabei darf

darauf hingewiesen werden, dass die Unterschiede im Rahmen der persönlichen Meinung vorliegen. Unter Betrachtung der Skalenwerte kann also gesagt werden, dass die älteren Probanden die Qualität, Öffentlichkeitsarbeit und das Horizontale Lernen wichtiger einstufen als es die jüngeren Probanden tun. Bezogen auf die Öffentlichkeitsarbeit ist dies etwas verwunderlich, da heutzutage die sozialen Medien für viele junge Menschen einen besonderen Status haben, was zu erwarten ist, dass diese die Öffentlichkeitsarbeit als sehr hoch einschätzen. Vielleicht kann aber auch gesagt werden: die Erfahrung siegt. Dies soll bedeuten, dass die älteren Probanden diese Themen höher einschätzen als die jüngeren Probanden, weil sie vielleicht schon einige negative Erfahrungen besonders in diesen Bereichen gemacht haben.

Tabelle 12: Unterschiede zwischen Jung und Alt T1

Skala	Altersgruppe	N	MW ± SW	MW Unterschied	Signifikanzniveau
Qualität (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	5.88 ± .53	-0.61 ± .18	-
	alt (53-76)	18	6.49 ± .50		
Qualität (Vereinsmeinung)		15	4.72 ± 1.16	-0.87 ± 0.45	p = .030
		18	5.59 ± 1.37		
Altersstruktur (persönliche Meinung)		16	6.08 ± .90	-0.38 ± .25	p = .365
		18	6.46 ± .52		
Altersstruktur (Vereinsmeinung)		16	2.73 ± 1.39	-0.31 ± .47	p = .518
		18	3.04 ± 1.35		
Angebote allgemein (persönliche Meinung)		16	5.60 ± .59	-0.67 ± .20	-
		18	6.28 ± .59		
Angebote allgemein (Vereinsmeinung)		16	4.64 ± .97	-0.42 ± .38	-
		18	5.06 ± 1.21		
Öffentlichkeitsarbeit (persönliche Meinung)		16	5.75 ± 1.34	-0.61 ± .36	p = .237
		18	6.36 ± .70		
Öffentlichkeitsarbeit (Vereinsmeinung)		16	4.98 ± .87	-0.45 ± .36	-
		18	5.43 ± 1.18		
Image (persönliche Meinung)		16	4.63 ± 1.54	-0.71 ± .47	p = .141
		18	5.33 ± 1.19		
Image (Vereinsmeinung)		14	4.64 ± 1.86	-0.97 ± .56	p = .168
		18	5.61 ± 1.29		
Ehrenamt (persönliche Meinung)		16	5.56 ± 1.00	-0.83 ± .28	-
		18	6.39 ± .58		
Ehrenamt (Vereinsmeinung)		15	4.10 ± 1.07	0.21 ± .39	-
		18	3.89 ± 1.13		
Kooperation (persönliche Meinung)		16	4.60 ± 1.08	-0.9 ± 0.32	p = .007
		18	5.50 ± 0.74		
Kooperation (Vereinsmeinung)		15	3.69 ± 1.14	-1.02 ± 0.44	p = .033
		18	4.72 ± 1.35		
Horizontales Lernen (persönliche Meinung)		16	5.38 ± .89	0.02 ± .37	p = .958
		17	5.35 ± 1.22		
Horizontales Lernen (Vereinsmeinung)		14	3.57 ± 1.09	-0.71 ± .45	p = .124
		18	4.28 ± 1.36		

Tabelle 13: Unterschiede zwischen Jung und Alt T3

Skala	Altersgruppe	N	MW ± SW	MW Unterschied	Signifikanzniveau
Qualität (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	5.86 ± 0.56	-0.46 ± 0.23	p = .020
	alt (53-76)	18	6.32 ± 0.77		
Qualität (Vereinsmeinung)	jung (23-51)	16	5.25 ± 1.12	-0.74 ± 0.38	p = .061
	alt (53-76)	18	5.99 ± 1.09		
Altersstruktur (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	6.05 ± .74	-0.03 ± .22	p = .878
	alt (53-76)	18	6.08 ± .57		
Altersstruktur (Vereinsmeinung)	jung (23-51)	14	3.46 ± 1.13	-0.18 ± .44	-
	alt (53-76)	11	3.64 ± 1.04		
Angebote allgemein (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	5.69 ± .80	-0.39 ± .23	-
	alt (53-76)	18	6.07 ± .53		
Angebote allgemein (Vereinsmeinung)	jung (23-51)	16	5.15 ± .71	-0.32 ± .27	p = .257
	alt (53-76)	18	5.46 ± .87		
Öffentlichkeitsarbeit (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	5.71 ± 0.81	-0.74 ± 0.24	p = .005
	alt (53-76)	18	6.44 ± 0.56		
Öffentlichkeitsarbeit (Vereinsmeinung)	jung (23-51)	16	5.78 ± .77	0.17 ± .35	p = .633
	alt (53-76)	18	5.61 ± 1.21		
Image (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	4.63 ± 1.20	-0.67 ± .51	p = .118
	alt (53-76)	17	5.29 ± 1.65		
Image (Vereinsmeinung)	jung (23-51)	16	5.06 ± 1.34	-0.53 ± .46	p = .266
	alt (53-76)	17	5.59 ± 1.33		
Ehrenamt (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	5.63 ± .83	-0.46 ± .28	-
	alt (53-76)	17	6.09 ± .78		
Ehrenamt (Vereinsmeinung)	jung (23-51)	16	4.00 ± 1.14	-0.38 ± .38	-
	alt (53-76)	17	4.38 ± 1.05		
Kooperation (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	4.52 ± 0.84	-0.69 ± 0.43	p = .121
	alt (53-76)	17	5.21 ± 1.53		
Kooperation (Vereinsmeinung)	jung (23-51)	16	4.21 ± 0.72	-0.51 ± 0.36	p = .166
	alt (53-76)	18	4.72 ± 1.28		
Horizontales Lernen (persönliche Meinung)	jung (23-51)	16	4.81 ± 0.83	-1.13 ± 0.32	p = .003
	alt (53-76)	17	5.94 ± 0.97		
Horizontales Lernen (Vereinsmeinung)	jung (23-51)	16	4.19 ± 1.38	-0.42 ± .40	p = .109
	alt (53-76)	18	5.00 ± 1.41		

Zuletzt soll in diesem Kapitel noch der Einfluss der Vereinsposition auf die Meinung der Probanden untersucht werden. Hierzu wurde mit dem Faktor *Aufgabe im Verein* eine Einfaktorielle ANOVA durchgeführt. Im Rahmen dieser Untersuchung konnten allerdings keine signifikanten Unterschiede zwischen Vorständen und Übungsleitern beobachtet werden, weshalb davon ausgegangen werden muss, dass die Funktion im Verein, zumindest innerhalb dieser Stichprobe, keinen Einfluss auf die Meinung der Probanden hatte. Somit darf im Rahmen dieser Stichprobe gesagt werden, dass sowohl Vorstände als auch Übungsleiter annähernd dieselbe Meinung vertreten und ähnliche Ziele für die Zukunft des Vereines verfolgen. Somit kann dieses Ergebnis für die Vereine, die an dieser Studie teilgenommen haben, als durchaus positiv bezeichnet werden. Hier sollten keine größeren Differenzen zwischen Vereinsvorständen und restlichen Vereinsmitgliedern zu erwarten sein, welche die Umsetzung neuer Vereinsstrukturen erschweren würden. Denn für die Etablierung im Gesundheitssektor wird eine gute Zusammen innerhalb des Vereins enorm wichtig sein.

#### **6.4.2.5 Korrelation Anzahl Steuerkreissitzungen mit Skalen**

Als letztes wurde noch untersucht, ob die Skalenwerte durch die Anzahl an Steuerkreissitzungen beeinflusst wurden. Um dies zu überprüfen, wurde eine Korrelation zwischen der Anzahl an Steuerkreissitzungen und der reliablen Skalen durchgeführt. Dabei konnte nur zu T1 für die Subskala *Altersstruktur (Vereinsmeinung)* ein signifikanter ( $p = .017$ ) mittlerer Zusammenhang ( $r = .426$ ) beobachtet werden. Da nur bei einer Subskala ein signifikanter Zusammenhang vorliegt und dieser auch nur im mittleren Bereich liegt, erscheint es sehr wahrscheinlich, dass die Anzahl an Steuerkreissitzungen die Skalenwerte nicht beeinflusst hat. Dies muss nicht zwingend als negativ angesehen werden, da jeder Proband bei mindestens einer Steuerkreissitzung anwesend war und vermutlich darf auch davon ausgegangen werden, dass auch außerhalb der Sitzungen ein Austausch zwischen den Probanden stattgefunden hat. Dies kann weder belegt noch widerlegt werden.

#### **6.4.3 Ausblick und Fazit**

Insgesamt konnte der Fragebogen dazu beitragen, dass erkannt wurde, dass verschiedene Einflussfaktoren die Meinung der Probanden gar nicht so stark beeinflussen wie zunächst angenommen. Daher kann empfohlen werden, dass der Fragebogen auch in Zukunft weiterverwendet wird, nachdem er eine Überarbeitung erhalten hat. Aufgrund der gemachten Erfahrungen innerhalb dieser Studie, sollten die Fragen der zu T3 nicht reliablen Skalen noch einmal überarbeitet werden. Weiterhin ist zu empfehlen, dass sich der Fragebogen rein auf die persönliche Meinung konzentriert, da scheinbar das Umdenken in eine andere Lage zu abstrakt für die meisten ist. Dies würden auch die Auswertung und Interpretation der Ergebnisse deutlich vereinfachen. Im Rahmen dieser Studie fiel nämlich auf, dass bei der Interpretation der Vereinsmeinung oft die Frage aufkam, ob der Verein wirklich diese oder jene Meinung vertritt oder ob der Proband glaubt, dass der Verein dieser Meinung ist. Letzteres würde wieder bedeuten, dass dementsprechend die persönliche Meinung und nicht die Vereinsmeinung ausgewertet wurde. Daher muss darauf hingewiesen werden, dass alle Ergebnisse zur Vereinsmeinung mit einer gewissen Vorsicht betrachtet werden sollten.

Des Weiteren könnte der Fragebogen aber auch dazu verwendet werden, den Ist-Zustand innerhalb der einzelnen Vereine zu erheben, so dass auf wichtige Themengebiete hingewiesen werden kann, sofern diese noch nicht im Fokus der Vereine sind.

### **6.5 Feedbackfragebogen und qualitative Aussagen der Vereine**

In diesem Kapitel werden zunächst die Ergebnisse des Feedbackfragebogens (siehe Anhang) dargestellt, der mit jedem Verein während der letzten Steuerkreissitzung ausgefüllt wurde. Zur besseren Übersicht wurden Teile des Bogens für die Auswertung zusammengefasst. Anschließend werden persönliche Aussagen der Vereinsteilnehmer zum Projekt beschrieben, die während der Feedbackrunden auf den Steuerkreissitzungen geäußert wurden.

Das Projekt konnte größtenteils die Erwartungen erfüllen (vgl. Abbildung 35). Die Mehrheit der Vereine hat besonders die strukturierte Vorgehensweise sowie die Hilfe zur Selbsthilfe – also zur eigenständigen Bearbeitung von Herausforderungen – positiv hervorgehoben. Die Erfolge sehen die meisten Teilnehmer im Bereich der Angebotsentwicklung im Gesundheitssport sowie in den Bereichen Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Abbildung 36). Hinsichtlich der nächsten Schritte haben die Vereine bereits konkrete Vorstellungen (vgl. Tabelle 14). Diese beziehen sich größtenteils auf die noch offenen Aufgaben der letzten Steuerkreissitzung.

Welche Erwartungen von GTN wurden erfüllt?

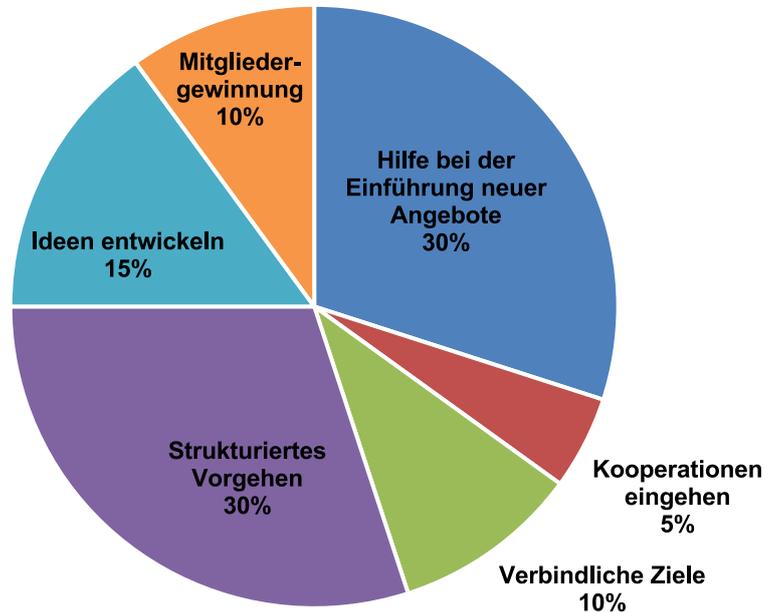


Abbildung 35: Antworten zu erfüllten Erwartungen an das Projekt

Welche Erfolge habt Ihr erreicht?

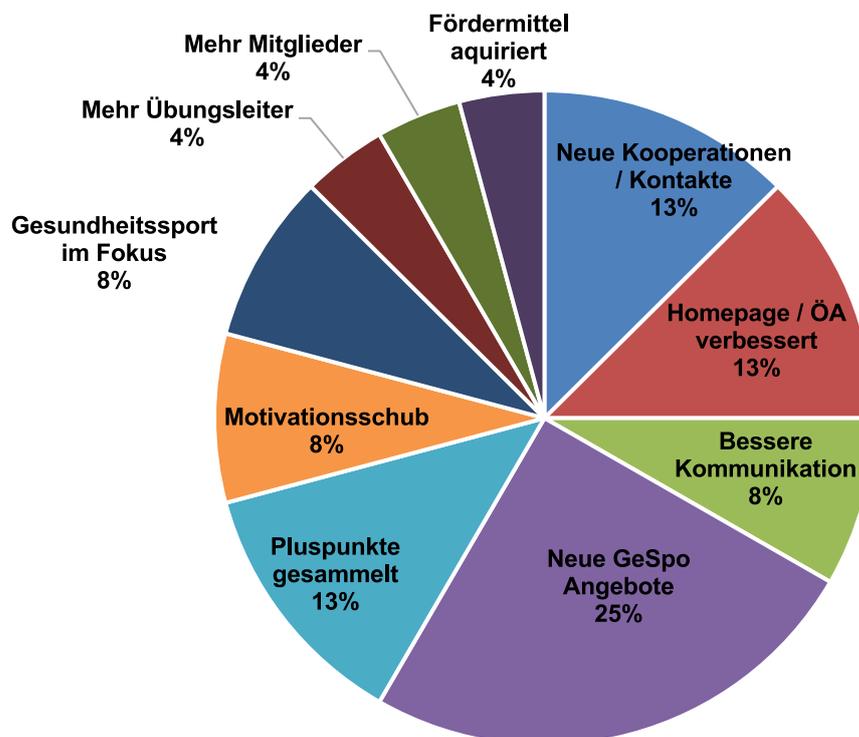


Abbildung 36: Antworten zu erreichten Erfolgen

Tabelle 14: Antworten zu nächsten Schritten

Was sind Eure nächsten Schritte, um den Verein weiterzuentwickeln?
Flyer erstellen (2x)
Trends beobachten und mit einbringen
Übungsleitersuche fortführen
Übungsleiter stärker in den Vereinsablauf einbinden
Nutzung des Schulforums
Geschäftsstelle ausbauen
Weitere Übungsleiter ausbilden
Weitere Angebote entwickeln (3x)
Entstandene Kontakte nutzen (z.B. für BGM)
Optimierung Homepage

Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde außerdem abgefragt, in welcher Form die Vereine sich zukünftig vorstellen können, sich auszutauschen und ob sie sich zu gegebenem Anlass dazu bereiterklären, anderen Vereinen Hilfestellung zu spezifischen Themen zu geben. Die Mehrheit der Vereine ist grundsätzlich für alle Formen des Austausches offen (vgl. Abbildung 37). Bevorzugt werden dabei Abendveranstaltungen in der Landesturnschule Melle oder in der jeweiligen Region.

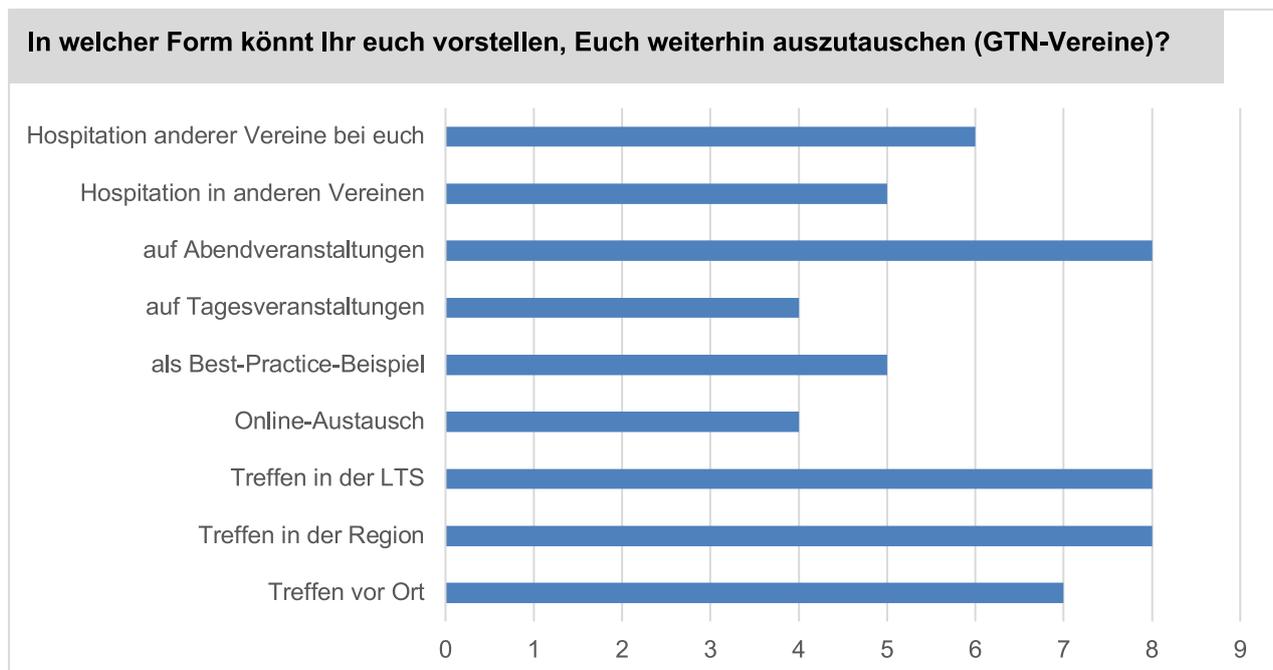


Abbildung 37: Antworten zu möglichen Formen des weiteren Austausches

Einig waren sich die Teilnehmer bei der Frage, ob sie die Teilnahme am Projekt auch anderen Vereinen weiterempfehlen würden (vgl. Abbildung 38). Die Weiterempfehlungsrate beträgt im Pilotprojekt 100 %.

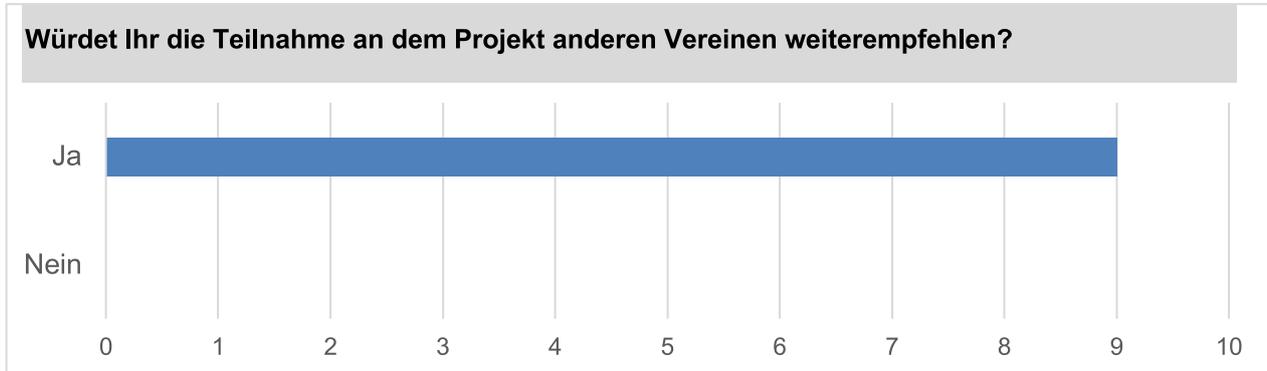


Abbildung 38: Weiterempfehlungsrate

Neben den erhobenen Daten erfolgt an dieser Stelle eine Sammlung von O-Tönen aus den Protokollen der Steuerkreissitzungen. Von allen Vereinen werden der Anstoß von außen sowie die Verbindlichkeit, mit der die Themen und Aufgaben angegangen werden, überaus positiv und hilfreich wahrgenommen:

- Die Steuerkreissitzung macht Mut auf mehr. Alles ist klarer geworden.
- Wir sehen das Projekt als Chance, eingefahrene Strukturen aufzubrechen, Kräfte zu bündeln und verschiedenen Aufgaben anzugehen.
- Es war gut, sich in der Runde auszutauschen und sich konsequent mit besagten Themen zu beschäftigen. Auch wenn die Ziele noch nicht erreicht sind, liefern die Steuerkreistreffen gute Ideen für die Vereinsentwicklung.
- Durch das Projekt nimmt man sich auch die Zeit, über das Tagesgeschäft hinaus strategische Ziele anzugehen. Ohne das Projekt wäre es nicht zu einer Auseinandersetzung mit diesen Themen und in dieser Runde gekommen. Der Anschub, der aus dem Projekt kommt, kann auch eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Gesamtvereins darstellen.
- Es ist schön, sich in dieser Form getroffen zu haben und mit anzusehen, wie lebendig der Verein geworden ist. Der Austausch sowie die Kommunikation mit den ÜL waren gut, man hat viel dazugelernt und sich auch besser kennengelernt. Durch den Einstieg in den Verein über die Steuerkreissitzungen hat man sich sofort wohl gefühlt. Es ist eine tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit, aus der noch viele tolle Ideen entstehen werden. Die paar Termine haben wirklich viel gebracht und der Steuerkreis wirkt stabil und motivierend.
- Der Steuerkreis ist sich einig, dass das Projekt bzw. die fachliche Beratung sowie die kurzen Kommunikationswege dazu beigetragen haben, das Ziel der Weiterentwicklung im Gesundheitssport zu erreichen. Dieser Prozess soll durch regelmäßige Abstimmungstreffen, kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und eine Angebotserweiterung im Bereich Rehasport für Erwachsene weiterhin gesteuert werden. Auch bestehende Kooperationen sollen neu verhandelt sowie weitere geschlossen werden, um den Verein zukunftsfähig auszurichten.
- Da man sich im letzten Jahr viel im Kreis gedreht hat, ist sich der Steuerkreis einig, dass das Projekt und die fachliche Beratung u.a. dazu beigetragen haben, sich zwischendurch wieder zu strukturieren. Anhand der Foto-Dokumentation konnte man sehen, was bereits schon angestoßen wurde und welche Schwerpunkte noch bearbeitet werden müssen.

- Beim Projekt wurde man gut an die Hand genommen. Die Ideen zu Beginn haben ein Gerüst bekommen und vielleicht entstehen bei weiteren Treffen auch weitere Ideen. Diese Basis und die gute Dynamik sollen weitergeführt werden. Wichtig fand man auch, dass andere (außenstehende) Personen sich dazu bereit erklärt haben, zeitweise am Projekt mitzuarbeiten.
- Es wurde betont, dass man als Verein allein (ohne Unterstützung durch das Projekt) nicht so weit gekommen wäre wie jetzt mit Begleitung und gezieltem Coaching. Der Ansatz wird ausdrücklich gelobt, weil die Aufgaben verbindlich verteilt und so auch konsequent angegangen wurden. Auch dass ein gewisses Maß an „Druck“ durch die regelmäßigen Treffen erzeugt wird, empfinden die Steuerkreismitglieder als hilfreich: „Der externe Impuls macht die Sache wichtig!“. Zudem sind die verabredeten Aufgaben vom Umfang her in der Zeit zwischen den Sitzungen gut zu erledigen. Auch wird hervorgehoben, dass im Tagesgeschäft häufig viel zu viel „Kleinkram“ erledigt werden muss, um sich eingehender mit größeren Themen zu beschäftigen. Die Arbeitsweise in Projektform wird positiv bewertet: Der Umfang ist klar begrenzt, verschiedene (auch externe) Meinungen und das Expertenwissen Einzelner bereichern die Arbeit, die Last wird auf mehreren Schultern verteilt und Fortschritte sind deutlich erkennbar

## **6.6 Nachhaltigkeit**

Während der Betreuungsphase sind in den Vereinen Erfolge entstanden, die es in der Zeit nach GTN zu sichern gilt. Dafür sollten zunächst im Verein selbst nachhaltige Strukturen geschaffen werden. Zum Projektende wurden bereits folgende Maßnahmen von den Vereinen festgelegt: Fast alle Vereine wollen sich in Form des Steuerkreises weiterhin zusammensetzen, wenn auch in zeitlich größeren Abständen. Außerdem planen einige Vereine regelmäßige Treffen der Übungsleiter mit dem Vorstand oder gründen Arbeitskreise zu speziellen Themen. Die Einbindung des Vereins in die GYMWELT sehen auch nahezu alle Vereine als Tool, das Ziel der Vereinsentwicklung weiterzuverfolgen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit haben viele der Vereine die Absicht, die Homepage regelmäßig mit neuen Meldungen zu bestücken.

Die Aufgabe seitens des NTB liegt nun darin, eine konkrete Form der Weiterbetreuung oder Unterstützungstools zur eigenständigen Weiterbearbeitung der Themen zu entwickeln, die sowohl für den NTB als auch für die Vereine möglichst ressourcenschonend ist. In Kapitel 6.4.1 werden alle Maßnahmen beschrieben, die sich auf den Online-Bereich konzentrieren. Kapitel 6.4.2 stellt übersichtlich dar, in welchen Prozess zukünftig Fragen zum Thema Gesundheitssport eingebunden werden können und welche Rolle dabei ein Support-Team spielen könnte. Die Themen Horizontales Lernen und Netzwerkarbeit werden in Kapitel 6.4.3 aufgegriffen. Da viele der entwickelten Tools und Maßnahmen nicht nur GTN, sondern den gesamten Verband betreffen und diese zukünftig auch allen NTB-Vereinen zu Verfügung gestellt werden, wird bei der folgenden Darstellung nicht explizit auf die GTN-Vereine eingegangen.

### **6.6.1 Online Tools**

Neben einer Umgestaltung der Homepage, auf der das Thema Gesundheitssport mit all seinen Facetten und Möglichkeiten für die Mitgliedsvereine noch einfacher aufbereitet werden soll, sollen zukünftig folgende Tools eingesetzt werden, um Interessenten auf verschiedenen Ebenen zu erreichen:

### **Newsletter-Gesundheit**

Der Newsletter „Gesundheit“ soll 2mal im Jahr an die Turnvereine in Niedersachsen geschickt werden. Die Gestaltung des Newsletters orientiert sich an den aktuellen Newslettern des NTB. Mögliche Themen sind:

- organisatorische Themen rund um Rehabilitationssport, Prävention und Funktionstraining
- interessante Informationen rund um Abrechnung, Finanzierung und Fördermöglichkeiten
- verschiedene Übungen zur Verbesserung der Gesundheit
- Hinweise auf die Übungsleiterausbildung
- aktuelle Themen wie gesetzliche Änderungen, neue Projekte, neue Fördermöglichkeiten, Zusammenarbeiten mit anderen Verbänden, etc.
- Hinweise auf neue Video-Blog Einträge
- Werbung für das Support Team Gesundheitssport (vgl. Kapitel 6.4.2)

### **FAQ's**

Kurze schriftliche Erläuterungen zu verschiedenen Gesundheitssportthemen geben den Vereinen schnelle Antworten auf wichtige Fragen. Die Seite wird durch das Support Team gepflegt bzw. bei Bedarf ergänzt.

### **Best Practice Beispiele**

Hier werden verschiedene Beispiele aus der Vereinsarbeit zu unterschiedlichen Themen gesammelt. Diese Aufstellung von Musterbeispielen und Erfolgskonzepten sollen andere Vereine anregen, eigene Ideen zu entwickeln. Es ist angedacht, bei Interesse auch Vereine zu vermitteln und Hospitationen zu ermöglichen (vgl. Kapitel 6.4.3).

### **Video-Blog**

Ähnlich wie in den FAQs sollen hier Fragen thematisiert werden, die den Vereinen wichtig sind und mit denen sie noch effizienter ihren Gesundheitssport gestalten können. Der Videoblog mit dem Titel „Gesundheit für alle“ soll Transparenz schaffen und richtet sich an Übungsleiter, Abteilungsleiter, Vorsitzende der Vereine, die keine oder wenige Gesundheitssportangebote haben oder konkrete Schwierigkeiten in bestimmten Bereichen des Gesundheitssports beklagen. Mögliche Themen sind:

- Gesundheitssport allgemein:
  - Was ist das Institutionskennzeichen?
  - Wie funktioniert die Anerkennung des Angebotes?
  - Abrechnung mit den Kostenträgern (Krankenkassen, RV)
- § 20:
  - Aufbau von Präventionssportkursen
  - Kurs läuft, was wird sonst benötigt?
  - Wie meldet man ein Angebot bei [pluspunkt.ntb-infoline.de](http://pluspunkt.ntb-infoline.de) an?
- Rehabilitation:
  - Aufbau eines Rehabilitationssport-Kurses (Orthopädie, Koronar, Kinder)
- Aufbau einer Gruppe für Funktionstraining
- Vereinsentwicklung:
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Was ist GYMWELT?
  - Wie funktioniert Web2Print?
  - Übungsleitergewinnung

### Material und Handreichungen

Im Lauf des Projektes sind diverse Handreichungen und Materialien entstanden (vgl. Kapitel 7), die den Vereinen beim Aufbau von Gesundheitssportangeboten unterstützen sollen. Diese werden den Vereinsmitgliedern auf der Homepage zum Download zur Verfügung gestellt.

### 6.6.2 Prozess „Anfrage zum Gesundheitssport“ und Support-Team

Neben der Optimierung der Homepage soll im Zuge der Nachhaltigkeit auch der Service im E-Mail-, Telefon- und Face-to-face-Bereich weiterentwickelt werden, um direkte und professionelle Hilfestellungen geben zu können. Eine zentrale Rolle spielen dabei das neu ins Leben gerufene Support Team Gesundheitssport, das sich um alle Belange der Vereine zum Thema Gesundheitssport kümmern soll sowie der neu entwickelte „Prozess Anfrage zum Gesundheitssport“ (vgl. Abbildung 39), der sich folgendermaßen gestaltet:

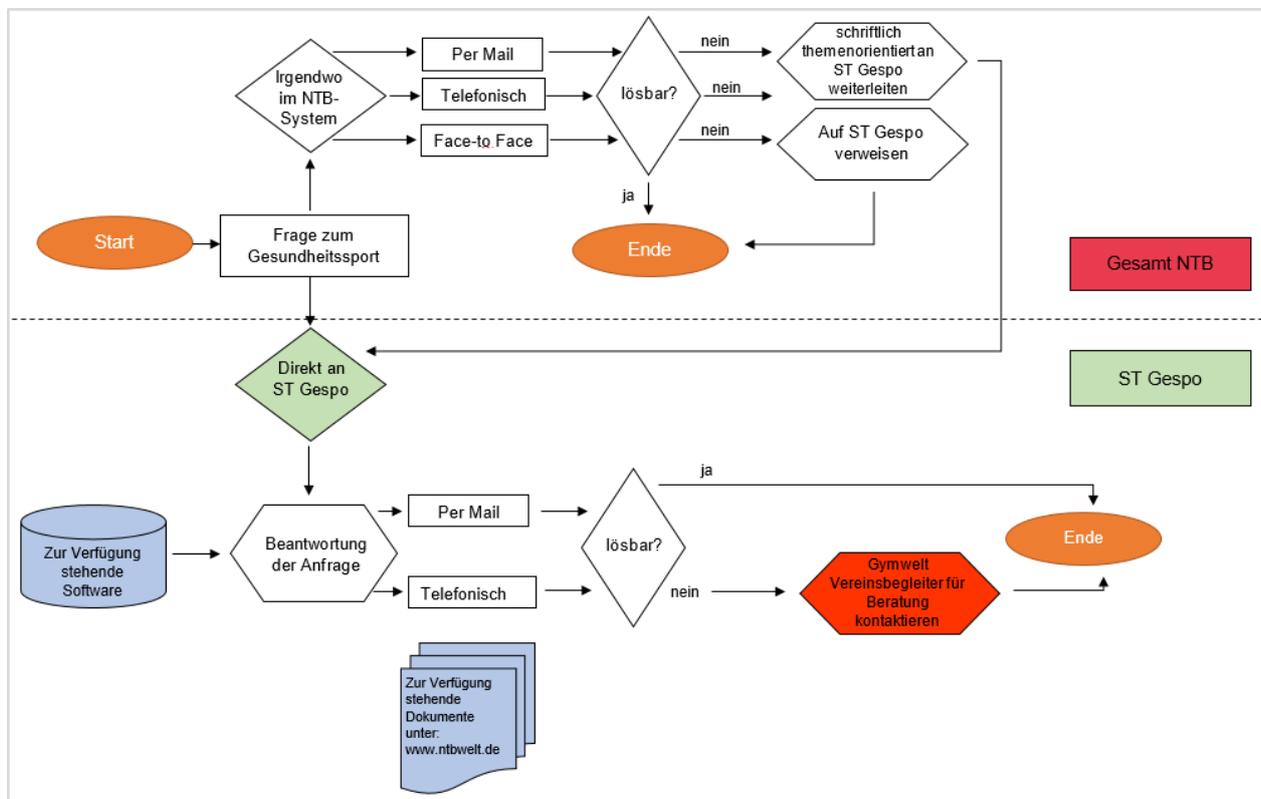


Abbildung 39: Prozess "Anfrage zum Gesundheitssport" (ST = Support Team)

START: Der Kunde hat eine Frage zum Gesundheitssport, die er entweder „irgendwo im NTB-System“ stellt oder sich damit direkt an das Support Team Gesundheitssport wendet. Stellt er die Frage irgendwo ins System, also bei einem Mitarbeitenden in Hannover oder Melle (schriftlich, telefonisch), ist der Mitarbeitende angehalten, die Frage auf Lösbarkeit zu prüfen. Ist es lösbar, ist der Prozess zu ENDE. Ist die Frage für den Mitarbeitenden nicht lösbar, wird sie schriftlich und mit dem richtigen Thema (Prävention, Rehasport, Funktionstraining) an die Mitarbeitenden im Support Team weitergeleitet und der Fragende nach seinen Kontaktwünschen befragt (telefonisch, per E-Mail).

Wird die Frage auf einer Veranstaltung o.ä. gestellt, wird ebenso verfahren. Der Unterschied ist, dass der Fragende selbst den Kontakt mit dem Support Team aufnehmen muss, wenn der Mitarbeitende vor Ort die Frage nicht beantworten kann. Der Mitarbeitende verweist lediglich in diesem Fall auf das Support Team.

Wird die Frage direkt im System „Support Team Gesundheitssport“ gestellt oder von NTB Mitarbeitenden weitergeleitet, soll innerhalb von 48 Stunden eine Antwort auf dem vom Kunden gewünschten Kontaktweg erfolgen, bis die Thematik geklärt werden konnte. Zur Verfügung stehen dem Support Team dann vielfältige Dokumente und Wissen zum Gesundheitssport. Konnte die Anfrage geklärt werden, ist der Prozess zu ENDE.

Für den Fall, dass das Thema telefonisch oder schriftlich nicht lösbar ist, werden die GYMWELT Vereinsbegleiter kontaktiert (bis 2022 auch GTN möglich), um einen Termin mit dem Verein vor Ort auszumachen und die Thematik auf diesem Wege zu lösen. Damit der der Prozess zu ENDE.

Es ist außerdem angedacht, dass dem Support Team weitere Aufgaben zugesprochen werden, wie zum Beispiel:

- Formen der Kaltakquise, um das Gesundheitssportangebot in den NTB-Vereinen zu optimieren und noch weiter auszubauen
- Übernahme von Teilen im Aus- und Fortbildungssystem
- Koordinierung von Hospitationen
- Kontaktvermittlung zwischen den Vereinen
- Beratungen vor Ort

### **6.6.3 Vernetzung**

#### **Hospitation**

Das Projekt berät von 2018 bis 2022 mehrere niedersächsische Vereine zum Thema Gesundheitssport. Aus der Beratungsphase entsteht bis 2022 etwa ein Pool aus ca. 50 GTN-Vereinen. Aus diesen und weiteren NTB-Vereinen mit hohem Wissen und Erfahrungen im Bereich Gesundheitssport könnte ein Pool mit Telefonnummern und E-Mailadressen zu verschiedenen Thematiken entstehen, die zukünftig für verschiedene Formen der Vernetzung genutzt werden könnten. Konkrete Anfragen aus anderen Vereinen könnte das Support Team aufnehmen und an die „Expertenvereine“ weiterleiten. Der Erfahrungsaustausch unter den Vereinen könnte anschließend telefonisch, per E-Mail oder im Sinn einer Hospitation persönlich vor Ort erfolgen (z.B. eine Teilnahme an einem Gesundheitssportangebot oder eine Führung durch ein vereinseigenes Fitness-Studio).

#### **Netzwerktreffen**

Im Rahmen der Pilotphase fand bereits ein Netzwerktreffen zum Thema Rehabilitationssport und Funktionstraining statt (vgl. Kapitel 7.2.1). Zukünftig soll für alle GTN-Vereine – sowohl die aus der Pilotphase als auch die aktuellen Vereine – mindestens zwei Mal im Jahr eine Veranstaltung stattfinden, um sich intensiv mit einem gesundheitsspezifischen Thema auseinanderzusetzen. Neben einem regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch haben die Netzwerktreffen folgende Ziele:

- geeignete Netzwerkpartner finden.
- Leistungen und Angebote im Handlungsfeld Sport und Gesundheit bekannt machen
- Kooperationen zwischen den Netzwerkpartnern anbahnen
- Die Leistungen und Angebote der Netzwerkpartner sollen im gegenseitigen Austausch auf die angezeigten Bedarfe und Bedürfnisse ausgebaut werden.
- Wahrnehmung bei Bevölkerung, Sport, Politik und Wirtschaft steigern

Abbildung 40 fasst alle Tools zum Thema Nachhaltigkeit noch einmal zusammen:

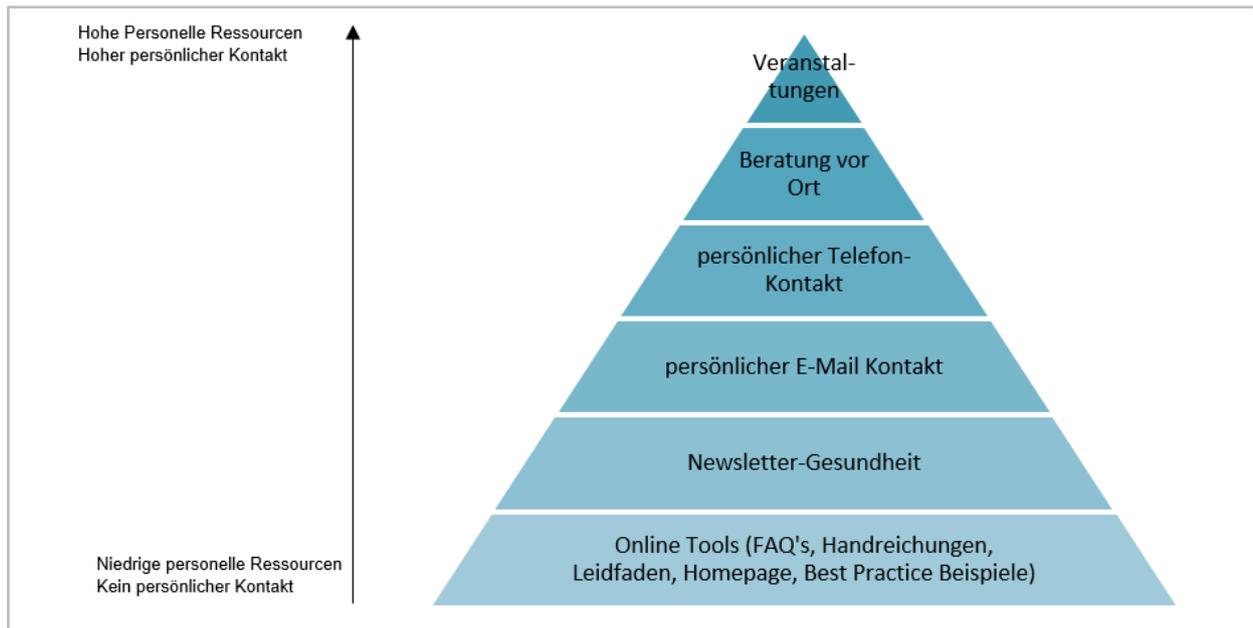


Abbildung 40: Übersicht der entwickelten Tools zum Thema Betreuung und Nachhaltigkeit

## 7 Aus dem Projekt entstandene Materialien und Veranstaltungen

In Kapitel 4.4 wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Vereine für die Erreichung ihrer aktuellen Ziele dankend Unterstützungsmaterialien angenommen haben. Mit der passgenauen Zuarbeit und den entsprechenden Vorlagen zum richtigen Zeitpunkt waren die Vereine in der Lage, schneller und besser ihre Vorhaben umzusetzen. Aus den Gesprächen während der Steuerkreissitzungen haben sich außerdem Themen und Fragestellungen entwickelt, für die noch keine Lösungshilfen existieren. Vor diesem Hintergrund wurden während des Projektzeitraums einerseits weitere Unterstützungsmaterialien wie Schaubilder, Druckhilfen und Handreichungen erstellt, auf die in Kapitel 7.1 näher eingegangen wird, und andererseits Veranstaltungen geplant, um den Vereinspersonen Ideen und Optimierungsmaßnahmen an die Hand zu geben. Diese werden in Kapitel 7.2 dargestellt.

**7.1 Bedarfsgerechtes Material**

**7.1.1 Schaubilder**

/or allem während der ersten Beratungen in den Vereinen, die bisher kaum oder keine Berührungspunkte mit den verschiedenen Bereichen des Gesundheitssports hatten, bedurfte es ausführliche Erklärungen und Erläuterungen, die sich ohne entsprechende Übersichten doch recht mühsam gestalteten. Die auf Grund dieser Erfahrungen noch in der ersten Phase des Beratungszeitraums entwickelten Schaubilder zu folgenden Themen wurden sowohl im weiteren Betreuungszeitraum der Vereine eingesetzt als auch als Lösungshilfe anderen NTB-Vereinen auf der Homepage zur Verfügung gestellt (vgl. auch Abbildung 41):

- Der Pluspunkt Gesundheit: Die Vorteile für deinen Verein
- Beantragung von Gesundheitssportangeboten
- Gründung einer Rehabilitationsportgruppe
- Gründung einer Herzsportgruppe
- Gründung einer Funktionstrainingsgruppe
- Sport in der Prävention – Erstattungsfähige Gesundheitssportangebote

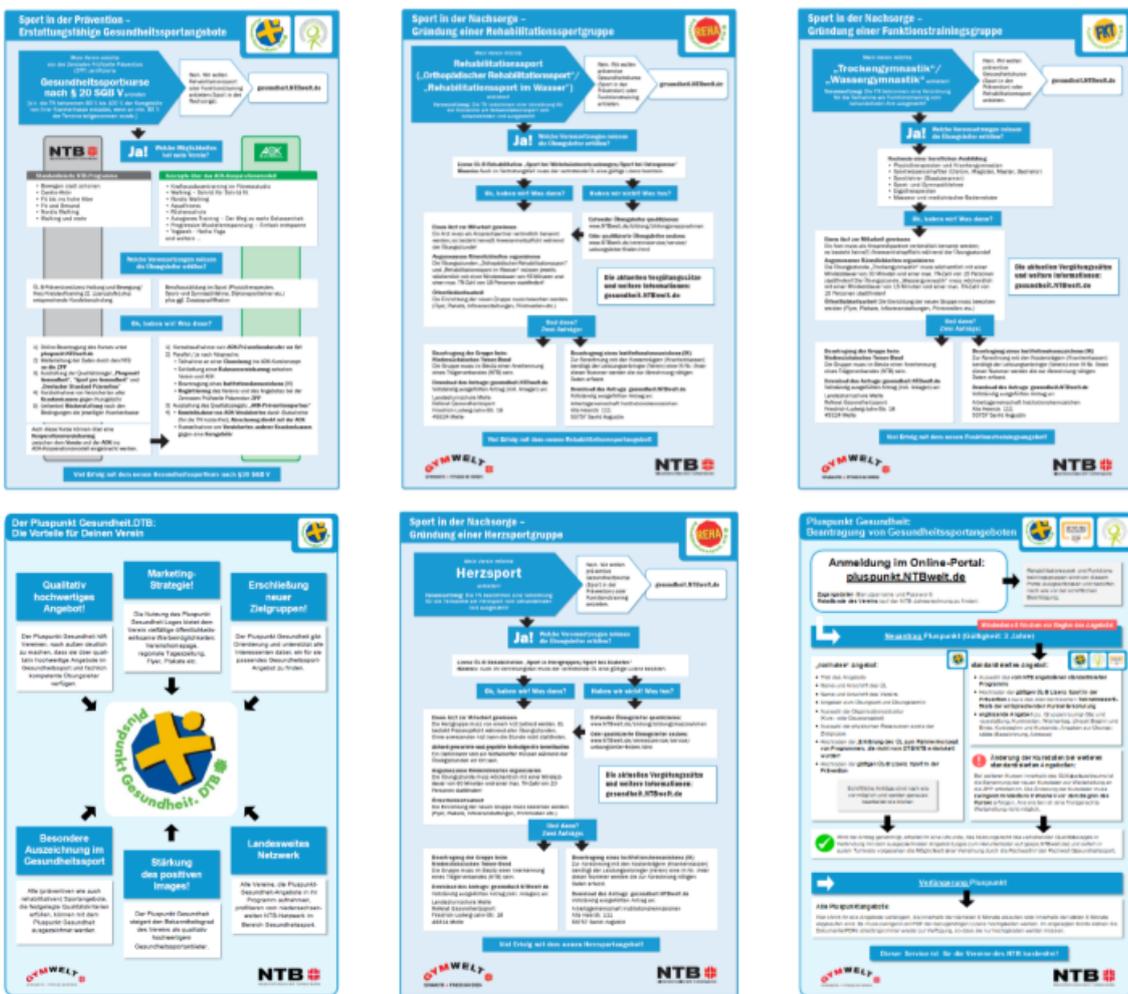


Abbildung 41: Aus dem Projekt entstandene, themenbezogene Schaubilder<sup>9</sup>

Zur besseren Lesbarkeit befinden sich die Schaubilder außerdem im Anhang.

### 7.1.2 Web2Print

Während der Beratung der Vereine wurde stets Wert sowohl auf die Bedeutsamkeit der Außendarstellung ihrer Angebote als auch auf das Schaffen eines positiven Images gelegt. Ein allgemeiner Flyer über sämtliche Angebote der Bereiche Fitness und Gesundheit kann beides in hohem Maße beeinflussen: Dieser kann persönlich ausgehändigt werden, in einem Glaskasten und im Internet anschaulich und übersichtlich alle Angebote präsentieren sowie bei Ärzten, in Apotheken oder in anderen Einrichtungen ausgelegt werden. Ein solcher Flyer ist neben der Homepage die Visitenkarte des Vereins bzw. der Abteilung.

In nahezu allen Vereinen zeigte sich entweder die Notwendigkeit, für die Bewerbung der Kurse und Angebote einen Flyer zu erstellen oder einen bestehenden zu optimieren. Diese Aufgabe hat die Vereine allerdings vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Sie müssen beispielsweise die Angebote wie Rehabilitationssport, Funktionstraining oder Präventionskurse für jeden verständlich, korrekt und mit Aufforderungscharakter darstellen. Dazu müssen Texte verfasst, Bilder ausgesucht und das Layout gestaltet werden. Bei selbstgestalteten Flyern leidet dann oftmals die Qualität. D.h. mit den Mitteln der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitarbeiter ist das Vorhaben selten professionell umsetzbar.

Das Ziel ist es also, eine Online-Plattform zur Übermittlung von druckfertigen, individualisierten Flyer-Vorlagen als Service für die Mitgliedsvereine zu schaffen. Der Verein loggt sich zukünftig online ein, wählt ein Farbschema und ein Titelbild aus, lädt das Vereinslogo hoch, fügt die gewünschten Textbausteine z.B. zum Rehabilitationssport und zum Pluspunkt Gesundheit hinzu, gibt seine Kontaktdaten ein und füllt seine Angebote entweder automatisch oder per Freitext in einen Stundenplan ein (vgl. Abbildung 42, genaue Informationen siehe Pflichtenheft im Anhang). Das fertige Produkt steht am Ende des Vorgangs zum Download bereit oder wird auf Wunsch von einer mit dem NTB kooperierenden Druckerei fertiggestellt und zugesendet. Diese verbandliche Serviceleistung erleichtert und beschleunigt die Entwicklung von Werbemitteln. Der Verband kann einen gewissen Einfluss auf das Layout nehmen und für die Richtigkeit der Angaben garantieren. So erhöht sich die Professionalität der Vereinsflyer erheblich.

Abbildung 42: Möglicher Web2Print-Flyer des TSV Krankenhagen

### 7.1.3 Handreichung Kooperationen

Das Ziel dieses Projekts ist u.a. die Etablierung der Vereine als Gesundheitssportanbieter in der kommunalen Struktur. Während der Projektphase in den Vereinen gab es immer wieder Situationen, in denen intensive Beratungszeit erforderlich war, um den Teilnehmern die Grundidee sowie die Vorteile einer Kooperation auch im Sinne der Vereinsentwicklung und der Zukunftsfähigkeit des Vereins zu erläutern. Zum Ausdruck kam bei näherem Nachfragen aber auch häufig Zurückhaltung aus Angst vor bürokratischen Fehlern. Daraus entstand die Idee, ein Skript zu erstellen, mit dem im Vorfeld oder generell auf niedrigschwelliger Ebene eine Sensibilisierung bzw. eine Auseinandersetzung mit dem Thema möglich ist. Die Handreichung mit entsprechenden Erläuterungen soll zukünftig Vereinsmitarbeiter über die Hintergründe möglicher Kooperationen informieren, Orientierung für eine Auseinandersetzung mit der Situation bieten, konkrete Ansatzpunkte für eigenes Handeln geben sowie Möglichkeiten zur Gestaltung einer vertraglichen Absicherung aufzeigen (vgl. Abbildung 43, Inhaltsverzeichnis siehe Anhang).



Abbildung 43: Deckblätter der Handreichungen zum Thema Kooperationen und Fördergelder

### 7.1.4 Handreichung Fördermöglichkeiten

Während der Steuerkreissitzungen ist das Thema von finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten immer wieder angesprochen worden. Mit einer Handreichung sollen die Vereine, die verschiedene Maßnahmen auf den Weg bringen möchten und dafür geldliche Unterstützung benötigen, einen Leitfaden und einen Überblick über verschiedene Fördermöglichkeiten für Sportvereine in Niedersachsen erhalten.

Die Handreichung „Mein Weg zu Fördergeldern“ (vgl. Abbildung 42, Inhaltsverzeichnis siehe Anhang) erhält allgemeine Informationen zur Sport- und Vereinsförderung in Deutschland, rechtliche und gesellschaftliche Hintergründe sowie mögliche Mittelgeber und Empfänger. Außerdem werden konkrete Fördermöglichkeiten und -töpfe vorgestellt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Förderung von Gesundheit und Gesundheitsangeboten:

- Zielgruppenspezifische Angebote zu Personen oder Personengruppen mit besonderer Betrachtung (Ältere, Familien, Kinder, etc.)
- Zuschüsse zu Veranstaltungen
- Zuschüsse zu Projekten und Prozessen in oder außerhalb der Sportvereine zur Sportraumförderung in der Gemeinde, Kommune oder Lebenswelt der Menschen
- weitere Finanzierungsmöglichkeiten ohne direkten Bezug zu Gesundheit
- regionale Fördermöglichkeiten, auf die nicht alle Sport- und Turnvereine Zugriff haben

In der Handreichung befinden sich zudem alle dazugehörigen Richtlinien und Anträge. Eine jährliche Anpassung der Handreichung wird angestrebt, um das Thema Fördergelder immer auf dem neuesten Stand zu halten.

## **7.2 Veranstaltungen**

Sich zu einem Thema austauschen und von anderen lernen: Dieser sogenannte horizontale Erfahrungsaustausch, bei dem sich Vereine treffen und von den praktischen Erfahrungen und Erkenntnissen der anderen profitieren, wird als erfolgversprechende und gewinnbringende Methode immer häufiger eingesetzt. Auch dieses Projekt hat das Ziel, die Teilnehmer zusammenzubringen, um ihr Wissen zu teilen, daraus Optimierungsmaßnahmen einzuleiten und damit die Strukturen ihres Vereins zu erleichtern bzw. zu verbessern. Im Laufe des Projekts wurden insgesamt drei Veranstaltungen geplant, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden.

### **7.2.1 Erfahrungsaustausch: Rehabilitationssport und Funktionstraining**

Das Thema „Sport in der Nachsorge“ beschäftigt die GTN-Vereine auf verschiedenen Ebenen: Einige sind im Rahmen des Projekts erst damit gestartet, andere führen Rehabilitationssport und/oder Funktionstraining schon seit längerer Zeit durch. Das Veranstaltungsformat für den 16.08.2019 wurde so gewählt, dass alle Teilnehmer vom Erfahrungsaustausch hinsichtlich verschiedener Aspekte des Rehabilitationssports und des Funktionstrainings profitieren können (Einladung und Ablauf siehe Anhang).

Der intensive Nachmittag startete mit einem Einführungsvortrag von Sebastian Gräber und konnte dank der freundlichen Unterstützung des SC Melle mit der Vorstellung eines „Best Practice-Beispiels“ bereichert werden. Mitarbeiterinnen des lokalen Großsportvereins gaben bereitwillig Auskunft über ihr Engagement in Sachen Rehabilitationssport und Funktionstraining. Dabei wurde insbesondere auf Details der Organisation – Erstkontakt und Beratung, Übungsstunde, Abbrecher, Ende der Verordnung, Werbung, Nachhaltigkeit etc. – eingegangen. Dieser Phase folgte ein fachlicher Input zum finanziellen Aspekt des Sports in der Nachsorge. Den anwesenden Vereinsvertretern wurden die Richtlinien zu Vergütungssätzen und alle Fakten rund um das Thema „Abrechnung“ vorgestellt. Mit einer angeregten Fragerunde sowie der Vermittlung von weiteren Tipps und Tricks endete die Veranstaltung.

Allen Teilnehmern wurde nach der Veranstaltung ein Protokoll (siehe Anhang) inklusive aller genutzten Präsentationen zur Verfügung gestellt.



Abbildung 44: Pressearbeit im Rahmen des Erfahrungsaustausches

### 7.2.2 Erfahrungsaustausch: Dein Verein als Partner in der Kommune

Bereits in Kapitel 7.1.3 wurde erwähnt, dass das Thema hinsichtlich der kommunalen Netzwerkarbeit eine Sensibilisierung der Vereinsvertreter erfordert. Nachdem in der ersten Hälfte Projektphase verschiedene Voraussetzungen wie z.B. der Aufbau entsprechender Angebote, Strukturen und personelle Ressourcen erfüllt wurden, sollten im Rahmen eines zweiten Erfahrungsaustausches am 26.11.2018 nun weitere Aspekte thematisiert und bestimmte Erfolgsfaktoren wie z.B. die Offenheit dem Thema gegenüber, die Analyse verschiedener Rollen sowie das Einholen von wichtigen Informationen hergestellt werden. Ziel der Veranstaltung war, diese Faktoren zu analysieren, positiv zu beeinflussen, um somit eine erfolgversprechende Grundsituation für eine aktive Kontaktaufnahme zur Kommune zu schaffen.

Leider folgten der Einladung (siehe Anhang) nur sehr wenige Projektteilnehmer, so dass die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden musste. Der Grund für die geringe Anmeldezahl könnte an dem zu knapp an der Adventszeit liegendem Termin sowie an der am Wochenende zuvor stattfindenden GYMWELT-Veranstaltung Zukunftswerkstatt liegen, zu der ebenfalls alle Vereine eingeladen wurden. Da aber viele Vereinsvertreter weiteres Interesse signalisierten und das Thema für die Nachhaltigkeit des Projekts von immenser Bedeutung ist, sollen die Inhalte auf der Abschlussveranstaltung aufgegriffen werden.

### 7.2.3 Abschlussveranstaltung

Das vorrangige Ziel der Abschlussveranstaltung war es, den Vereinen weitere Impulse für die Vereinsentwicklung zu vermitteln (Einladung und Ablauf siehe Anhang). Für die Teilnehmer startete der Tag jedoch zunächst mit einer Präsentation ihrer Erfolge. Außerdem wurde ihnen ein Dankeschön ausgesprochen, da sie nicht nur für ihren Verein, sondern auch für den NTB einen großen Beitrag im Rahmen der Weiterentwicklung des Vereinesservice geleistet haben. Die Ergebnisse der einzelnen Vereine waren außerdem in der „Galerie der Erfolgsgeschichten“ (vgl. Abbildung 45) dargestellt. D.h. für jeden Verein wurde ein Plakat mit ihren Erfolgen erstellt, das sie am Ende der Veranstaltung mit nach Hause nehmen durften.



Abbildung 45: "Galerie der Erfolgsgeschichten" – Plakate der Vereine

Im weiteren Verlauf wurde das Thema der ausgefallenen Netzwerkveranstaltung aufgegriffen. Ein AOK-Mitarbeiter präsentierte Möglichkeiten und Chancen, die sich aus dem Präventionsgesetz im Zusammenhang mit dem Lebensweltansatz ergeben und stellte die Wichtigkeit der Verzahnung von Sportverein und Kommune heraus. Im Anschluss daran stellten zwei Mitarbeiter des BSC Osnabrück als Best Practice Beispiel das kommunale Projekt „Walking Bus“ vor, mit dem in Osnabrück hunderte Kinder zur Schule gehen. Der Walking Bus ist eine Gehgemeinschaft, die wie ein Linienbus nach festem Fahrplan die Schule erreicht. Die Busfahrer sind ehrenamtliche Senioren, Berufstätige, Studenten, die verlässlich und vertrauensvoll tagtäglich den laufenden Schulbus „fahren“, indem sie als Begleiter, Obacht geben, Verkehrsregeln vermitteln und aufpassen, dass jedes Kind sicher die Schule erreicht<sup>10</sup>.

In der zweiten Hälfte der Abschlussveranstaltung ging es um den „Sportverein 2030“ und dem dazugehörigen Workbook, das jeder Teilnehmer als Dankeschön-Präsent erhielt. Grundlage des Workbooks ist eine Zukunftsstudie, die sich mit den Megatrends und deren Einfluss auf die zukünftige Sportgesellschaft beschäftigt hat. D.h. wie sieht der Sportverein von morgen genau aus? Oder welche Herausforderungen muss er meistern, und vor allem, wie? Das Workbook liefert hilfreiche Antworten auf diese Fragen und beinhaltet außerdem praxisnahe Lösungsansätze und einen strukturierten Handlungsleitfaden.

<sup>10</sup> vgl. <https://walkingbus-os.de>

Mit diesen neuen Ideen und Eindrücken, die die Teilnehmer auf der Veranstaltung gesammelt haben, neigte sich am Ende des Tages auch das Projekt dem Ende zu. Zumindest die Phase der intensiven Arbeit und Betreuung war damit für die Teilnehmer (vgl. Abbildung 46) zunächst offiziell beendet.



*Abbildung 46: Teilnehmer und Referenten der Abschlussveranstaltung 2019*

## **8 Fazit und Ausblick**

Das Projekt Gesunder Turnverein Niedersachsen verfolgt die Zielsetzung, Vereine in ausgewählten Modellregionen schrittweise in die Lage zu versetzen, sich mit ihren Bewegungsangeboten und gesundheitsförderlichem Image als Gesundheitszentren in der Kommune zu etablieren. Die Ergebnisse zeigen, dass der direkte Kontakt und der individuelle Ansatz, die Akteure der Vereine vor Ort zu sensibilisieren, zu beraten und zu betreuen, eine zielgerichtete und erfolgversprechende Vereinsentwicklung im Bereich Gesundheitssport ermöglichen. Der Anfangserfolg während der bisherigen Projektlaufzeit deutet darauf hin, dass dies ein vielversprechender Weg ist.

Allerdings hat das Projekt auch gezeigt, dass der Erfolg von verschiedenen Faktoren abhängig ist. Maßgeblichen Anteil am Erfolg haben die Größe und die Zusammensetzung der regionalen Steuerkreise in den Vereinen. So war es strukturell von Vorteil, wenn neben der Abteilungsleitung Gesundheitssport auch Vereinsvorsitzende zum Steuerkreis zählten und dadurch den Arbeitsprozess gezielt auf Ebene der Vereinsführung unterstützen konnten. Wenn Übungsleiter und Ehrenamtliche mit speziellen Aufgaben, wie z.B. Homepage-Verantwortliche am regionalen Steuerkreis aktiv beteiligt waren, konnten diese direkt Arbeitsaufträge übernehmen und koordinieren und so die Entwicklung maßgeblich gestalten und voranbringen. Weniger erfolgreich waren Steuerkreise, wenn beschlossene Maßnahmen und daraus abgeleitete Arbeitsaufträge nicht oder nur unzureichend bearbeitet wurden. Diese Mängel an Verbindlichkeit in der Umsetzung machten sich am Ende auch bei den individuellen Ergebnissen bemerkbar. Weitere positive Einflussfaktoren waren grundsätzlich eine hohe Motivation sowie eine gute Teamfähigkeit und Kommunikationsstruktur.

Bei der im Rahmen des Projekts durchgeführten Befragung wurde die Bedeutung des Themas *Gesundheitsförderung in den Lebenswelten und Kooperationen* für die Vereine besonders zu Anfang als nicht sonderlich hoch eingeschätzt. Es wird deshalb vermutet, dass die komplexen Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Verein und Kommune und die darin liegenden Chancen für Vereine wenig bekannt waren. Unabhängig von dieser Einschätzung zeigen die Projektergebnisse, dass viele Vereine im Rahmen kommunaler Strukturen bereits aktiv waren und passende Angebote im kommunalen Setting entwickelt haben. Allerdings muss an dieser Stelle eingeräumt werden, dass Maßnahmen wie beispielsweise *Sport im Park*, die einen niedrigschwelliger Zugang für alle Menschen in der Kommune ermöglichen, wohl noch zu abstrakt erscheinen und eine intensivere Sensibilisierung erfordern.

Bezugnehmend auf die qualitativen Aussagen der Teilnehmer kann festgestellt werden, dass besonders der persönliche Kontakt vor Ort sowie die Vereinbarung von verbindlich festgelegten Zielen und Maßnahmen nach dem „Wer-macht-was-bis-Wann-Schema“ die Arbeitsprozesse in den Vereinen maßgeblich positiv beeinflusst haben. Diese Verbindlichkeit hat sich im Projekt als ein wichtiger Faktor bei der Initiierung der Vereinsentwicklung herausgestellt. Dies zeigt sich vor allem in den Ergebnissen hinsichtlich der Angebots-, Mitglieder-, Personal- und Kompetenzentwicklung: Die im Protokoll aufgenommenen erforderlichen Qualifizierungsmaßnahmen für neue Bewegungsangebote wurden umgesetzt, die Gesundheitssportkurse etabliert und dadurch neue Mitglieder gebunden.

Im Sinne einer nachhaltigen Wirkung umgesetzter Maßnahmen sind zur Weiterbetreuung der GTN-Vereine weiterhin regelmäßige Netzwerktreffen zu verschiedenen Themen geplant. Außerdem sollen sowohl die aktuellen als auch die ehemaligen Vereine zur jährlichen GTN-Veranstaltung eingeladen werden. Weitere Vernetzungen sollen in Form von Hospitationen der Vereine untereinander entstehen. Die GTN-Vereine selbst planen, sich auch nach Ende der Projektlaufzeit weiterhin in der bewährten Form der Steuerkreissitzungen auszutauschen, wenn auch nicht in der gleichen zeitlichen Intensität, wie sie während des Projekts erforderlich war. Die Einbindung des Vereins in die GYMWELT-Vereinskampagne sehen nahezu alle Vereine als sinnvolle Möglichkeit, das Ziel der Vereinsentwicklung weiterzuverfolgen.

Am Ende haben die Fakten, Eindrücke und Ergebnisse des Projekts auch Auswirkungen auf die Verbandsstrukturen des NTB. Um allen Vereinen zukünftig einen niedrigschwelligen Zugang zu den unterschiedlichen Facetten des Gesundheitssport zu bieten, wurden beispielsweise Hilfestellungen in Form von übersichtlichen Schaubildern oder umfassenden Handreichungen erstellt, die nun auf der optimierten NTB-Homepage für alle Vereine zugänglich sind. Weiter ist in Planung, dass Vereine sich mittels Web2Print professionelle Vereinsflyer für den Gesundheitssport erstellen können. Außerdem werden zur Zeit verschiedene Online Tools wie z.B. der *Newsletter Gesundheit* oder *Video-Blogs* zu unterschiedlichen Fragestellungen entwickelt. Eine Verstetigung soll es bei persönlichen Anfragen in Form von Telefon- oder Emaillkontakten geben. Zur Beantwortung komplexer Fragestellungen ist geplant, dass zukünftig ein Support-Team Gesundheitssport in den Prozess eingebunden sein wird.

Um den Zugang zu einer individuellen Beratung auch anderen Vereinen zu ermöglichen und dadurch möglichst viele Menschen in den Kommunen in Niedersachsen zu erreichen, wird empfohlen, das GTN-Projekt in weiteren Regionen anzubieten. Zwischenzeitlich ist das Projekt um drei weitere Jahre verlängert worden, so dass neue Regionen und Turnkreise erschlossen und damit weitere Vereine unterstützt werden können.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umfrage zu den Gründen des Sporttreibens in Deutschland 2017 .....	6
Abbildung 2: Wachstumsmarkt Fitness und Gesundheit .....	6
Abbildung 3: Zeitplan der Initiierungsphase des Projekts .....	8
Abbildung 4: Verschiedene inhaltliche Ebenen des Projekts .....	9
Abbildung 5: Ausgewählte Pilotregionen .....	11
Abbildung 6: Genannte Schätze .....	12
Abbildung 7: Genannte Herausforderungen .....	13
Abbildung 8: Zeitplan der Projektdurchführung .....	16
Abbildung 9: Methodik der ersten regionalen Steuerkreissitzung .....	17
Abbildung 10: Übersicht über die Themenfestlegung der Vereine .....	18
Abbildung 11: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 07/2017 .....	21
Abbildung 12: Regionaler Artikel über die Auftaktveranstaltung in Schaumburg .....	22
Abbildung 13: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 10/2017 .....	23
Abbildung 14: Facebook-Posts der Auftaktveranstaltungen .....	23
Abbildung 15: Printartikel in der NOZ über das Projekt in der Region Osnabrück .....	24
Abbildung 16: Printartikel der NOZ über das Projekt in der Region Osnabrück .....	25
Abbildung 17: Printartikel in den Schaumburger Nachrichten über das Projekt .....	25
Abbildung 18: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 12/2017 .....	26
Abbildung 19: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 01/2018 .....	26
Abbildung 20: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 08/2018 .....	27
Abbildung 21: Artikel im NTB Magazin der Ausgabe 03/2018 .....	28
Abbildung 22: Facebook Posts (beispielhaft) zur Projektphase in den Vereinen .....	28
Abbildung 23: Entwicklung der NTB-Bestandsdaten von 2017 bis 2019 der Pilotvereine .....	31
Abbildung 24: Vergleich der Mitgliederentwicklung .....	32
Abbildung 25: Vereinsinitiiertes Artikel vom SuS Buer im Meller Kreisblatt vom 19.10.2019 .....	34
Abbildung 26: Beispiele der ÖA von Teutonia Aschendorf .....	35
Abbildung 27: Beispiele der Öffentlichkeitsarbeit des TSV Osnabrücks .....	35
Abbildung 28: Artikel über GTN im Vereinsheft WTV Journal .....	36
Abbildung 29: Vereinsinitiierte Artikel von der TuSG Wiedensahl .....	36
Abbildung 30: Item Trennschärfe persönliche Meinung .....	40
Abbildung 31: Item Trennschärfe persönliche Meinung .....	40
Abbildung 32: Unterschiedsprüfung (Mittelwerte) T1 zu T3 inkl. der statistischen Kennzahlen .....	44
Abbildung 33: Vergleich persönliche Meinung mit Vereinsmeinung T1 .....	45
Abbildung 34: Vergleich persönliche Meinung mit Vereinsmeinung T3 .....	46
Abbildung 35: Antworten zu erfüllten Erwartungen an das Projekt .....	50
Abbildung 36: Antworten zu erreichten Erfolgen .....	50
Abbildung 37: Antworten zu möglichen Formen des weiteren Austausches .....	51
Abbildung 38: Weiterempfehlungsrate .....	52
Abbildung 39: Prozess "Anfrage zum Gesundheitssport" (ST = Support Team) .....	55
Abbildung 40: Übersicht der entwickelten Tools zum Thema Betreuung und Nachhaltigkeit .....	57
Abbildung 41: Aus dem Projekt entstandene, themenbezogene Schaubilder .....	58
Abbildung 42: Möglicher Web2Print-Flyer des TSV Krankenhagen .....	59
Abbildung 43: Deckblätter der Handreichungen zum Thema Kooperationen und Fördergelder .....	60
Abbildung 44: Pressearbeit im Rahmen des Erfahrungsaustausches .....	62
Abbildung 45: "Galerie der Erfolgsgeschichten" – Plakate der Vereine .....	63
Abbildung 46: Teilnehmer und Referenten der Abschlussveranstaltung 2019 .....	64

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entscheidungsdimensionen inkl. der berücksichtigten Fragestellungen.....	10
Tabelle 2: Veranstaltungs- und Anmeldedaten der Auftaktveranstaltungen.....	12
Tabelle 3: Kennzahlen der für das Projekt ausgewählten Vereine .....	14
Tabelle 4: Anzahl neuer Angebote durch das Pilotprojekt.....	30
Tabelle 5: Vergleich der Angebotsentwicklung Pilotvereine vs. Vergleichsvereine.....	30
Tabelle 6: Aufschlüsselung der Skalen zur persönlichen Sicht .....	38
Tabelle 7: Aufschlüsselung der Skalen zur Vereinssicht.....	38
Tabelle 8: Aufschlüsselung der Skalen zur externen Sicht.....	38
Tabelle 9: Reliabilitätsanalyse T1 .....	39
Tabelle 10: Reliabilitätsanalyse T3.....	39
Tabelle 11: Skalenmittelwerte T1 & T3.....	43
Tabelle 12: Unterschiede zwischen Jung und Alt T1 .....	47
Tabelle 13: Unterschiede zwischen Jung und Alt T3.....	48
Tabelle 14: Antworten zu nächsten Schritten .....	51

## Anhang

### Einladung zur Auftaktveranstaltung für die Pilotregion Osnabrück

Landesturnschule Melle • Postfach 148 • 49302 Melle

  
**NTB**   
LANDESTURNSCHULE MELLE

  
Offizieller Partner des NTB

*Sie können uns buchen!*

Melle, 16. Juni 2017

#### Herausforderung Zukunft! – Gesunder Turnverein Niedersachsen

Sehr geehrte Vereinsvorsitzende!  
Sehr geehrter Vereinsvorsitzender!

Gesellschafts- und gesundheitspolitische Veränderungen prägen die Bewegungsangebote der Sportvereine, wobei die Ausgangs- und Problemlagen wohl bei jedem unterschiedlich sind. Welche Chancen und Möglichkeiten existieren, um Vereine gesundheitsorientiert, attraktiv und zeitgemäß zu gestalten? Und inwiefern kann der Gesundheitssport ein Motor für den zukunftsfähigen Verein sein?

Wir möchten Sie herzlich am **Donnerstag, 17. August 2017 von 18.30 bis 21.00 Uhr** in die Landesturnschule Melle, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16 in 49324 Melle einladen, um mit Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

- Sebastian Gräber (NTB)*  
✦ Impuls Herausforderung Zukunft! – Gesundheitssport in NTB-Vereinen
- Moderation: Thomas Held (AOK)*  
✦ Gemeinsamer Erfahrungsaustausch und Entwicklung möglicher Strategien inkl. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
- Claudia Nolden (NTB)*  
✦ Gesunder Turnverein Niedersachsen – Ein Projekt mit Zukunft!

Bitte nutzen Sie den beiliegenden Rückmeldebogen und sagen uns bis zum 1. August 2017 Bescheid, mit wem Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten.

Mit sportlichen Grüßen

Landesturnschule Melle

  
Claudia Nolden  
- Projekt Gesunder Turnverein -

**Ausbildungszentrale und Lizenzverwaltung**  
Landesturnschule Melle  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16  
49324 Melle  
Tel.: (05422) 9491-0  
Fax: (05422) 9491-24

**Bankverbindung**  
Norddeutsche Landesbank Hannover  
BLZ 250 500 00 • Kto.-Nr.: 101 032 639  
IBAN: DE02 2505 0000 0101 0326 39  
BIC: NOLADE2HXXX  
Steuer-Nr.: 25/207/229 10

**Geschäftsstelle**  
Niedersächsischer Turner-Bund e.V.  
Präsident: Heiner Bartling  
Sitz: Hannover • Vereinsregister Hannover Nr. 2162  
Maschstraße 18 • 30169 Hannover  
Tel.: (0511) 98097-0 • Fax: (0511) 98097-12

www.NTBwelt.de • E-Mail: LTS@NTB-infoline.de

## Bewerbungsformular

Projekt  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**



### Bewerbungsformular

**Landesturnschule Melle**  
 Claudia Nolden  
 Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 16  
 49324 Melle

Den Verein regional als Gesundheitspartner Nr. 1 zu etablieren und ihn durch neue kommunale Kooperationen zu stärken sind die Ziele des Pilotprojektes *Gesunder Turnverein Niedersachsen*. Für die Durchführung können sich Vereine bewerben, die sich mit Unterstützung des NTB und der AOK im Bereich des Gesundheitssports stärker positionieren wollen.

#### Allgemeine Daten:

Verein	
Ansprechpartner	ausfüllende Person
Funktion im Verein	
Straße und Hausnr.	
Postleitzahl und Ort	
Festnetz	
Mobil	
E-Mail	

#### Weitere Angaben zum Verein:

Vereinsvorsitzender (wenn nicht ausfüllende Person)	
Abteilungsleiter bzw. Ansprechpartner Gesundheitssport	
Turnkreis	

#### Beschreibe, warum es Dir wichtig ist, an dem Projekt teilzunehmen:

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Landesturnschule Melle | Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16 | 49324 Melle  
 Tel.: (05422) 9491-0 | Fax: (05422) 9491-24

Projekt

**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**



**Daten zu Gesundheitssportangeboten Deines Vereins:** (ungefähre Angaben)

Wie viele Mitglieder hat Dein Verein insgesamt?	
Wie viele <b>Gesundheitssportangebote</b> bietet Dein Verein an?	
Wie viele Mitglieder nehmen die Gesundheitssportangebote wahr?	
davon Pluspunkt Gesundheit:	
davon in der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifiziert:	
Bietet Dein Verein <b>Rehabilitationssport</b> an?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Wenn ja, welcher Schwerpunkt (z.B. Orthopädie oder Koronar):	
Wie viele Rehasportkurse bietet Dein Verein wöchentlich an?	
Bietet Dein Verein <b>Funktionstraining</b> an?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Wie viele Kurse finden wöchentlich statt?	

**Wo ist Dein Verein bzw. Deine Abteilung gut aufgestellt und warum?**

Bitte erläutere kurz:

**In welchen Bereichen siehst Du Optimierungspotenzial und warum?**

Bitte erläutere kurz:

**Hast Du bereits konkrete Vorstellungen hinsichtl. einzelner Optimierungsmaßnahmen?**

Wenn ja, welche?

Projekt

**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**



**Gibt es bereits Kooperationen oder Formen der Zusammenarbeit außerhalb des Vereins? Wenn ja, welche?**

<input type="checkbox"/>	Schulen
<input type="checkbox"/>	Kitas und Kindergärten
<input type="checkbox"/>	Senioren- und Pflegeheime
<input type="checkbox"/>	Krankenkassen
<input type="checkbox"/>	Betriebe
<input type="checkbox"/>	kommunale Einrichtungen:
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

**Welche Erwartungen hast Du im Falle der Teilnahme an das Projekt GTN?**



**WICHTIG und im Vorfeld zu klären:**

- Bevor Du Dich für das Projekt bewirbst, stelle bitte sicher, dass der Abteilungsleiter bzw. der Verantwortliche der entsprechenden Abteilung über das Projekt informiert ist und sich daran beteiligen will.
- Für die Umsetzung der Inhalte ist außerdem erforderlich, dass weitere personelle Ressourcen vorhanden sind, die während der Umsetzungsphase im regionalen Projektteam mitarbeiten können und wollen (z.B. Fürsprecher, aktive Mitglieder, Personen, die sich im oder außerhalb des Vereins engagieren, etc.).

Bei Onlinebewerbungen:

Unterschrift und Vereinsstempel bei  
Projektteilnahme bitte nachreichen!

Ort, Datum

Vereinsstempel

Unterschrift Vereinsvorsitzender

## Checkliste für die Vereine vor der ersten Steuerkreissitzung



### Projekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ (GTN)



#### Checkliste und weitere Informationen vor dem ersten Treffen

Das erste Treffen dient sowohl dem Kennenlernen als auch dazu, den Grundstein für eine erfolgreiche Arbeit im Rahmen des Projekts zu legen. Es sollen die ersten Schwerpunkte erarbeitet werden, die in den folgenden Steuerkreissitzungen und Workshops aufgegriffen und weiter thematisiert werden.

Es wäre gut wenn ihr eine Leinwand und einen Beamer stellen könntet. Falls etwas fehlt, kannst du mir gerne Bescheid sagen. Da wir uns in den Abendstunden treffen wäre es vielleicht nett, Getränke und einen kleinen Snack da zu haben.

Die ersten Angaben zu deinem Verein hast du bereits auf dem Bewerbungsformular gemacht. Um euren Verein besser kennenzulernen möchte ich dich bitten, diesen bei unserem ersten Treffen kurz vorzustellen (ggf. anhand einer Präsentation). Du kannst dich dabei u.a. an der unten stehenden Bestandsanalyse orientieren. Falls ihr bereits konkrete Vorstellungen habt oder sogar die ersten Maßnahmen geplant sind, würde ich euch bitten, diese auch kurz vorzustellen.

#### Bestandsanalyse

aktuelle Aktivitäten und Angebote:

Wenn du einen Kursplan hast, auf dem alle Angebote gelistet sind, kann du diesen auch gerne verwenden.

Übungsleiter und Qualifikationen:

Sport und Bewegungsräume, Geräte, Hallenzeiten:

vorrangige Zielgruppen:

## Fragebogen zur Erhebung verschiedener Sichtweisen

Fragebogen im Rahmen einer Masterarbeit zum Projekt:  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

in Kooperation mit:



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich studiere „Sport, Gesundheit und Leistung in der Lebensspanne“ an der Stiftung Universität Hildesheim und schreibe meine Masterarbeit über Gesundheitssport in Vereinen.

Im Folgenden erhalten Sie einen Fragebogen, den ich in meiner Masterarbeit anwenden und auswerten werde. Alle Daten werden anonymisiert aufgenommen und bearbeitet. Für meine Arbeit ist es sehr wichtig, wenn Sie sich Zeit nehmen und ehrlich antworten. Die meisten Fragen können durch Ankreuzen beantwortet werden. Bei einigen Fragen steht ein Freitextfeld für die Antwort zur Verfügung. Die Ausfüllzeit beträgt ca. 20 Minuten.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Teresa Rovelli

### **Einverständniserklärung**

Ich erkläre mich damit einverstanden, an der Studie teilzunehmen. Meine Teilnahme erfolgt freiwillig. Ich weiß, dass ich die Möglichkeit habe, meine Teilnahme an dieser Studie jederzeit und ohne Angabe von Gründen abzubrechen, ohne dass mir daraus Nachteile entstehen.

Ich erkläre, dass ich mit der im Rahmen der Studie erfolgenden Aufzeichnung von Studiendaten und ihrer Verwendung in anonymisierter Form einverstanden bin:

---

Ort, Datum

Unterschrift

Fragebogen im Rahmen einer Masterarbeit zum Projekt:  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

in Kooperation mit:



**Angaben zur Anonymisierung** (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

\_\_\_\_\_   
 2. Buchstabe  
Ihres Vornamens

\_\_\_\_\_   
 1. Buchstabe  
Ihres Geburtsorts

\_\_\_\_\_   
 1. Buchstabe des  
Vornamens Ihrer Mutter

\_\_\_\_\_   
 3. Buchstabe  
Ihres Geburtsmonats

**Angaben zur Person**

Alter: \_\_\_\_\_ Jahre

Geschlecht:  weiblich  
 männlich

**Vereinsname**

\_\_\_\_\_

**Funktion im Verein:**



Bitte setzen Sie hier nur ein Kreuz bei der Tätigkeit, in die Sie die meiste Zeit investieren bzw. hauptsächlich tätig sind.

- Vorstand / Geschäftsführung
- Abteilungsleitung
- Übungsleiter
- Mitglied
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

Fragebogen im Rahmen einer Masterarbeit zum Projekt:  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

in Kooperation mit:



Im ersten Teil dieses Fragebogens möchten wir Sie nach **Ihrer persönlichen Meinung** befragen. Lesen Sie sich dazu bitte die nachfolgenden Fragen in Ruhe durch und beantworten diese auf der unten stehenden Skala von 1 (total unwichtig) bis 7 (sehr wichtig). Überlegen Sie **bitte nicht**, wie ein anderer Vertreter Ihres Vereines diese Fragen beantworten würde.

Nr.	Wie wichtig ist es <u>Ihnen</u> , dass Ihr Verein...	total unwichtig ..... sehr wichtig						
		1	2	3	4	5	6	7
1.1	Gesundheitssportangebote in seinem Programm hat?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2	dauerhafte Angebote besitzt, die ohne Unterbrechung durchlaufen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3	verschiedene Altersgruppen anspricht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4	Angebote mit dem Siegel Pluspunkt Gesundheit anbietet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5	zielgruppenspezifische Werbung macht (Vereinszeitung, Tageszeitung, Internet, Flyer etc.)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6	seine Übungsleiter fortbildet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7	ehrenamtliche Mitarbeiter belohnt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8	das komplette Gesundheitssportangebot auf der Internetseite aufführt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9	qualitativ hochwertige Gesundheitssportangebote anbietet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10	Angebote für die Altersgruppe 18-30 anbietet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11	präventionsgeprüfte Kurse (ZPP) anbietet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12	Projekte mit kommunalen Partnern <sup>1</sup> ausführt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13	mit Krankenkassen kooperiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14	Angebote für die Altersgruppe 30-65 anbietet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15	auf kommunaler Ebene kooperiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.16	mehrere ehrenamtliche Mitarbeiter für einen Aufgabenbereich hat?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.17	Angebote für die Altersgruppe U18 anbietet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.18	qualifizierte Übungsleiter einsetzt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.19	sich mit anderen Vereinen austauscht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.20	stets in engem Kontakt mit dem/n Kooperationspartner/n steht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.21	sich als Gesundheitszentrum vor Ort etabliert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.22	aktuelle Trends aufgreift?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.23	Angebote für die Altersgruppe 65+ anbietet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.24	Angebote auch außerhalb des Vereins anbietet, wie z.B. in Pflegeheimen oder Schulen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.25	seine Gesundheitssportangebote auf der Internetseite stets aktuell hält?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<sup>1</sup> z.B. Firmen, Kindergärten, Schulen und Altenheimen aus der Region

Fragebogen im Rahmen einer Masterarbeit zum Projekt:  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

in Kooperation mit:



Im zweiten Teil dieses Fragebogens möchten wir Sie bitten, die folgenden Aussagen zu beurteilen. Lesen Sie sich dazu bitte die nachfolgenden Aussagen in Ruhe durch und beantworten diese auf der unten stehenden Skala von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft voll zu). Versuchen Sie bitte alle Fragen aus der Sicht Ihres Vereines zu beantworten.

Nr.	Ihr Verein...	trifft gar nicht zu ..... trifft voll zu						
		1	2	3	4	5	6	7
2.1	legt großen Wert auf umfangreiche Gesundheitssportangebote.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2	möchte Mitglieder durch dauerhafte Angebote gewinnen/ binden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3	hat hauptsächlich Angebote für die Altersgruppe 65+.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4	belohnt ehrenamtliche Mitarbeiter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5	legt Wert auf kommunale Kooperationen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6	legt Wert darauf, sich mit anderen Vereinen auszutauschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7	ist an der Durchführung präventionsgeprüfter Kurse (ZPP) interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8	hat hauptsächlich Angebote für die Altersgruppe 30-65.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9	legt keinen Wert darauf, Angebote außerhalb der eigenen Räumlichkeiten anzubieten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10	strebt die Ausführung von Projekten mit kommunalen Partnern an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11	legt Wert auf Zielgruppenspezifische Werbung (Vereinszeitung, Tageszeitung, Internet, Flyer etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12	hat kein Problem, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13	greift regelmäßig aktuelle Trends auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14	möchte langfristige Kooperationen aufbauen und pflegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15	legt Wert darauf, Angebote auch außerhalb des Vereins anzubieten (z.B. in Pflegeheimen oder Schulen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16	hat kein Interesse, die Ausbildung von Übungsleitern zu fördern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17	hat hauptsächlich Angebote für die Altersgruppe unter 18.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.18	legt Wert auf Angebote mit dem Siegel Pluspunkt Gesundheit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.19	arbeitet möglichst mit qualifizierten Übungsleitern zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.20	bietet Angebote für alle Altersklassen an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.21	legt Wert darauf, die Angebote auf der Internetseite zu präsentieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.22	ist bestrebt, Gesundheitssportangebote in der Region zu erweitern und bekannter zu machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.23	ist der Meinung, dass Kooperationen mit Krankenkassen wichtig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.24	sorgt dafür, dass seine Gesundheitssportangebote auf der Internetseite stets aktuell sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.25	hat hauptsächlich Angebote für die Altersgruppe 18-30.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragebogen im Rahmen einer Masterarbeit zum Projekt:  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

in Kooperation mit:



Im dritten Teil dieses Fragebogens möchten wir wissen, inwieweit Sie folgenden Aussagen aus **externer Sicht**<sup>2</sup> zustimmen. Das heißt, dass Sie sich z.B. in die Lage eines Kursteilnehmers, eines Schulvertreters oder eines Altenheimleiters versetzen sollen. Lesen Sie sich dazu bitte die nachfolgenden Aussagen in Ruhe durch und beantworten diese auf der unten stehenden Skala von 1 (stimme gar nicht zu) bis 7 (stimme vollkommen zu).

Nr.		stimme gar nicht zu ..... stimme vollkommen zu						
		1	2	3	4	5	6	7
3.1	Mitgliedern/ Kursteilnehmern ist ein qualifizierter Übungsleiter wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2	Pflegeheime brauchen für die Durchführung von Gesundheitsangeboten Übungsleiter aus den Vereinen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3	Mitglieder/ Kursteilnehmer werden in erster Linie durch die Internetseite des Vereins auf Angebote aufmerksam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4	Mitglieder/ Kursteilnehmer legen Wert auf ein abwechslungsreiches Kursangebot.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5	Firmen haben Interesse an firmeneigenen Sportangeboten, die vor Ort oder im Verein von Übungsleitern aus dem Verein angeleitet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6	Mitglieder/ Kursteilnehmer wollen jährlich wechselnde Angebote.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7	Externe werden in erster Linie durch Mundpropaganda auf die Angebote des Vereins aufmerksam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8	Mitgliedern/ Kursteilnehmern sind qualitativ hochwertige Gesundheitssportangebote wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.9	Aus externer Sicht ist es wichtig, dass der Verein Gesundheitssport anbietet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.10	Mitgliedern/ Kursteilnehmern sind zertifizierte Angebote unwichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.11	Krankenkassen suchen externe Anbieter wie Sportvereine, um Kurse für Ihre Versicherten durchführen zu lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.12	Mitglieder/ Kursteilnehmer wollen aktuelle Trends ausprobieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.13	Schulen sind interessiert an Sportangeboten, die von Vereins-Übungsleitern durchgeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.14	Externe werden in erster Linie durch die Tageszeitung, Flyer, etc. auf die Angebote des Vereins aufmerksam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.15	Mitglieder/ Kursteilnehmer möchten, dass der Verein mit einer Krankenkasse kooperiert, damit Kurse bezuschusst werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.16	Schulen wollen weitere Bewegungsangebote im Schulalltag anbieten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.17	Mitgliedern/ Kursteilnehmern ist ein ausgebildeter Übungsleiter nicht wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<sup>2</sup> Kursteilnehmer, Mitglieder, kommunale Einrichtungen

Fragebogen im Rahmen einer Masterarbeit zum Projekt:  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

in Kooperation mit:



Im letzten Teil des Fragebogens möchten wir Ihnen noch ein paar offene Fragen zu Ihrem Verein stellen, welche Sie bitte mit Ihrer eigenen Meinung beantworten sollen. Wenn der Platz nicht ausreichen sollte, kann auf der Rückseite mit einer Kennzeichnung weitergeschrieben werden.

4.1 Welche Möglichkeiten sehen Sie, Ihren Verein zukunftssicher aufzustellen bzw. ihn ständig weiter zu entwickeln?

---

---

---

---

4.2 Wie wirkt sich Gesundheitssport auf Ihren Verein aus? Könnte der Gesundheitssport ein Motor bei dieser Weiterentwicklung sein? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

---

---

---

---

5.1 Was haben kommunale Einrichtungen für Vor- und/oder Nachteile, wenn Sie mit Ihrem Verein kooperieren?

---

---

---

---

5.2 Mit welchen kommunalen Einrichtungen könnte Ihr Verein (zusätzlich) kooperieren und wie würden Sie den ersten Kontakt herstellen?

---

---

---

---

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

## Feedbackfragebogen

Projekt

**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

**NTB**   
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

### Feedbackfragebogen

Lieber Steuerkreis,

die Arbeit im Steuerkreis Eures Vereins im Rahmen des Pilotprojektes *Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)* neigt sich langsam dem Ende zu. Deshalb möchten wir uns zunächst bei Euch bedanken, dass Ihr mit Eurer ehrenamtlichen Tätigkeit an diesem Projekt teilgenommen und uns damit unterstützt habt, den Bedarf an Beratung bzw. Betreuung im NTB zu ermitteln und kontinuierlich zu verbessern.

**Vielen Dank!**

Ziel des Projekts war es u.a., den Verein im Bereich des Gesundheitssports stärker zu positionieren. Im Bewerbungsbogen solltet Ihr damals notieren, warum es Euch wichtig ist, am Projekt teilzunehmen. Am Ende interessiert uns nun wieder Eure Meinung, um eine abschließende Bewertung des Projekts vornehmen zu können. Deshalb möchten wir Euch bitten, uns zu den folgenden Fragestellungen ein kurzes (ehrliches) Feedback zu geben.

#### **Welche Erwartungen an das Projekt GTN wurden erfüllt? Welche nicht?**

Bitte erläutere kurz:

#### **Welche Erfolge habt Ihr erreicht?**

Bitte erläutere kurz:

Projekt

**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

**NTB**   
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

**Welche festen Strukturen habt Ihr aufgebaut, um den Prozess weiter zu steuern?**

Bitte erläutere kurz:

**Wo seht Ihr weiterhin Optimierungspotenzial?**

Bitte erläutere kurz:

**Welches sind Eure nächsten Schritte, um den Verein weiterzuentwickeln?**

Bitte erläutere kurz:

**Mit wem und mit welcher Zielsetzung könnt Ihr Euch vorstellen, zukünftig zusammenarbeiten?**

Bitte erläutere kurz:

Landesturnschule Melle | Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16 | 49324 Melle  
Tel.: (05422) 9491-0 | Fax: (05422) 9491-24

Projekt

**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**

**NTB**   
NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

In welcher Form könnt Ihr Euch vorstellen, Euch auch weiterhin mit anderen Vereinsvertretern und/oder GTN-Teilnehmern auszutauschen? Mehrere Kreuze möglich!

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Treffen vor Ort            | <input type="checkbox"/> auf Tagesveranstaltungen             |
| <input type="checkbox"/> Treffen in der Region      | <input type="checkbox"/> auf Abendveranstaltungen             |
| <input type="checkbox"/> Treffen in der LTS         | <input type="checkbox"/> Hospitation in anderen Vereinen      |
| <input type="checkbox"/> Online-Austausch           | <input type="checkbox"/> Hospitation anderer Vereinsvertreter |
| <input type="checkbox"/> als Best-Practice-Beispiel | in Eurem Verein   |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____           |   |
| _____   |   |

Würdet Ihr die Teilnahme am Projekt einem anderen Verein weiterempfehlen?

- ja     nein

Wenn nicht, warum?

Habt Ihr weitere Anmerkungen?

**Vielen Dank für Eure Mitarbeit!**



Landesturnschule Melle | Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16 | 49324 Melle  
Tel.: (05422) 9491-0 | Fax: (05422) 9491-24

Schaubild „Der Pluspunkt Gesundheit. DTB – Die Vorteile für Deinen Verein“

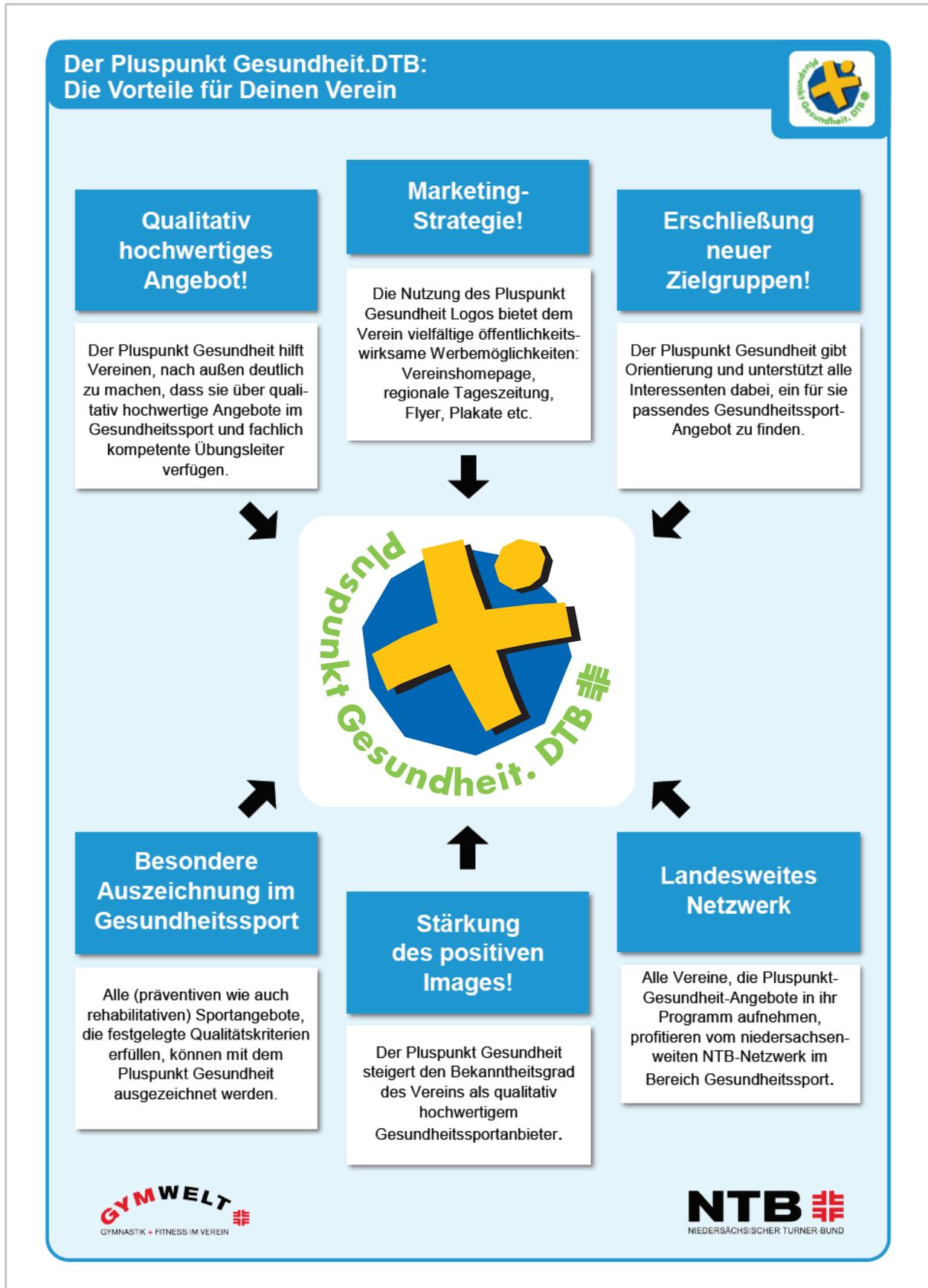


Schaubild „Pluspunkt Gesundheit – Beantragung von Gesundheitssportangeboten“

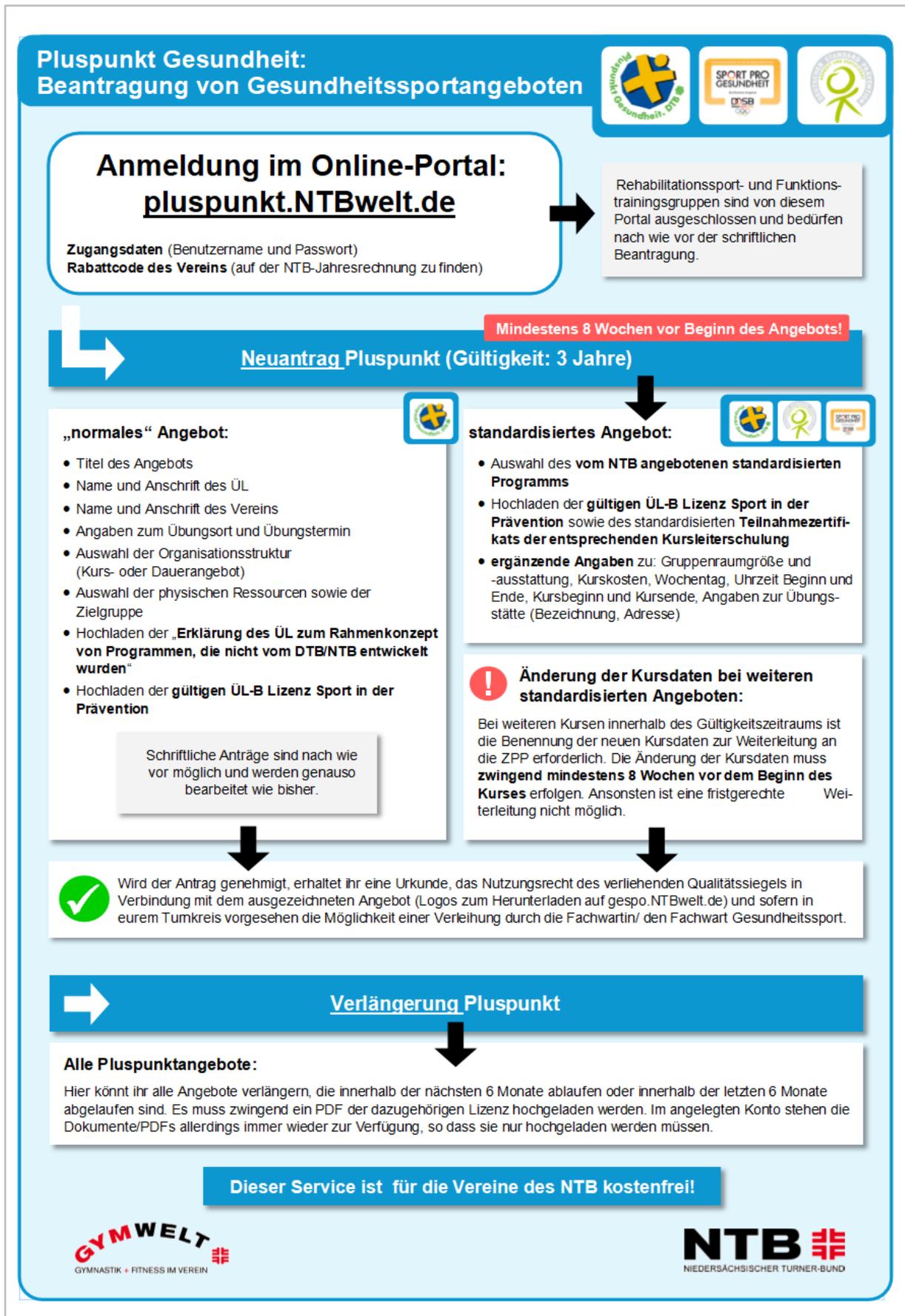


Schaubild „Sport in der Prävention – Erstattungsfähige Gesundheitssportangebote“

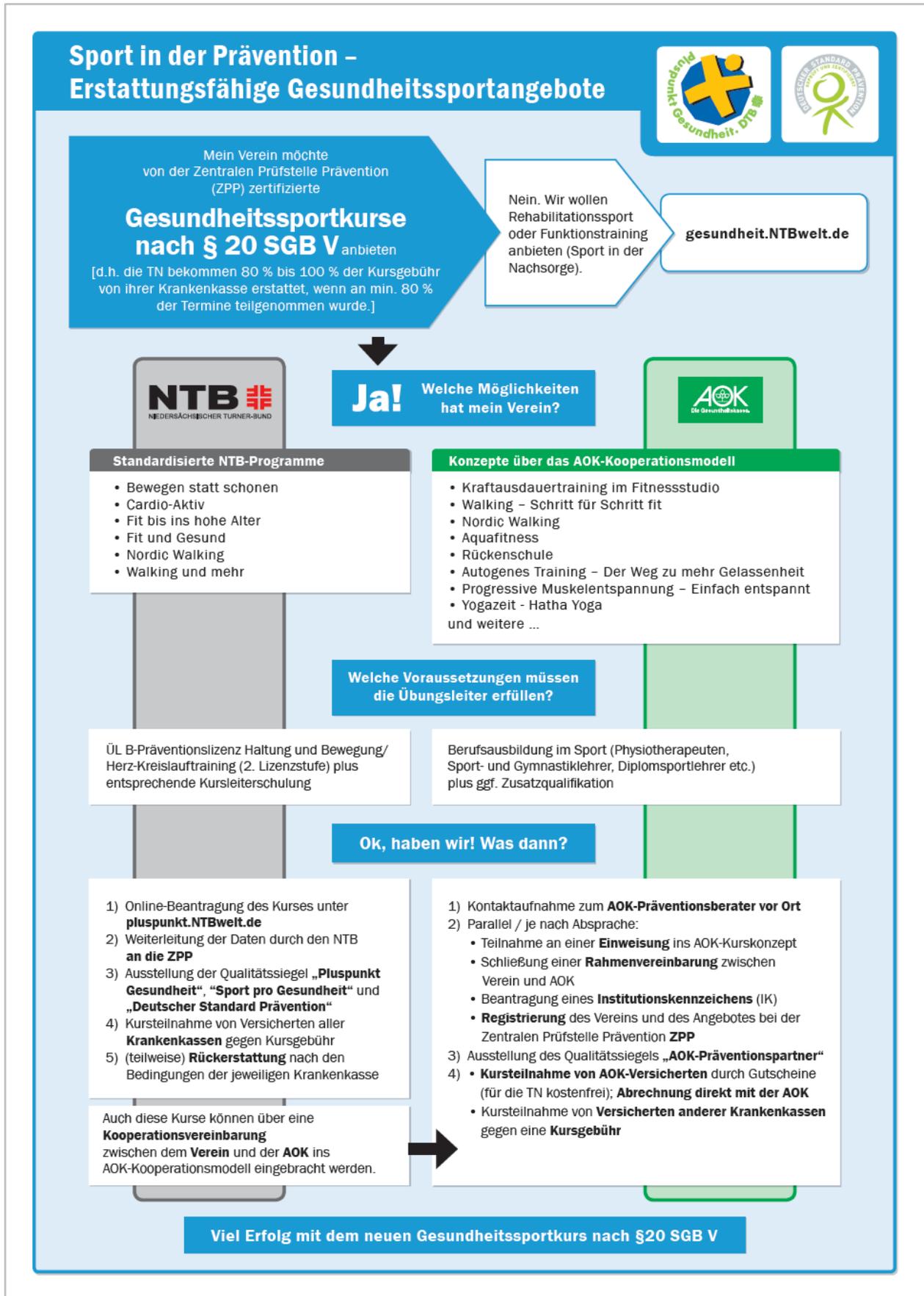


Schaubild „Sport in der Nachsorge – Gründung einer Rehabilitationssportgruppe“

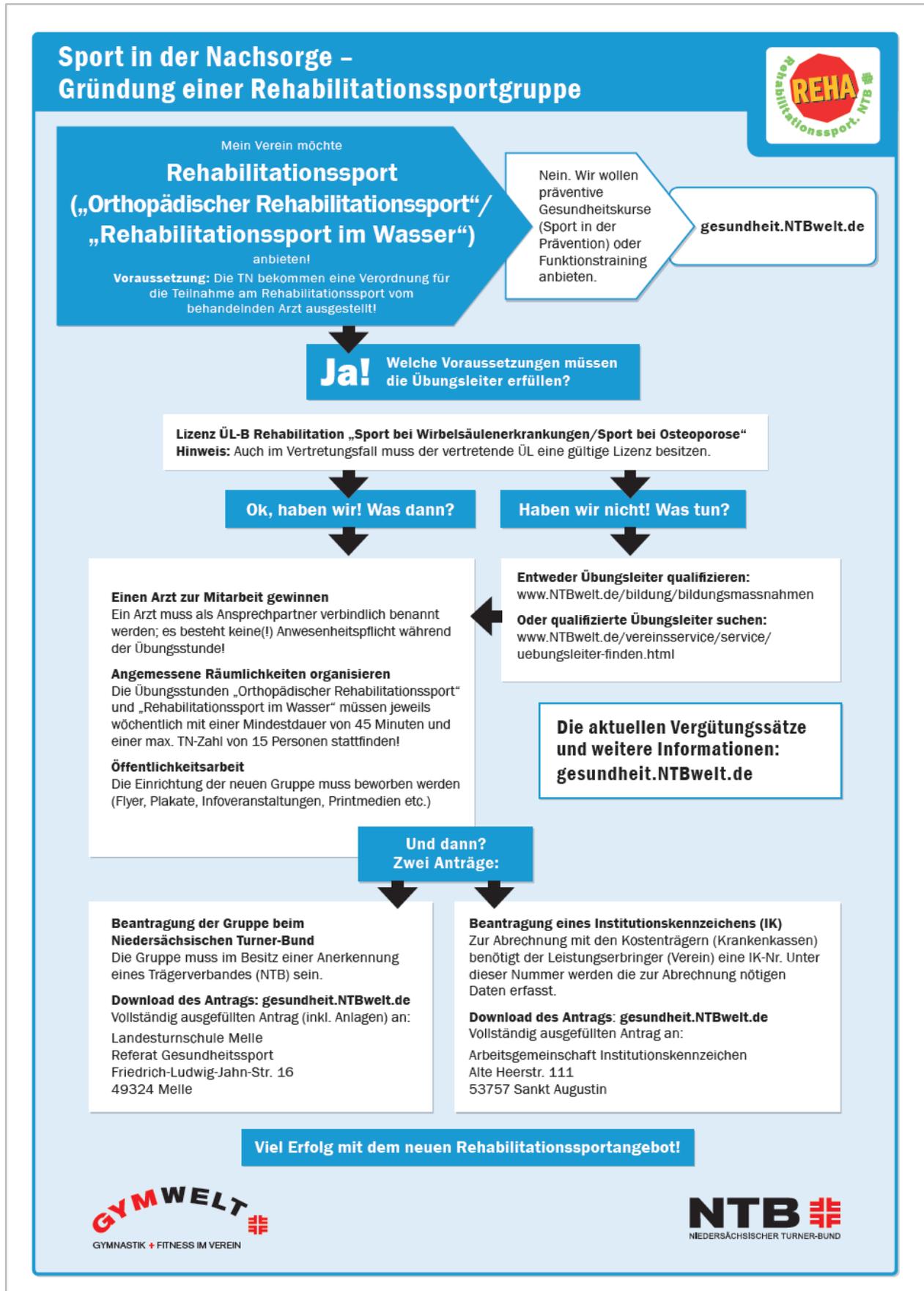


Schaubild „Sport in der Nachsorge – Gründung einer Herzsportgruppe“

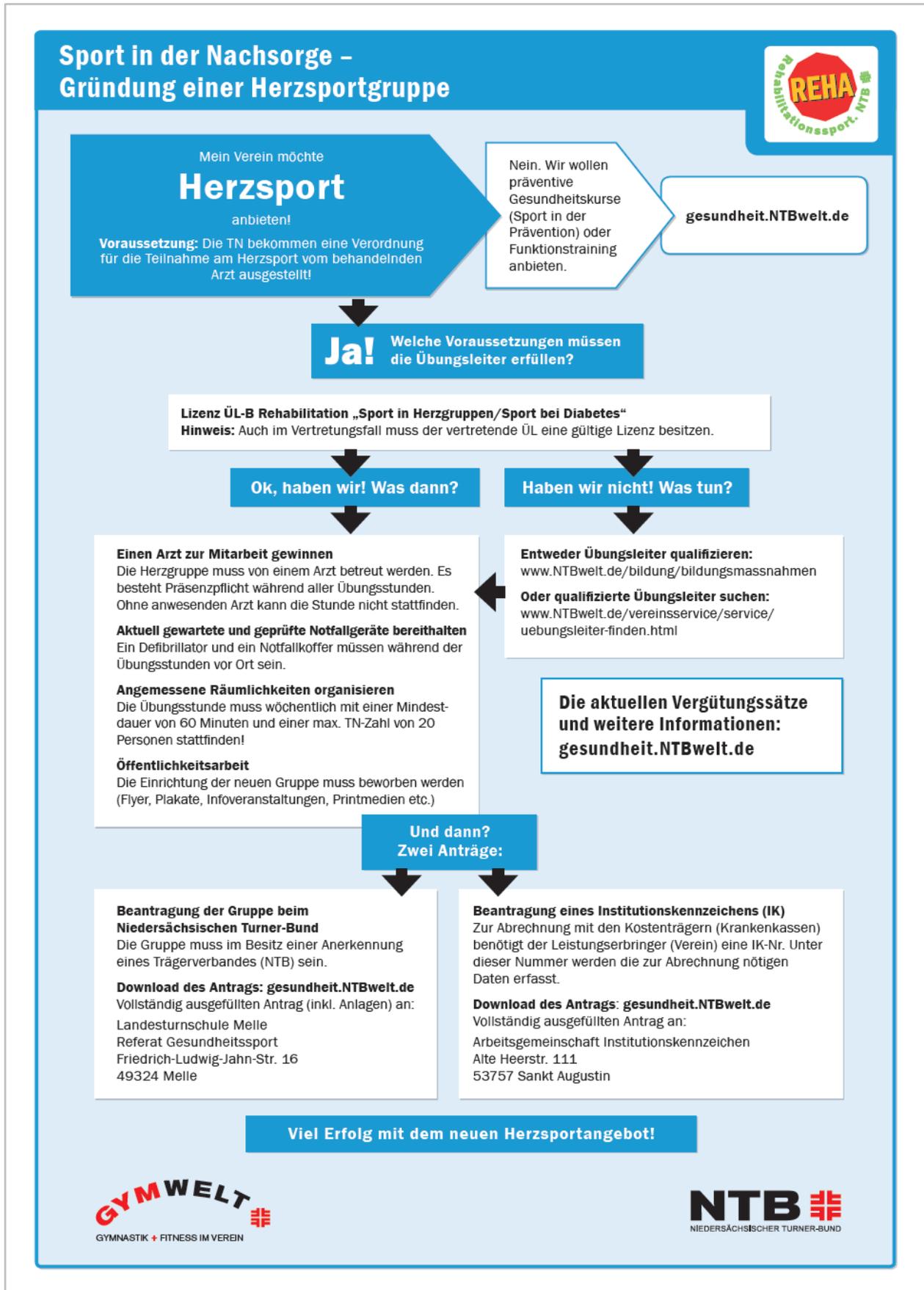
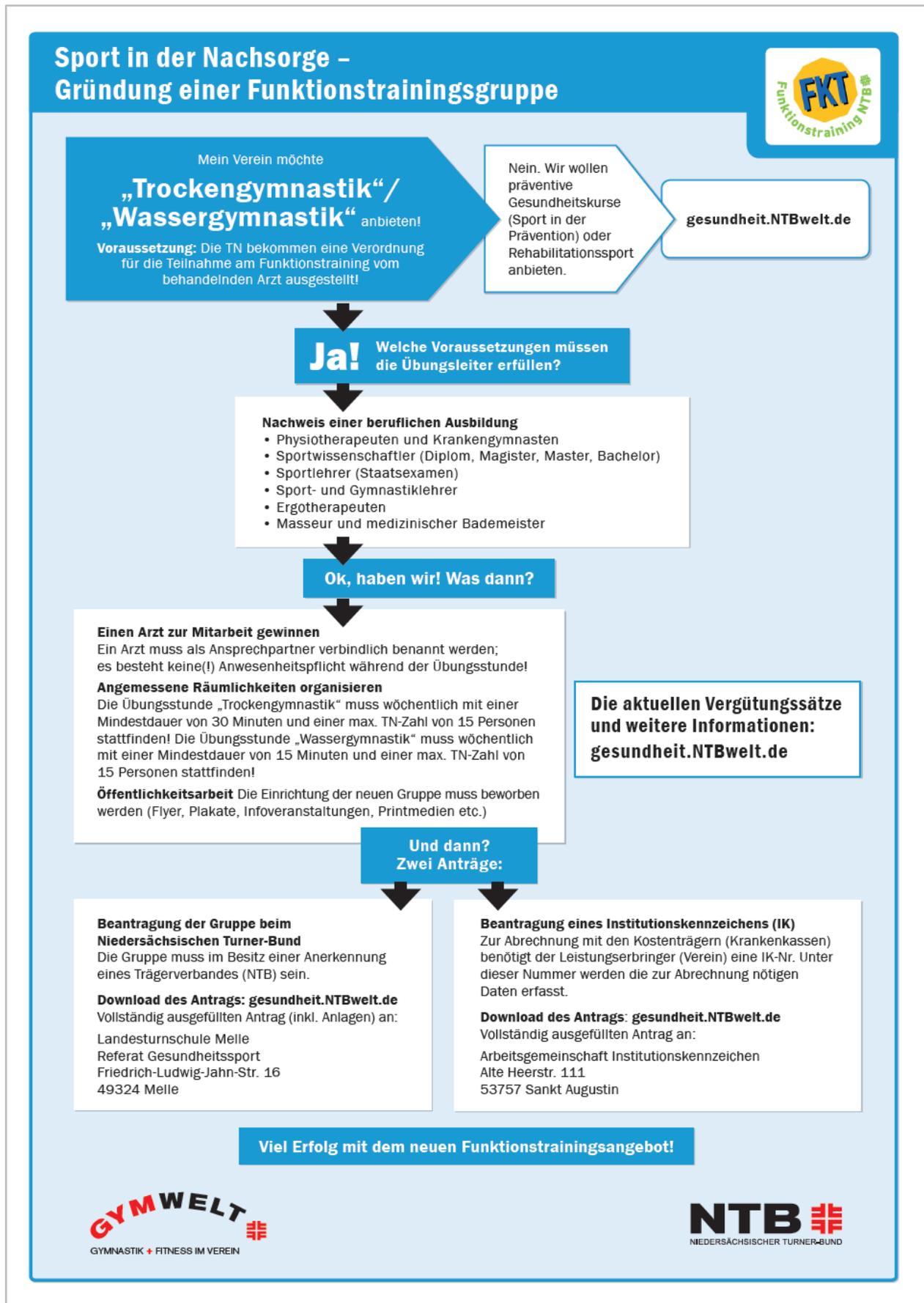


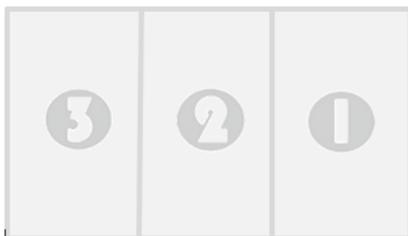
Schaubild „Sport in der Nachsorge – Gründung einer Funktionstrainingsgruppe“



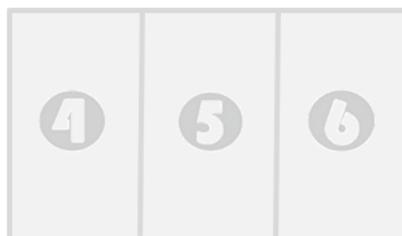
**Pflichtenheft Web2Print-Flyer**

**„Pflichtenheft“ Flyer-Vorlage Fitness- und Gesundheitssport**

Außenseite:



Innenseite:



**Allgemein:**

- Falzflyer DIN lang, 6-seitig, Wickelfalz
- Schriftart: 2-3 verschiedene zur Auswahl
- Schriftfarbe: grau
- Farbschemen (Füllfarben der Sprechblasen und der Tabelle): 3 verschiedene zur Auswahl (blau, rot und grün)
- Die Fotos/Bilder müssen noch entsprechend ausgesucht werden.

Seite 1:	Auswahlmöglichkeiten
Titel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fitness- und Gesundheitssport</li> <li>▪ Gesundheitssport</li> <li>▪ Rehabilitationssport</li> <li>▪ Funktionstraining</li> </ul>
Vereinsname	wird individuell eingetragen Schriftgröße wird automatisch an die Textfeldgröße angepasst
Logo	wird hochgeladen
Bild 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bild 1.1</li> <li>▪ Bild 1.2</li> <li>▪ Bild 1.3</li> </ul>
Bild 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bild 2.1</li> <li>▪ Bild 2.2</li> <li>▪ Bild 2.3</li> </ul>

Seite 2:	Auswahlmöglichkeiten
Zitat	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wildor Hollmann</li> <li>▪ Sebastian Kneipp</li> <li>▪ Arthur Schopenhauer</li> <li>▪ Oscar Wilde</li> </ul>
fester Textbaustein	Effekte regelmäßiger Bewegung und körperlicher Aktivität
Bild 3 (Würfel)	Farbe an Farbschema angepasst: blau, grün oder rot (alternativ: grau)
Kontakt	Kontaktdaten werden per Freitext eingetragen: Vereinsname, Adresse, Telefon, Email, Homepage
Facebook-Symbol	kann durch Anklicken hinzugefügt werden

Projekt  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**



**Auswahlmöglichkeiten Zitate:**

**GROSSE WORTE**  
 Wie wahr...

Der Naturheilkundler Sebastian Kneipp (1821-1897) brachte es schon damals auf den Punkt:

**„WER KEINE ZEIT FÜR SEINE GESUNDHEIT HAT, WIRD SPÄTER VIEL ZEIT FÜR SEINE KRANKHEITEN BRAUCHEN“.**

**GROSSE WORTE**  
 Wie wahr...

Prof. Wildor Hollmann bringt es auf den Punkt:

„Es gibt kein Medikament und keine Maßnahme, die einen vergleichbaren Effekt hat wie das körperliche Training. Gäbe es ein solches Medikament mit solch hervorragenden Wirkungen und quasi ohne Nebenwirkungen, wäre jeder Arzt gehalten, es zu verschreiben“.

**GROSSE WORTE**  
 Wie wahr...

Kaum ein anderer Aphorismus Arthur Schopenhauers wird so häufig zitiert wie dieser:

**„DIE GESUNDHEIT IST ZWAR NICHT ALLES, ABER OHNE GESUNDHEIT IST ALLES NICHTS“.**

**GROSSE WORTE**  
 Wie wahr...

Oscar Wilde:

**„GESUNDHEIT IST DIE ERSTE PFLICHT IM LEBEN“.**

Seite 3 und 4:	Auswahlmöglichkeiten
Textbausteine (jeweils in lang und kurz)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pluspunkt Gesundheit</li> <li>▪ § 20</li> <li>▪ Rehabilitationssport</li> <li>▪ Funktionstraining</li> <li>▪ allgemeiner Textbaustein</li> </ul> bei der Auswahl von 1 Baustein: lang (mit Foto) + allg. lang (mit Foto) bei der Auswahl von 2 Bausteinen: lang (mit Foto) + lang (mit Foto) bei der Auswahl von 3 Bausteinen: lang (mit Foto) + kurz + kurz bei der Auswahl von 4 Bausteinen: kurz + kurz + kurz + kurz

**Textbausteine:** → *Müssen noch erstellt werden!*

Projekt  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**



Seite 5 und 6:	Auswahlmöglichkeiten
Titel	wird automatisch übernommen (siehe Seite 1)
Vereinsname	wird automatisch übernommen (siehe Seite 1)
Logo	wird hochgeladen (oder auch automatisch übernommen?)
Stundenplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tabelle mit 20 Feldern (für Vereine mit weniger Angeboten)</li> <li>▪ Tabelle mit 30 Feldern</li> </ul> Man könnte die Vereine fragen, wie viele Angebote sie haben, so dass die Tabelle dann dementsprechend zugeordnet wird. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Format Montag bis Freitag</li> <li>▪ Format Montag bis Samstag?</li> <li>▪ Format Montag bis Sonntag?</li> </ul>
Stundenplanfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rehabilitationssport Orthopädie (automatisch Reha-Logo)</li> <li>▪ Rehabilitationssport Herzsport (automatisch Reha-Logo)</li> <li>▪ Rehabilitationssport Kinder (automatisch Reha-Logo)</li> <li>▪ Funktionstraining (automatisch Funktionstraining-Logo)</li> <li>▪ Bewegen statt Schonen (automatisch Logo Dt. Standard Prävention)</li> <li>▪ Cardio-Aktiv (automatisch Logo Dt. Standard Prävention)</li> <li>▪ Fit bis ins hohe Alter (automatisch Logo Dt. Standard Prävention)</li> <li>▪ Fit und Gesund (automatisch Logo Dt. Standard Prävention)</li> <li>▪ Nordic Walking (automatisch Logo Dt. Standard Prävention)</li> <li>▪ Walking und mehr (automatisch Logo Dt. Standard Prävention)</li> </ul> Bei den § 20-Kursen sollte man sich überlegen, ob diese Kurse zusätzlich das Pluspunkt-Logo bekommen (Beispiel: Ein Verein hat lediglich ein Angebot nach § 20. Der Pluspunkt würde dann im Stundenplan gar nicht auftauchen. Siehe Buer...). <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pluspunkt-Angebot (automatisch Pluspunkt-Logo, Eingabe per Freitext oder Auswahl aus einer Liste. Dies hätte den Vorteil, dass nicht irgendwas eingetragen wird. Eine Zeile „Dein Angebot ist nicht dabei? Dann kontaktiere 0511- ...“ könnte man einfügen, um Vereine nicht zu verärgern.)</li> <li>▪ weitere Angebote ohne Pluspunkt (Eingabe als Freitext oder Auswahl aus einer Liste.</li> </ul> Bei jedem Angebot erfolgen anschließend folgende Eingaben als Freitext: Uhrzeit (ggf. auch als Drop-Down?), ggf. weitere Info wie z.B. Hüft-Gruppe, Ort, Übungsleiter

Projekt  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**



**INFORMATIONEN  
ZUM REHASPORT**

**GROSSE WÖRTER  
WIE WAHR...**

Der Naturheilkundler Sebastian Kneipp (1821-1897) brachte es schon damals auf den Punkt:

**„WER KEINE ZEIT FÜR SEINE GESUNDHEIT HAT, WIRD SPÄTER VIEL ZEIT FÜR SEINE KRANKHEITEN BRAUCHEN.“**

**INFORMATIONEN  
ZU UNSEREN ANGEBOTEN**

**REHABILITATIONSSPORT  
MIT ARZTLICHER VERORDNUNG**

Rehabilitationssport richtet sich an alle, die auf Grund einer chronischen oder immer wiederkehrenden Erkrankung Probleme haben, ihren Alltag zu bewältigen. Ziel des Rehabilitationssports ist es, die Gesundheit wiederherzustellen und krankheits-bedingte Schäden entgegenzuwirken.

Die ärztliche Verordnung umfasst 50 Trainingseinheiten à 45 Minuten, die innerhalb von maximal 18 Monaten absolviert werden müssen. Das Training in der Gruppe beinhaltet gymnastische Übungen, sportlich ausgerichtete Spiele, Entspannung sowie gelenkschonendes Ausdauertraining, die darauf abzielen, ganzheitlich auf die Teilnehmer einzuwirken.

Regelmäßige Bewegung und körperliche Aktivität hat viele positive Effekte:

- höhere Leistungsfähigkeit im Alltag
- verbesserte Lebensqualität
- Vorbeugung von Krankheiten
- Verbesserte Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit

**Spiel und Sport  
1927 e.V. Buer**

**FITNESS- UND  
GESUNDHEITSSPORT**

**www.NTBweit.de  
gespo.NTBweit.de**

**KONTAKT  
UND WEITERE INFOS...**

**ADRESSE**  
Vereinsname  
Straße Hausnummer  
Postleitzahl Ort  
Telefon: (05422) 0000

**EMAIL**  
info@vereinsname.de

**INTERNET**  
www.vereinsname.de

**INFORMATIONEN  
ZUM PLUSPUNKT**

**PLUSPUNKT GESUNDHEIT  
QUALITÄTSSIEGEL**

Als erste Sportorganisation hat der DTB bereits 1994 das Qualitätssiegel für Gesundheitsportangebote im Verein geschaffen. Die Einführung unterstreicht die Zielsetzung, flächendeckend qualitativ hochwertigen Gesundheitsport in den Vereinen anzubieten.

Bei den gekennzeichneten Kursen besteht die Möglichkeit einer Förderung der Krankenkassen im Rahmen des Bonusystems.

**FITNESS- UND GESUNDHEITS-  
SPORTANGEBOTE**

Spiel und Sport 1927 e.V. Buer

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
		 17:00 - 18:00 <b>Rehabilitationssport Kinder</b> Ort: Übungsleiter		
			19:00 - 20:00 <b>TriloChi</b> Beckerikampfhalle Annette Meyer	18:00 - 19:00 <b>Drums Alive®</b> Vereinsheim Katja Schirweg
19:30 - 20:30 <b>Body Fit</b> Vereinsheim Ellen Hodemann	 19:00 - 20:00 <b>Progressive Muskelentspannung</b> Ort: Jana Fahrnik amp		20:00 - 21:00 <b>Callenetics</b> Vereinsheim Manuela Jahneke	
	20:00 - 21:00 <b>Multi-Fitness</b> Beckerikampfhalle Annette Meyer	20:00 - 21:00 <b>Rückens chule</b> Stückenberghalle Christiane Reinecke	20:15 - 21:00 <b>Tabata - Intervalltraining</b> Beckerikampfhalle Annette Meyer	

**INFORMATIONEN  
ZUM KURS NACH § 20**

**PRÄVENTIONSKURSE  
NACH § 20**

Seit 2014 gibt es eine bundesweite zentrale Prüfstelle, die im Auftrag der beteiligten Krankenkassen und Krankenkassenverbände Präventionskurse hinsichtlich Ihrer Förderfähigkeit gemäß § 20 Abs. 1 SGB V prüft.

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse, ob diese bei den gekennzeichneten Kursen Kosten übernehmen.

- Anmeldung erforderlich
- aktuelle Termine auf der Homepage

Projekt  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**



**INFORMATIONEN  
ZUM REHASPORT**



**REHABILITATIONSSPORT  
MIT ÄRZTLICHER VERORDNUNG**

Rehabilitationssport richtet sich an alle, die auf Grund einer chronischen oder immer wiederkehrenden Erkrankung Probleme haben, ihren Alltag zu bewältigen. Ziel des Rehabilitationssports ist es, die Gesundheit wiederherzustellen und krankheitsbedingte Schäden entgegenzuwirken.

Die ärztliche Verordnung umfasst 50 Trainingseinheiten à 45 Minuten, die innerhalb von maximal 18 Monaten absolviert werden müssen.

**INFORMATIONEN  
ZUM FUNKTIONS...**



**FUNKTIONSTRaining  
MIT ÄRZTLICHER VERORDNUNG**

Text fehlt... Rehabilitationssport richtet sich an alle, die auf Grund einer chronischen oder immer wiederkehrenden Erkrankung Probleme haben, ihren Alltag zu bewältigen. Ziel des Rehabilitationssports ist es, die Gesundheit wiederherzustellen und krankheitsbedingte Schäden entgegenzuwirken.

Die ärztliche Verordnung umfasst 50 Trainingseinheiten à 45 Minuten, die innerhalb von maximal 18 Monaten absolviert werden müssen.

**GROSSE WÖRTE  
WIE WAHR.**

Der Naturheilkundler Sebastian Kneipp (1821-1897) brachte es schon damals auf den Punkt:

**„WER KEINE ZEIT FÜR SEINE GESUNDHEIT HAT, WRD SPÄTER VIEL ZEIT FÜR SEINE KRANKHEITEN BRAUCHEN.“**

Regelmäßige Bewegung und körperliche Aktivität hat viele positive Effekte:

- höhere Leistungsfähigkeit im Alltag
- verbesserte Lebensqualität
- Vorbeugung von Krankheiten
- Verbesserte Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit

**KONTAKT  
UND WEITERE INFOS...**



**ADRESSE**  
Vereinsname  
Straße Hausnummer  
Postleitzahl Ort  
Telefon: (05422) 0000

**EMAIL**  
info@vereinsname.de

**INTERNET**  
www.vereinsname.de



**INFORMATIONEN  
ZU UNSEREN ANGEBOTEN**

**TSV Krankenhagen  
e.V. von 1913**

**FITNESS- UND  
GESUNDHEITSSPORT**



[www.NTBweit.de](http://www.NTBweit.de)  
[gespo.NTBweit.de](http://gespo.NTBweit.de)



**INFORMATIONEN  
ZUM PLUSPUNKT**



**PLUSPUNKT GESUNDHEIT  
QUALITÄTSSIEGEL**

Als erste Sportorganisation hat der DTB bereits 1994 das Qualitätssiegel für Gesundheitsportangebote im Verein geschaffen. Die Einführung unterstreicht die Zielsetzung, flächendeckend qualitativ hochwertigen Gesundheitssport in den Vereinen anzubieten.

Bei den gekennzeichneten Kursen besteht die Möglichkeit einer Förderung der Krankenkassen im Rahmen des Bonusystems.

**INFORMATIONEN  
ZUM KURS NACH § 20**



**PRÄVENTIONSKURSE  
NACH § 20**

Seit 2014 gibt es eine bundesweite zentrale Prüfstelle, die im Auftrag der beteiligten Krankenkassen und Krankenkassenverbände Präventionskurse hinsichtlich ihrer Förderfähigkeit gemäß § 20 Abs. 1 SGB V prüft.

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse, ob diese bei den gekennzeichneten Kursen Kosten übernehmen.

- Anmeldung erforderlich
- aktuelle Termine auf der Homepage



**FITNESS- UND GESUNDHEITSSPORTANGEBOTE  
des TSV Krankenhagen**

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
	09:00 - 09:45 Rehabilitationssport Orthopädie Ort: Übungsleiter	09:00 - 09:45 Rehabilitationssport Orthopädie Ort: Übungsleiter		10:00 - 11:00 Funktionstraining Ort: Übungsleiter
12:00 - 13:00 Rehabilitationssport Kinder Ort: Übungsleiter		10:00 - 10:45 Funktionstraining Ort: Übungsleiter	12:00 - 13:00 Drums Alive Ort: Übungsleiter	
17:00 - 18:00 Osteoporose- gymnastik Ort: Übungsleiter			17:00 - 18:00 Laifgruppe Ort: Übungsleiter	
18:00 - 18:45 Rehabilitationssport Herzport Ort: Übungsleiter	18:00 - 19:00 Gesundheits- gymnastik Ort: Übungsleiter	18:00 - 19:00 Walking Ort: Übungsleiter		18:00 - 19:00 Pilates Ort: Übungsleiter
19:00 - 20:00 Functional Training Ort: Übungsleiter	19:00 - 20:00 Rehabilitationssport Orthopädie Ort: Übungsleiter		19:30 - 20:30 Rücken-Fit Ort: Übungsleiter	19:30 - 21:00 Bewegen statt schonen Ort: Übungsleiter
	20:00 - 20:45 Aerobic Ort: Übungsleiter	20:00 - 20:45 Rehabilitationssport Orthopädie Ort: Übungsleiter	20:30 - 21:15 Rehabilitationssport Herzport Ort: Übungsleiter	

Projekt  
**Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)**



**INFORMATIONEN  
 ZUM REHASPORT**

**GROSSE WÖRTE  
 WIE WAHR...**

Der Naturheilkundler Sebastian Kneipp (1821-1897) brachte es schon damals auf den Punkt:

„WER KEINE ZEIT FÜR SEINE GESUNDHEIT HAT, WIRD SPÄTER VIEL ZEIT FÜR SEINE KRANKHEITEN BRAUCHEN.“



**INFORMATIONEN  
 ZU UNSEREN ANGEBOTEN**

**REHABILITATIONSSPORT  
 MIT ARZTLICHER VERORDNUNG**



Rehabilitationssport richtet sich an alle, die auf Grund einer chronischen oder immer wiederkehrenden Erkrankung Probleme haben, ihren Alltag zu bewältigen. Ziel des Rehabilitationssports ist es, die Gesundheit wiederherzustellen und krankheitsbedingte Schäden entgegenzuwirken.

Die ärztliche Verordnung umfasst 50 Trainingseinheiten à 45 Minuten, die innerhalb von maximal 18 Monaten absolviert werden müssen. Das Training in der Gruppe beinhaltet gymnastische Übungen, sportlich ausgerichtete Spiele, Entspannung sowie gelenkschonendes Ausdauertraining, die darauf abzielen, ganzheitlich auf die Teilnehmer einzuwirken.

Regelmäßige Bewegung und körperliche Aktivität hat viele positive Effekte:

- höhere Leistungsfähigkeit im Alltag
- verbesserte Lebensqualität
- Vorbeugung von Krankheiten
- Verbesserte Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit

**KONTAKT  
 UND WEITERE INFOS...**



**ADRESSE**  
 Vereinsname  
 Straße Hausnummer  
 Postleitzahl Ort  
 Telefon: (05422) 0000

**EMAIL**  
 info@vereinsname.de

**INTERNET**  
 www.vereinsname.de



**Eickener  
 Spielvereinigung  
 FITNESS- UND  
 GESUNDHEITSSPORT**



[www.NTBwelt.de](http://www.NTBwelt.de)  
[gespo.NTBwelt.de](http://gespo.NTBwelt.de)



**INFORMATIONEN  
 ZUM PLUSPUNKT**

**PLUSPUNKT GESUNDHEIT  
 QUALITÄTSSIEGEL**



Als erste Sportorganisation hat der DTB bereits 1994 das Qualitätssiegel für Gesundheitssportangebote im Verein geschaffen. Die Einführung unterstreicht die Zielsetzung, flächendeckend qualitativ hochwertigen Gesundheitssport in den Vereinen anzubieten.

Bei den gekennzeichneten Kursen besteht die Möglichkeit einer Förderung der Krankenkassen im Rahmen des Bonusystems.

Mehr Text...



**FITNESS- UND GESUNDHEITSSPORTANGEBOTE**  
 EICKENER SPIELVEREINIGUNG

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
	09:00 - 09:45 Rehabilitationssport Orthopädie Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann	09:00 - 09:45 Rehabilitationssport Orthopädie Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann		10:00 - 11:00 Funktionstraining Turnhalle am Osterort Maxi Mustermann
12:00 - 13:00 Rehabilitationssport Orthopädie Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann		10:00 - 10:45 Rehabilitationssport Orthopädie Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann	12:00 - 13:00 Drums Alive Turnhalle am Osterort Maxi Mustermann	
17:00 - 18:00 Osteoporose-gymnastik Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann			17:00 - 18:00 Laufgruppe Treffpunkt Lam Sportplatz Maxi Mustermann	
18:00 - 18:45 Rehabilitationssport Orthopädie Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann	18:00 - 19:00 Gesundheits-gymnastik Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann	18:00 - 19:00 Walking Treffpunkt am Sportplatz Maxi Mustermann		
19:00 - 20:00 Functional Training Multifunktionsraum Maxi Mustermann	19:00 - 20:00 Rehabilitationssport Orthopädie Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann		19:30 - 20:30 Rücken-Gymnastik Turnhalle am Osterort Maxi Mustermann	18:00 - 19:00 Pilates Multifunktionsraum am Osterort
	20:00 - 20:45 Aerobic Sporthalle am Osterort Maxi Mustermann	20:00 - 20:45 Rehabilitationssport Orthopädie Therapiezentrum am Rüsch Maxi Mustermann	20:30 - 21:15 Rehabilitationssport Herzsport Therapiezentrum am Rüsch	

## Inhaltsverzeichnis der Handreichung „Mein Weg zu Kooperationen“

Projekt  
„Gesunder Turnverein Niedersachsen“ (GTN)



### **Inhalt**

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Vorteile von Kooperationen im Gesundheitssport</b>	<b>2</b>
<b>Der Verein als Gesundheitspartner</b>	<b>4</b>
<b>Wichtige Grundlagen und Merkmale einer Kooperation</b>	<b>7</b>
<b>Stufen der Kooperationsentscheidung (Checkliste)</b>	<b>9</b>
<b>Besonderheiten verschiedener Kooperationen</b>	<b>10</b>
<b>Besondere Hinweise</b>	<b>14</b>
<b>Der Kooperationsvertrag</b>	<b>15</b>
<b>Literatur</b>	<b>18</b>
<b>Mustervorlage für eine Kooperationsvereinbarung</b>	<b>19</b>

Niedersächsischer Turner-Bund e.V.  
Landesturnschule Melle  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16  
49324 Melle

[www.NTBwelt.de](http://www.NTBwelt.de)  
[www.gesundheit.NTBwelt.de](http://www.gesundheit.NTBwelt.de)

Inhaltsverzeichnis der Handreichung „Mein Weg zu Fördergeldern“

# Fördermöglichkeiten



Inhalt

<b>1 VORBEMERKUNG.....</b>	<b>1</b>
<b>2 FÖRDERUNGEN - HINTERGRUND.....</b>	<b>5</b>
2.1 ALLGEMEINES.....	5
2.2 SPORTFÖRDERUNG IN DEUTSCHLAND.....	5
2.3 SPORTFÖRDERUNG AUF LANDESEBENE.....	6
2.4 FÖRDERMITTELGEWINNUNG IN FÜNF SCHRITTEN.....	7
2.4.1 Konzept.....	7
2.4.2 Suche.....	7
2.4.3 Antrag.....	8
2.4.4 Auswahl.....	8
2.4.5 Umsetzung.....	8
2.5 TURNVEREINE UND GESUNDHEITSSPORT.....	8
2.5.1 Prävention.....	8
2.5.2 Rehabilitation.....	9
<b>3 KONKRETE FÖRDERMÖGLICHKEITEN.....</b>	<b>10</b>
<b>3.1 ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE ANGEBOTE.....</b>	<b>12</b>
3.1.1 Kita und Sportverein.....	12
3.1.2 Rehabilitationssport.....	12
3.1.3 Angebote für Familien, Ältere, Kinder und Jugendliche.....	13
3.1.4 Angebote zur Integration.....	13
3.1.5 Schule und Sportverein.....	14
3.1.6 Inklusion im Sport.....	14
3.1.7 Präventionskurse nach §20 SGB V.....	15
<b>3.2 BESONDERE VERANSTALTUNGEN - SPORTTAGE.....</b>	<b>18</b>
<b>3.3 PROJEKTE UND PROZESSE.....</b>	<b>22</b>
3.3.1 Sportraumentwicklungsprozesse.....	22
3.3.2 Projekte zur Stärkung des Ehrenamts und des bürgerschaftlichen Engagements im Sport.....	22
<b>3.4 BAUMAßNAHMEN.....</b>	<b>25</b>
3.4.1 Vorbereitende Untersuchungen.....	25
3.4.2 Energetische Sanierungsmaßnahmen.....	25
3.4.3 Umbau- bzw. Modernisierungsmaßnahmen.....	26
3.4.4 Neubaumaßnahmen.....	26
3.4.5 Förderung für finanzschwache Kommunen.....	26
<b>3.5 AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG.....</b>	<b>27</b>
<b>3.6 FUNDRAISING.....</b>	<b>29</b>

## **Fördermöglichkeiten**



3.6.1 Privatpersonen.....	29
3.6.2 Crowdfunding.....	29
3.6.3 Unternehmen.....	29
3.6.4 Stiftungen.....	29
3.6.4.1 Bürgerstiftungen.....	30
3.6.4.2 Regionale Sparkassen-Stiftungen.....	30
3.6.4.3 Niedersächsische Kinderturnstiftung.....	30
3.6.4.4 Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung.....	30
3.6.5 Regionale Förderung.....	30
<b>4 ANTRÄGE, RICHTLINIEN UND WEITERGEHENDE INFORMATIONEN .....</b>	<b>31</b>
<b>4.1 ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE ANGEBOTE .....</b>	<b>32</b>
<b>4.2 BESONDERE VERANSTALTUNGEN .....</b>	<b>94</b>
<b>4.3 PROJEKTE UND PROZESSE .....</b>	<b>110</b>
<b>4.4 BAUMAßNAHMEN .....</b>	<b>147</b>
<b>4.5 AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG.....</b>	<b>159</b>
<b>5 QUELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>163</b>



## Einladung Erfahrungsaustausch: Rehabilitation und Funktionstraining



Landesturnschule Melle • Postfach 148 • 49302 Melle

An die Vereine des Pilotprojekts  
Gesunder Turnverein Niedersachsen

 **Sparkasse**  
Offizieller Partner des NTB

*Sie können uns buchen!*

Melle, 11.06.2018

### **Gesunder Turnverein Niedersachsen: Einladung zum Erfahrungsaustausch – Schwerpunkt Rehabilitationssport und Funktionstraining**

Liebe GTN-Vereine,

vielen Dank für Eure Teilnahme am Projekt GTN – Gesunder Turnverein Niedersachsen und das damit verbundene Engagement.

Das Thema „Sport in der Nachsorge“ beschäftigt die GTN-Vereine auf verschiedenen Ebenen. Einige sind im Rahmen des Projekts erst damit gestartet, andere führen Rehabilitationssport und/oder Funktionstraining schon seit längerer Zeit durch. Wir möchten euch nun gerne zu einem Veranstaltungsformat nach Melle einladen, bei dem der Erfahrungsaustausch hinsichtlich verschiedener Aspekte des Rehabilitationssports und des Funktionstrainings im Mittelpunkt steht. Der Termin ist am

**Do, 16. August 2018 um 17:30 Uhr** (come together ab 17:00 Uhr)  
**in der Landesturnschule Melle,  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 16, 49324 Melle.**

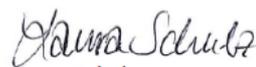
Starten wollen wir mit einem Best-Practice-Beispiel durch Vertreter des SC Melle 03. Der Verein hat sich schon vor Jahren in diesem Bereich zukunftsfähig aufgestellt und lässt euch an seinen Erfahrungen teilhaben. Anschließend freuen wir uns auf einen fachlichen aber auch informellen Austausch mit euch. Dazu gibt es kleine Snacks und Getränke.

Um die Schwerpunktthemen besser vorbereiten zu können, notiert bitte auf dem **Rücksendebogen sowohl eure Bedarfe als auch die Bereiche, die bei euch schon gut funktionieren** und sendet uns diesen bis spätestens 15.07.2018 zurück.

Bei Fragen stehen wir euch gerne jederzeit zur Verfügung. Wir freuen uns auf euch!

Liebe Grüße

Landesturnschule Melle



Laura Schulz  
- Projekt Gesunder Turnverein -



Claudia Nolden  
- Projekt Gesunder Turnverein -

Ausbildungszentrale und Lizenzverwaltung  
Landesturnschule Melle  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16  
49324 Melle  
Tel.: (05422) 9491-0  
Fax: (05422) 9491-24

Bankverbindung  
Norddeutsche Landesbank Hannover  
BLZ 250 500 00 • Kto.-Nr.: 101 032 639  
IBAN: DE02 2505 0000 0101 0326 39  
BIC: NOLADE2HXXX  
Steuer-Nr.: 25/207/229 10

Geschäftsstelle  
Niedersächsischer Turner-Bund e.V.  
Präsident: Heiner Bartling  
Sitz: Hannover • Vereinsregister Hannover Nr. 2162  
Maschstraße 18 • 30169 Hannover  
Tel.: (0511) 98097-0 • Fax: (0511) 98097-12

[www.NTBwelt.de](http://www.NTBwelt.de) • E-Mail: [LTS@NTB-infofine.de](mailto:LTS@NTB-infofine.de)

## Ablaufplan Erfahrungsaustausch: Rehabilitation und Funktionstraining

Gesunder Turnverein Niedersachsen		 	
<b>Erfahrungsaustausch Rehabilitationssport und Funktionstraining</b> am Donnerstag 16. August 2018 in der Landesturnschule Melle (Haus 4)			
<b>Ablauf</b>			
17:00	<b>Come together</b>		alle
17:30	<b>Begrüßung und Vorstellung</b> Vorstellung der Akteure (SC Melle, Thomas, Veronika, Gerhard) Info 4 LE zur Lizenzverlängerung für alle Profile Info Namensschilder und Kontaktdaten fürs Protokoll (Datenschutz)		Claudia
17:40	<b>Sport in der Nachsorge – Was ist das?</b>		Sam
18:00	<b>Interview SC Melle 03</b> Der SC Melle als Dienstleister: vom Erstkontakt zur Mitgliedschaft		Claudia (alle)
19:30	<b>Die Kohle muss rein...</b> Richtlinien, Vergütung, Abrechnung, ...		Sam
19:00	<b>„Schnackpause“</b> offene Gesprächsrunde Bierdeckelfragen schreiben		alle
19:45	<b>Beantwortung der Bierdeckelfragen</b>		alle
20:00	<b>Tipps und Tricks für Hürden und Hindernisse</b> Werbung, Generierung von Zusatzeinnahmen, Nachhaltigkeit, ...		Sam (alle)
20:45	<b>Abschluss und Feedback</b> Bierdeckelfragen ggf. allgemeines Feedback Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen		alle
21:00	<b>Ende</b>		

Niedersächsischer Turner-Bund e. V. / Landesturnschule Melle  
 gesundheit.NTBwelt.de

## Einladung Erfahrungsaustausch: Dein Verein als Partner in der Kommune



Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16 · 49324 Melle

Ansprechpartner Verein  
Straße und Hausnummer  
PLZ Ort

Melle, 20.04.2020

Einladung zum GTN-Erfahrungsaustausch:  
**Dein Verein als Partner in der Kommune - Hintergründe, Beispiele und Ideen**

Lieber Ansprechpartner,

im Rahmen des GTN-Projekts habt Ihr bisher schon viel erreicht. Der nächste Schritt ist nun, Euch als hochwertigen Gesundheitssportanbieter auch verstärkt kommunal zu präsentieren bzw. Eure Position zu festigen. Um mit Euch ins Gespräch zu kommen, gemeinsam Ansätze zu entwickeln und Euch Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Lebensweltansatz aus dem Präventionsgesetz aufzuzeigen, möchten wir Euch erneut zu uns in die Landesturnschule Melle einladen und zwar am

**Montag, 26. November 2018 von 18:00 bis ca. 20:30 Uhr**  
**(come together ab 17:30 Uhr).**

Bitte notiert auf dem Rücksendebogen, welche Kontakte Ihr derzeit zu Partnern außerhalb des eigenen Vereins habt und sendet diesen bis spätestens 30. Oktober 2018 an uns zurück. Danke!

Bei Fragen stehen wir Euch gerne jederzeit zur Verfügung.  
Wir freuen uns auf Euch!

Liebe Grüße aus der Landesturnschule Melle



Laura Schulz

- Projekt Gesunder Turnverein -



Claudia Nolden

- Projekt Gesunder Turnverein -

PS: Für die Veranstaltung werden Euch 4 LE zur Lizenzverlängerung für alle Profile anerkannt ;-)

## Einladung Abschlussveranstaltung



Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16 · 49324 Melle

RV Teutonia 07 Aschendorf  
Elke Meyer zu Theenhausen  
Beckenkamp 6  
49214 Bad Rothenfelde



Melle, 05.04.2019

### Einladung zur Abschlussveranstaltung des Pilotprojekts GTN: Herausforderung Zukunft! – Weitere Impulse für Eure Vereinsentwicklung

Liebe Elke,

zunächst möchten wir uns bei Euch bedanken, dass Ihr erfolgreich am Pilotprojekt teilgenommen habt. Als **Dankeschön** laden wir Euch herzlich zur großen Abschlussveranstaltung zu uns in die Landesturnschule ein, auf der Ihr das **Workbook Sportverein 2030\*** überreicht bekommt und zwar am

**Samstag, 11. Mai 2019 von 09:30 bis 16:00 Uhr.**

Im Rahmen des GTN-Projekts habt Ihr bisher schon viel erreicht. Das möchten wir mit Euch feiern. Wir möchten Euch außerdem weitere Möglichkeiten aufzeigen, wie Ihr auch nach der Projektphase weiter an der Zukunftsfähigkeit Eures Vereins arbeiten könnt:

- ✓ Welche Chancen ergeben sich beispielsweise aus dem Präventionsgesetz im Zusammenhang mit dem Lebensweltansatz?
- ✓ Welche Megatrends haben Einfluss auf die zukünftige (Sport-) Gesellschaft?
- ✓ Und wie lauten die wichtigsten Konsequenzen für den Verein als zukünftigen Sportanbieter?

Wir freuen uns jetzt schon auf Euer kommen und auf einen spannenden Vor- und Nachmittag, für den Ihr selbstverständlich 8 LE zur Lizenzverlängerung aller Profile anerkannt bekommt 😊 Bitte sendet den Rückmeldebogen **bis zum 18. April 2019** an uns zurück.

Bei Fragen stehen wir Euch gerne jederzeit zur Verfügung.

Liebe Grüße aus der Landesturnschule Melle



Claudia Nolden  
- Projekt Gesunder Turnverein -



Micha Nesenmeyer  
- Projekt Gesunder Turnverein -

\* jeder anwesende Teilnehmer bekommt sein eigenes Workbook ;-)

Landesturnschule Melle  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16  
49324 Melle

Telefon: (05422) 9491-0  
Telefax: (05422) 9491-24  
E-Mail: LTS@NTBwelt.de  
Internet: www.NTBwelt.de

Konto: Norddeutsche Landesbank Hannover  
IBAN: DE02 2505 0000 0101 0326 39  
BIC: NOLADE2HXXX  
Steuer-Nr.: 25/207/229 10

Niedersächsischer Turner-Bund e.V.  
Präsident: Heiner Bartling  
Sitz: Hannover  
Vereinsregister Hannover Nr. 2162

## Ablaufplan Abschlussveranstaltung

<i>Pilotprojekt</i> Gesunder Turnverein Niedersachsen (GTN)			
<b>GTN-Abschlussveranstaltung:</b> <b>Herausforderung Zukunft! – Weitere Impulse für Eure Vereinsentwicklung</b> am Samstag, 11. Mai 2019 in der LTS Melle			
<b><u>Ablauf</u></b>			
<b>09:30 Uhr</b>	<b>Begrüßung und Einführung ins Thema</b> <i>Olaf Jähner - Geschäftsführer NTB Vereinsentwicklung</i> <i>Claudia Nolden - Projekt Gesunder Turnverein Niedersachsen</i>		
	<b>Impulsvortrag</b> Kommunale Lebensweltprojekte und Anknüpfungspunkte für Turnvereine <i>Björn Sassenhausen - AOK Gesundheitsmanagement Prävention</i>		
	<b>Best Practice Beispiel</b> Der „WalkingBus“ - eine Präventionsinitiative in Osnabrück <i>„HD“ Gawrych und Marietris Menke - Bahama-Sports Breitensportclub BSC e.V.</i>		
	<b>„Podiumsdiskussion“ - Fragen und Antworten</b> <i>Björn Sassenhausen und „HD“ Gawrych</i>		
	<b>Kaffee- und Schnackpause</b> Galerie der Erfolgsgeschichten		
	<b>Dein Projekt in Deiner Kommune</b> Brainstorming und Ideenentwicklung <i>Sebastian „Sam“ Gräber - Landesturnschule Melle</i>		
<b>12:00 Uhr</b>	<b>Mittagessen</b>		
	<b>Das Workbook „Sportverein 2030“</b> Der perfekte Begleiter für zukunftsorientierte Vereine <i>Günter Kaufmann - Landesturnschule Melle</i>		
	<b>Kaffee- und Schnackpause</b>		
	<b>Wie arbeite ich mit dem Workbook „Sportverein 2030“?</b> <i>Günter Kaufmann - Landesturnschule Melle</i>		
	<b>Abschluss und Feedback</b>		
<b>ca. 16:00 Uhr</b>	<b>Ende der Veranstaltung</b>		
Landesturnschule Melle Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16 49324 Melle	Telefon: (05422) 9491-0 Telefax: (05422) 9491-24 E-Mail: LTS@NTBwelt.de Internet: www.NTBwelt.de	Konto: Norddeutsche Landesbank Hannover IBAN: DE02 2505 0000 0101 0326 39 BIC: NOLADE2HXXX Steuer-Nr.: 25/207/229 10	Niedersächsischer Turner-Bund e.V. Präsident: Heiner Bartling Sitz: Hannover Vereinsregister Hannover Nr. 2162

Ergebnisplakate der Vereine (Beispielhaft vom SuS Buer)



Projekt „Gesunder Turnverein Niedersachsen“ (GTN)



Hintergründe zum Projekt

Die Gesellschaft entwickelt sich in immer kürzeren Zeiträumen. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, sind Vereine gefordert, neue Trends aufzugreifen und sich den Herausforderungen wie z.B. dem demographischen Wandel, der bewegungsarmen Gesellschaft oder der Digitalisierung zu stellen. Die Etablierung privater (Gesundheits-) Sportanbieter, rückläufige Mitgliederzahlen sowie der Modernisierungsbedarf vieler Vereinssportstätten sollten ein weiterer Antrieb für die Vereine sein, sich mit dem Thema der permanenten Veränderungsnotwendigkeit auseinanderzusetzen. Das Projekt "Gesunder Turnverein Niedersachsen" sieht hier die Anknüpfungspunkte: Es geht nicht nur darum, sich den Herausforderungen zu stellen, sondern den Wandel aktiv mitzugestalten, kreative Lösungen zu finden, Kooperationen einzugehen und über das Thema Gesundheit und Gesundheitssport Mitglieder zu binden. Vereine sind als wichtige Pfeiler des kommunalen Miteinanders zu sehen und in diesem Kontext sollten sie sich auch verstehen.



Spiel und Sport 1927 e.V. Buer kann nach dem Beratungsjahr auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken. Zum ersten Mal gab es seit mehreren Jahren wieder einen Mitgliederzuwachs:

„Wir wären ohne das Projekt und den NTB nicht da, wo wir heute sind.“

Was haben wir erreicht?

-  Wir haben 2 Übungsleiter weiterqualifiziert.
-  Wir haben eine neue Rehabilitationsportgruppe für Kinder sowie einen §20 Kurs PMR gegründet.
-  Kooperation mit der AOK (drei weitere Kurse geplant)

 Beiträge im „Dorfgeflüster“, im vereins-eigenen Infoheft sowie im Meller Kreisblatt

 Flyererstellung Fitness- und Gesundheitssport, PMR und Rehasport Kinder

 Öffentlichkeitsarbeit auf der Homepage und Facebook

 Wir sind GYMWELT-Verein!

 Förderung durch den KSB, LSB und die Nds. Lottosportstiftung

Wie sind wir gestartet?

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde haben wir Schwerpunktthemen sowie Arbeitsschritte festgelegt. Die anwesenden Teilnehmer haben daraufhin in Kleingruppen an ihren Themen gearbeitet. Es war eine schöne Arbeitsatmosphäre geprägt von Respekt und Fleiß. In den Steuerkreissitzungen, die etwa alle drei Monate unter Moderation des NTB durchgeführt wurden, trugen wir Ergebnisse zusammen, besprachen Stolpersteine und verteilten die Aufgaben, die bis zur nächsten Sitzung erledigt werden mussten. Denn so ein Projekt stemmt sich nicht von alleine. Daher sind wir umso glücklicher, so weit gekommen zu sein. Doch fertig sind wir nie. In einem Verein gibt es immer etwas zu tun.



Hast Du Interesse bei uns mitzumachen?

Helfende Hände werden immer gebraucht! Dann sag doch einfach kurz bei uns Bescheid. Wir finden für Deine Zeit die richtige Aufgabe.



**Niedersächsischer Turner-Bund e.V.**

Landesturnschule Melle  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16  
49324 Melle  
[www.NTBwelt.de](http://www.NTBwelt.de)  
[gesundheit.NTBwelt.de](http://gesundheit.NTBwelt.de)

